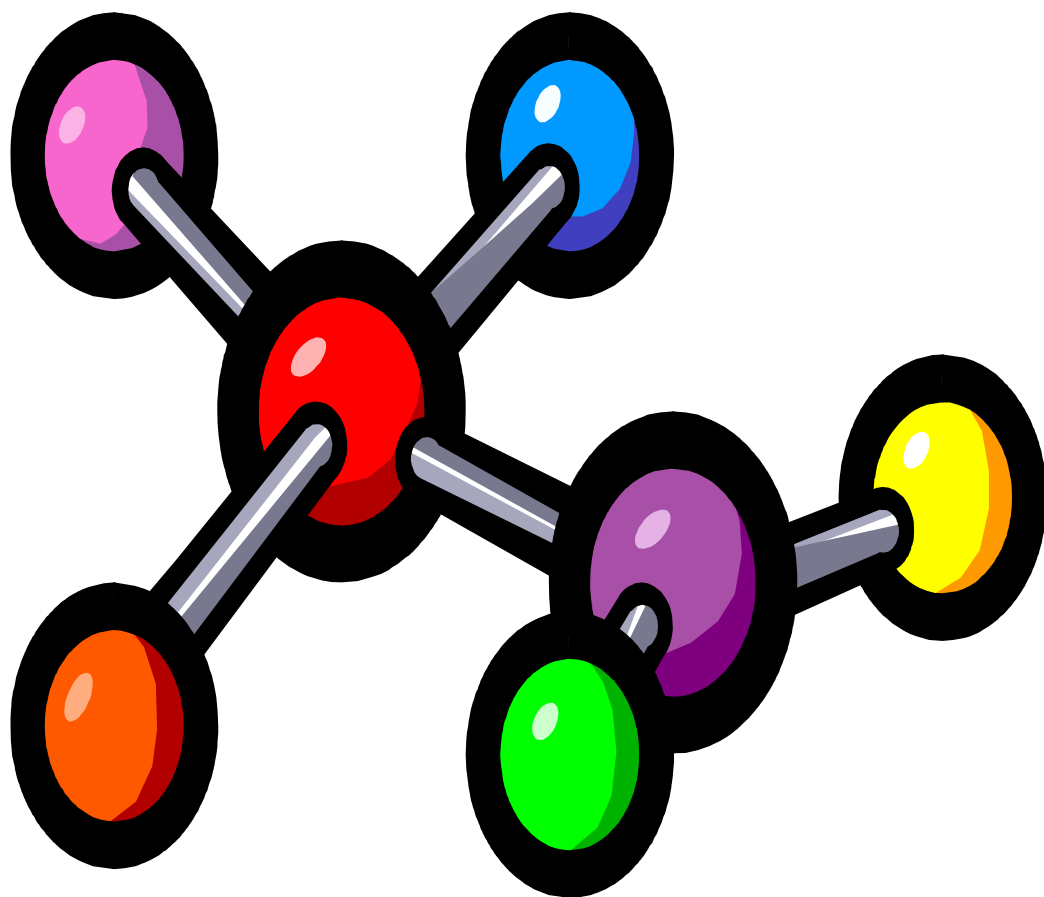


# Beteiligungsbericht 2017

Rheinisch-Bergischer



Kreis



**Herausgeber:** **Rheinisch-Bergischer Kreis**  
**Der Landrat**  
**Am Rübezahlwald 7**  
**51469 Bergisch Gladbach**

**Bearbeitung:** **Dezernat I**  
**Amt 20/Beteiligungsmanagement**

**Telefon:** **02202/13 2417**

**02202/13 2405**

**Fax:** **02202/13 10 21 21**

## Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	2
Kennzahlen im Überblick .....	3
Der Rheinisch-Bergische Kreis - ZAHLEN, DATEN, FAKTEN .....	4
Auftrag und Gegenstand des Beteiligungsberichts .....	5
<b>Übersicht über die Beteiligungen des Rheinisch-Bergischen Kreises</b> .....	<b>8</b>
- Bergischer Abfallwirtschaftsverband .....	12
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Rheinland.....	19
- Das Bergische gGmbH .....	25
- Energie-Genossenschaft Bergisches Land .....	31
- Flughafen Köln/Bonn GmbH .....	36
- Gemeinnütziger Bauverein Wermelskirchen e.G. ....	44
- Krankenhaus Wermelskirchen GmbH.....	49
- Naturarena Bergisches Land GmbH .....	55
- PBH Papierservice „Britanniahütte“ gemeinnützige GmbH .....	61
- Radio Berg GmbH & Co. KG .....	66
- Regionalverkehr Köln GmbH .....	71
- Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH .....	80
- Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH .....	88
- Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH .....	94
- Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR.....	100
- RWE AG, Essen .....	105
- RW Holding AG .....	112
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH .....	117
- Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper .....	123
- wupsi GmbH.....	129
- Zweckverband für die Kreissparkasse Köln .....	139
- Zweckverband Naturpark Bergisches Land .....	143
- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg.....	147
- Landrat-Lucas-Stiftung .....	153
Mitgliedschaften des Rheinisch Bergischen Kreises in Vereinen, Organisationen und Einrichtungen .....	156

## **Einführung**

Durch die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sind die Städte und Gemeinden verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht hinsichtlich der gemeindlichen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in Rechtsformen des privaten Rechts zu erstellen.

Gemäß § 53 der Kreisordnung in Verbindung mit § 117 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen hat auch der Rheinisch-Bergische Kreis zur Information der Kreistagsmitglieder und der Einwohnerinnen und Einwohner einen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben über die

- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen,
- Beteiligungsverhältnisse und
- Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

enthalten.

So soll die Wahrnehmung öffentlicher Kontrolle über kommunale Unternehmen durch die demokratisch legitimierten Organe der Kommunen dokumentiert und die politische Einflussnahme auf die Unternehmensziele verdeutlicht werden.

Der durch den Rheinisch-Bergischen Kreis vorgelegte Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts, berücksichtigt, soweit möglich, aktuelle Daten bezogen auf das Berichtsjahr 2016.

Mit dem vorgelegten Beteiligungsbericht 2016 wird ein Überblick über die bestehenden Beteiligungen und ihre wirtschaftliche Entwicklung gegeben. Damit sollen insbesondere die Anforderungen an die öffentliche Hand in Bezug auf eine zufriedenstellende Information der Öffentlichkeit erfüllt werden, aber auch Transparenz der wirtschaftlichen Betätigung des Rheinisch-Bergischen Kreises in privatwirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen geschaffen werden.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet.

## Kennzahlen im Überblick

### Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Verschuldungsgrad)

Kennzahl	Berechnung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$

### Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Investitionen	Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres
cash-flow	Jahresüberschuss/-fehlbetrag + Abschreibungen Sachanlagen +/- Veränderung langfristiger Rückstellungen +/- Einstellung/Auflösung des Sonderpo. mit Rücklagenanteil
Deckungsgrad Vermögen	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}}{\text{Vermögen}}$

### Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung
EBT	Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern und vor Zinsaufwand
EBITDA	Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsaufwand, Abschreibungen, Auflösung Sonderposten
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss vor Ertragsteuer} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme am 31.12.}}$
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}}$

## Der Rheinisch-Bergische Kreis - ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

### Einwohnerzahl, Flächengröße und Einwohnerdichte der Städte und Gemeinden

	<u>km<sup>2</sup></u>	<u>Einwohner</u>	<u>Einw./km<sup>2</sup></u>
Stadt Bergisch Gladbach	83,12	111.525	1.341
Stadt Burscheid	27,38	18.270	667
Gemeinde Kürten	67,49	19.939	295
Stadt Leichlingen	37,33	28.090	752
Gemeinde Odenthal	39,97	15.041	376
Stadt Overath	68,83	27.045	392
Stadt Rösrath	38,82	28.717	739
Stadt Wermelskirchen	74,66	34.696	464
<hr/>			
(Stand: 31.12.2017)	<b>437,60</b>	<b>283.323</b>	<b>5.026</b>

<b><u>Straßen:</u></b>	Autobahnen	=	40,2 km
	Bundesstraßen	=	43,5 km
	Landstraßen	=	268,1 km
	Kreisstraßen	=	134,2 km
	Gemeindestraßen	=	970,0 km
	Privatstraßen	=	14,6 km
<b><u>Gewässer:</u></b>	Agger	=	9 km
	Dhünn	=	26 km
	Sülz	=	19 km
	Sülzbach	=	13 km
	Wupper	=	18 km
<b><u>Talsperren:</u></b>	Diepental-Talsperre	=	0,3 Mio. m <sup>3</sup>
	Große Dhünn-Talsperre	=	81,0 Mio. m <sup>3</sup>

## **Auftrag und Gegenstand des Beteiligungsberichts**

Im Zuge der Privatisierung öffentlicher Aufgaben haben die Kommunen in den letzten Jahren verstärkt Firmen gegründet, sich an Firmen beteiligt oder Aufgaben an Privatfirmen vertraglich vergeben.

Für die Beteiligungen bzw. Firmengründungen sind der öffentlichen Hand vom Gesetzgeber klare Vorschriften vorgegeben worden. Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) nennt hierzu eine Vielzahl von Bestimmungen und Anforderungen bezüglich der Zulässigkeit, Rechtsformwahl, Sicherungsregelungen, Anzeige- und Informationspflichten.

So darf sich die Gemeinde gemäß § 107 GO NW zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur wirtschaftlich betätigen, wenn

- a) ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- b) die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- c) bei einem Tätig werden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung gem. § 107a GO NW dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Gem. § 109 GO sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

Für die Gründung bzw. Beteiligung an einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines Unternehmens bzw. einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts gerichtet ist, stellt § 108 GO weitere Anforderungen, und zwar muss u.a.

- a) bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegen,
- b) eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- c) die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,
- d) sichergestellt sein, dass sich die Gemeinde nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,

- e) die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhalten. Dieser Einfluss muss durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise sichergestellt werden,
- f) das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet sein,
- g) gewährleistet sein, dass bei den Gesellschaften der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschrift geprüft werden,
- h) bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet sein, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppe unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.
- i) gewährleistet sein, dass bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

### **Rechtsformen**

Die Ausgliederung von kommunalen Aufgaben durch Gründungen von oder Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen (Organisationsprivatisierung) führt in der Regel zu einer verminderten Einflussnahme der Politik auf das operationale Geschäft der Gesellschaften. Für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen unternehmerischer Selbständigkeit einerseits und Steuerungsmöglichkeiten der Politik andererseits ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Rechtsform besonders geeignet.

Sie bietet Steuerungsmöglichkeiten über den Gesellschaftervertrag und die Gesellschafterversammlung und gewährleistet am ehesten, dass die Kontrollfunktionen von Politik und Verwaltung auch im Falle verselbständigter Organisationseinheiten soweit wie möglich erhalten bleiben.

### **Organe**

Die Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen erfolgt in erster Linie über ihre Organe. Vor dem Hintergrund, dass der Einfluss der jeweiligen Gebietskörperschaft in ihrer



Eigenschaft als Eigentümerin oder Mitgesellschafterin gestärkt werden soll, legt § 113 Gemeindeordnung fest, dass sich die Gebietskörperschaften einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, vertraglich sichern.

Die GmbH bereitet im Hinblick auf die Interessenvertretung keine Probleme. Eingriffsmöglichkeiten auf die Geschäftsführung ergeben sich durch den Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Über die Gesellschafterversammlung wird die Entscheidungsbefugnis auf die zuständigen Kreisorgane verlagert. Deren Beschlüsse binden die Kreisvertreter bei ihren Stimmabgaben. Die vom Kreistag gewählten Vertreter müssen die Interessen der Kommune verfolgen und haben eine umfassende Informationspflicht. Sie haben den Kreistag über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Ihnen erteilte Weisungen sind verbindlich.

Zu den Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister/Landrat oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter gehören, wenn mehr als ein Mitglied die Kommune vertritt.

### **Finanzen**

Die Entwicklung steuerungsfähiger und kontrollgeeigneter Finanzvorgaben gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer Beteiligungspolitik. Für die Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen fordert die Gemeindeordnung in Verbindung mit dem Haushaltsgrundsätzegesetz mindestens Kostendeckung. Aufgabe in der Beteiligungsverwaltung ist es daher, in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Beteiligungen ein Instrumentarium zu schaffen, dass eine Verbesserung des Beteiligungscontrollings ermöglicht.

### **Einflussnahme**

Mit der wirtschaftlichen Betätigung durch Unternehmensgründungen oder Beteiligungen an rechtlich selbständigen Unternehmen wollen die Gebietskörperschaften in der Regel einen dauernden Einfluss auf die Betriebsführung ausüben. Maßgebliches Ziel ist, Teilhaber des Unternehmens zu werden, um dessen Geschäftspolitik und Wirtschaftsführung zu beeinflussen. Der bloße Erwerb oder das Halten von Anteilen an Unternehmen aus finanziellen und steuerlichen Gründen bewirkt keine unternehmerische Betätigung. Eine echte Beteiligung mit Optionen zur Gestaltung liegt dann vor, wenn sich die öffentliche Hand zu mehr als 25 % beteiligt. Nur so kann verhindert werden, dass entscheidende Gesellschafterbeschlüsse zu Kapitalveränderungen, Zuständigkeiten und Vertretungsregelungen zu Lasten der Gebietskörperschaft gefasst werden.

### **Beteiligungsmanagement**

Zielbestimmend für das Beteiligungsmanagement ist die Beteiligungspolitik, denn diese formuliert die mit der Beteiligung angestrebten Ziele.

Das Beteiligungsmanagement umfasst die Prüfung, ob für die Erledigung einer Aufgabe eine Beteiligung (noch) erforderlich ist, die Vorbereitung der Gründung usw. sowie ggf. die Wahl der Rechtsform. Darüber hinaus beinhaltet das Beteiligungsmanagement u.a. auch die Erarbeitung und Änderung von Gesellschaftsverträgen, Satzungen usw., um sie geänderten kommunalpolitischen Rahmenbedingungen anzupassen.

Hinzu kommt die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher, vertraglicher bzw. satzungsmäßiger Pflichten durch die Beteiligung. Zu überwachen sind beispielsweise die Einhaltung von Terminen für die Vorlage der Jahresabschlüsse oder die Einhaltung der Vorschriften bei der Bestellung von Abschlussprüfern.

Weiterer Bestandteil des Beteiligungsmanagements ist die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligung. Diese beinhaltet u.a. die Analyse der Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte und Wirtschaftspläne sowie weiterer Berichte und Unterlagen der Beteiligung. Ziel ist es, Fehlentwicklungen im Geschäftsverlauf der Beteiligung frühzeitig zu erkennen, um das investierte Kapital nicht zu gefährden.

**Übersicht über die Beteiligungen des Rheinisch-Bergischen Kreises**

<b>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</b>	<b>Aktien-Gesellschaft</b>	<b>Kommandit-gesellschaft</b>	<b>Genossenschaft</b>	<b>Verbände/ Einrichtungen/ Gesellschaft bürgerlichen Rechts, AöR, Stiftungen</b>
Das Bergische gGmbH 45 %	RWE AG 0,01 % (im Kämmerervermögen) 70.860 Stück Stammaktien	Radio Berg GmbH & Co. KG 12,5 %	Energie-Genossenschaft Bergisches Land e.G. 1 Geschäftsanteil zu 500 €	Bergischer Abfallwirtschaftsverband 50 %
Flughafen Köln/Bonn GmbH 0,35 %	RWE AG 1,28 % (im wupsi Vermögen) 671.385 Stück Stammaktien		Gemeinnütziger Bauverein Wermelskirchen e.G. 1,23 %	CVUA Rheinland 5,833 %
Krankenhaus Wermelskirchen GmbH 33,33 %	RW-Holding AG über wupsi GmbH 2,31 % (in KWS eingelegt) 671.385 Stück Stammaktien			Landrat-Lucas-Stiftung 100 %
Naturarena Bergisches Land GmbH, 30 %				Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR 8,3 %
PBH Papierservice "Britanniahütte" gemeinnützige GmbH 2,89 %				Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper 20 %
Regionale 2015 Agentur GmbH 30%				Zweckverband für die Kreissparkasse Köln 25 %
Regionalverkehr Köln GmbH 12,5 %				Zweckverband Naturpark Bergisches Land 14,29 %
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, 51%				Zweckverband VRS, 11,11 %
Rheinisch –Bergische Siedlungsgesellschaft mbH 32,85 %				
Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum GmbH 25%				
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 1,68 %				
Wupsi GmbH 50 %				

Beteiligungsunternehmen	Anteil am Stammkapital €	Jahresergebnis Vorjahr 2016 T€	Jahresergebnis 2017 T€	Entwicklung zum Vorjahr	Entgelt/Zuschuss €	Dividende
Bergische Abfallwirtschaftsverband	2.500.000,00	2.293	492	↓	0	500.000,00
CVUA	17.500,00	280	-632	↓	527.029,80	0
Das Bergische gGmbH	11.250,00	-155	-176	↓	113.333,00	0
Energie-Genossenschaft Bergisches Land e.G.	500,00	17	15	↓	0	8,29
Flughafen Köln/Bonn GmbH	38.000,00	6.322	3.811	↓	0	0
Gemeinnütziger Bauverein Wermelskirchen e.G.	6.560,00	332	428	↑	0	262,40
Krankenhaus Wermelskirchen GmbH	562.421,07	-7	-303	↓	0	0
Naturarena Bergisches Land GmbH	7.500,00	-831	-789	↑	336.000,00	0
PBH Papierservice "Britanniahütte" gemeinnützige GmbH	2.600,00	-11	9	↑	0	0
Radio Berg GmbH & Co. KG	63.911,48	463	281	↓	0	59.514,05
Regionalverkehr Köln GmbH	447.400,00	1.427	-1.220	↓	0	0
Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH	1.478.200	2.296	2.950	↑	0	99.745,92
Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum GmbH	25.000	-119	-127	↓	50.000,00	0

Beteiligungsunternehmen	Anteil am Stammkapital €	Jahresergebnis Vorjahr 2016 T€	Jahresergebnis 2017 T€	Entwicklung zum Vorjahr	Entgelt/Zuschuss €	Dividende
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)	37.900	-600	-728	↓	592.00,00	0
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR	0	-8	-1.137	↓	91.618,00	0
RWE AG	0	-1.001.000	1.412.999	↑	0	
RWE Holding AG	1.718.745,60	-34.448	68.109	↑	0	0
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	2.147,42	-214	-222	↓	3.221,00	0
Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	2.240.000,00	227	29	↓	0	0
wupsi GmbH	2.762.100,00	311	6813	↑	0	0
Zweckverband für die Kreissparkasse Köln	0	837	887	↑	0	1.803.080,69
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	0	5	195	↑	110.000,00	0
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg	0	5.898	8.227	↓	30.000,00	0
Landrat-Lucas-Stiftung	(1.091.173,57 €) 2.134.150 DM	949	1727	↑	7.000,00	0

Der Pfeil stellt nur die Entwicklung des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr dar. Es handelt sich nicht um eine Unternehmungsbewertung.

## **Bergischer Abfallwirtschaftsverband**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Bergischer Abfallwirtschaftsverband  
Braunswerth 1-3  
51766 Engelskirchen

Telefon: 02263 / 805-0  
Telefax: 02263 / 805-520

Internet: [www.bavweb.de](http://www.bavweb.de)  
E-Mail: [mail@bavmail.de](mailto:mail@bavmail.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Der Bergische Abfallwirtschaftsverband ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen und ein Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Engelskirchen.

Der Verband hat die Aufgabe der Abfallentsorgung nach dem Landesabfallgesetz in Verbindung mit dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen für den Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis, soweit diese den beiden Kreisen obliegen. Hierbei sind die Abfälle in erster Linie zu vermeiden, in zweiter Linie zu verwerten und, soweit sie nicht verwertet werden, dauerhaft von der Kreislaufwirtschaft auszuschließen und zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit zu beseitigen.

Der Verband hat die Aufgabe, das Abfallwirtschaftskonzept gemäß des Landesabfallgesetzes sowie des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes für das Verbandsgebiet zu erstellen.

Zu seinen Aufgaben gehört die umfassende Beratung über die Möglichkeiten der Vermeidung und Verwertung von Abfällen. Die Beratung umfasst auch Abfälle, für die keine Überlassungspflicht besteht oder von der Entsorgungspflicht ausgeschlossen sind. Der Verband kann als beauftragter Dritter Aufgaben wahrnehmen, die den Mitgliedern in ihrer Eigenschaft als Untere Abfallwirtschaftsbehörde obliegen, soweit die Durchführung dieser Aufgaben dem Verband durch die Unteren Abfallwirtschaftsbehörden aufgetragen wird.

Der Verband kann im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit von Städten und Gemeinden im Verbandsgebiet Aufgaben im Rahmen der Abfallwirtschaft bzw. Abfallentsorgung (Einsammeln und Befördern) übernehmen, wenn die Aufgabenübernahme sinnvoll erscheint, dem öffentlichen Wohl dienlich ist und den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stammkapital des Verbandes beträgt 5.000.000 €

Mitglieder des Verbandes sind:

Oberbergischer Kreis, Gummersbach  
Rheinisch-Bergischer Kreis, Bergisch Gladbach.

## 4. Organisationsstruktur

Der Verband hat folgende Organe:

- a) Verbandsvorsteher,
- b) Verbandsversammlung.

### 4.1 Verbandsvorsteher und Geschäftsführung

Der Verbandsvorsteher und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus dem Kreise der Hauptverwaltungsbeamten gewählt.

Verbandsvorsteher: Herr Jochen Hagt, Landrat Oberbergischer Kreis  
(ab 20.11.2015)

Stellv. Verbandsvorsteher: Herr Dr. Hermann-Josef Tebroke, (bis Nov. 2017)  
Herr Stephan Santelmann (ab Nov. 2017)  
Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis

Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte. Er hat die Beschlüsse der Verbandsversammlung vorzubereiten und auszuführen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient er sich des Geschäftsführers, der für die Erfüllung der Aufgaben gegenüber dem Verbandsvorsteher verantwortlich ist. Der Geschäftsführer tritt an die Stelle des Betriebsleiters nach § 2 EigVO.

Geschäftsführerin: Frau Monika Lichtinghagen-Wirths, Engelskirchen

### 4.2 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 18 Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Kreise entsenden je 8 Vertreter aus der Mitte der Kreistage sowie als je einen weiteren Vertreter den Landrat oder einen von ihm vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten des Kreises, für die Dauer ihrer Wahlzeit.

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden; in gleicher Weise wählt sie einen Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der vorgeschriebenen Vertreter anwesend sind. Beschlüsse der Verbandsversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Vertreter gefasst. Der Beschluss über die Änderung der Satzung und der Beschluss über das Abfallwirtschaftskonzept bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Vertreter.

Die Verbandsversammlung setzte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

#### Mitglieder des Oberbergischen Kreises

Herr Dr. Christian Dickschen, Gummersbach

Herr Jürgen Marquardt, Gummersbach

Herr Reinhold Müller, Engelskirchen

Herr Ralf Oettershagen, Reichshof

Herr Axel Osterberg, Reichshof  
Herr Helmut Schäfer, Engelskirchen  
Frau Henrike Schreyer-Vogt, Engelskirchen  
Herr Harald Langusch, Gummersbach  
Herr Gerd Werner, Lindlar

#### Mitglieder des Rheinisch-Bergischen Kreises

Herr Martin Bosbach, Wermelskirchen  
Ursula Ehren, Odentahl (ab Juli 2017)  
Herr Ulrich Heimann, Bergisch Gladbach  
Herr Dietmar Kieweg, Bergisch Gladbach  
Herr Henning Rehse, Wermelskirchen  
Herr Roland Rickes, Bergisch Gladbach (bis Juli 2017)  
Herr Robert Winkels, Bergisch Gladbach  
Herr Eduard Wolf, Overath  
Herr Dr. Erik Werdel, Bergisch Gladbach  
Herr Dr. Klaus-Georg Wey, Bergisch Gladbach

## **5. Wirtschaftliche Daten**

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 492 und einen Bilanzgewinn von 332 T€ aus, der um T€ 198 über dem Planansatz liegt.

Die Umsätze aus der Behandlung von Abfällen haben sich im Geschäftsjahr 2017 um 2,02 % auf T€ 35.342 erhöht.

Diese Erhöhung erklärt sich ausschließlich durch die deutlich erhöhten Umsätze der Papierverwertung

Im Rahmen der Kalkulation der Gebührenbedarfsberechnungen 2017 konnten aus der Überdeckung der Vorjahre T€ 3.050 entnommen werden. Hierdurch wurde der errechnete Gebührenbedarf verringert.

Die Umsätze aus der Übertragung der kommunalen Entsorgungspflicht für Burscheid, Engelskirchen, Hückeswagen, Reichshof, Leichlingen, Kürten und Radevormwald sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 427 gestiegen. Neben den durch Neuausschreibungen gestiegenen Transportpreisen in einer Kommune haben auch partielle Mehrmengen zu leicht gestiegenen Umsätzen geführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 7.955 beinhalten insbesondere die Inanspruchnahme aus Rückstellungen für die Deponienachsorge (T€ 3.291) und die Abrechnung der Nachkalkulation der AVEA Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 (T€ 1.886).

Die Erträge aus der Deponiegasverstromung sind erwartungsgemäß wegen des Absinkens der Gasmengen um 4 % zurückgegangen und werden mit den Nachsorgeaufwendungen verrechnet. Die Umsätze aus dem Bereich Photovoltaik haben sich mit T€ 44 gegenüber dem Vorjahr wegen des temporären Ausfalls eines Anlagenteils um 18 % verringert.

Darüber hinaus ergaben sich sonstige betriebliche Erträge aus der Abrechnung zukünftiger Aufwendungen für die Sickerwasserreinigung und Oberflächenabdichtung im Deponieabschnitt 6.1 (T€ 475), die Sammlung und Vermarktung von Altkleidern (T€ 371) und aus Zuschüssen für die Projekte: metabolon (T€ 259) und „Haus der kleinen Forscher“ (T€ 88).



Korrespondierende Aufwandspositionen in gleicher Höhe werden unter dem Materialaufwand, der Abschreibung, dem Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

Für 2017 ergibt sich gemäß § 6 KAG eine Überdeckung in Höhe von T€ 478, die spätestens in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2021 gebührenmindernd verrechnet werden muss.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78	48	103
II. Sachanlagen	24.405	23.108	24.315
III. Finanzanlagen	62.707	62.979	61.792
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	96	83	151
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.250	14.002	11.631
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	19.868	20.063	22.289
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.404</b>	<b>120.283</b>	<b>120.281</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	5.000	5.000	5.000
II. Allgemeine Rücklage	4.000	4.000	4.000
III. Zweckgebundene Rücklage	8.355	7.924	7.248
IV. Vortrag auf neue Rechnung	617	0	0
V. Bilanzgewinn	332	1.887	1.782
B. Sonderposten für Zuwendungen	6.702	7.474	8.628
C. Rückstellungen	85.427	83.160	86.335
D. Verbindlichkeiten	10.971	10.838	7.288
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.404</b>	<b>120.283</b>	<b>120.281</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	53.538	47.306	49.697
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	7.954	8.464	7.235
Materialaufwand	47.930	47.378	47.413
Personalaufwand	3.438	3.410	2.995
Abschreibungen	1.457	1.409	1.451
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.412	3.893	3.958
Erträge aus Beteiligungen	500	1.600	1.900
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	820	1.006	975
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	418	363	435
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.367	47	2.980
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	299	116
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>502</b>	<b>2.302</b>	<b>1.445</b>
Sonstige Steuern	10	9	9
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>492</b>	<b>2.293</b>	<b>1.320</b>
Zugang aus zweckgebundener Rücklage	160	461	461
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>332</b>	<b>1.887</b>	<b>1.781</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	15,08	15,64	14,99
Umsatzrentabilität:	%	0,92	3,99	3,59
Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	€	9.054	1.459	-323
Ausschüttung an Gesellschafter:	T€	679	1.000	1.512

**6. Beschäftigte**

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Personal	2017	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer und Angestellte	52,11	48	45,39

Der Verband zahlte im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 2.791.086,93 € an Löhne und Gehälter sowie 647.550,85 T€ an soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung.

## **7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Zur Deckung des Finanzbedarfs erhebt der Verband Gebühren nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen. Soweit diese Einnahmen nicht ausreichen, kann der Verband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben, um seinen Finanzbedarf zu decken. Dies wurde bisher nicht notwendig.

Aus dem für 2017 ausgewiesenen Jahresergebnis wurde eine Ausschüttung in Höhe von 678.589,81 € an die Mitglieder vorgenommen. Auf den Rheinisch Bergischen Kreis entfiel ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 339.294,91 €.

## **8. Bewertung**

In den vergangenen Jahren wurde auf der Basis der interkommunalen Kooperation eine leistungsstarke kommunale Abfallwirtschaft für das Verbandsgebiet aufgebaut, die eine autarke und umweltorientierte Abfallwirtschaftskonzept für nachhaltige Entsorgungssicherheit auch unter wechselnden Marktbedingungen langfristig garantiert.

Als unabhängige Institution nimmt der Verband die öffentlich-rechtlichen Pflichten im Dienste der langfristigen Entsorgungssicherheit wahr. Hierzu gehören die Kalkulation der Abfallgebühren, die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes, die Beratung und Unterstützung der Verbandskommunen bei ihren Entsorgungsaufgaben, die effektive Deponienachsorge in Kombination mit intelligenten Folgenutzungen, die bedarfsgerechte Bündelung kommunaler Aufgaben beim Verband sowie eine unabhängige Abfallberatung. Dabei entwickelt der Verband bereits seit Jahren Strategien und Umsetzungsrahmen für eine umfassende Ressourcenwirtschaft.

Insgesamt kann der Bergische Abfallwirtschaftsverband auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 mit positivem Ergebnis zurückblicken. Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist solide und das Anlagevermögen des Verbandes ist durch langfristiges Kapital gedeckt.

Auch für das Geschäftsjahr 2018 wird unter Annahme gleicher Bedingungen wie im Geschäftsjahr 2017, mit einer im Ergebnis gleichen Geschäftsentwicklung gerechnet.

## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Rheinland**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland, AöR  
Winterstraße 19  
50354 Hürth

Telefon: 02233 / 96839100  
Telefax: 02233 / 96839198

E-Mail: [poststelle@cvua-rheinland.de](mailto:poststelle@cvua-rheinland.de)  
Internet: [www.cvua-rheinland.de](http://www.cvua-rheinland.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Im Regierungsbezirk Köln wurde aus dem Fachbereich Chemische Lebensmitteluntersuchung der Stadt Aachen, der Amtlichen Lebensmitteluntersuchung – Leistungszentrum optimierter Laborbetrieb der Stadt Bonn, dem Institut für Lebensmitteluntersuchungen der Stadt Köln und dem Chemischen Untersuchungsinstitut der Stadt Leverkusen eine integrierte Untersuchungsanstalt für Bereiche des Verbraucherschutzes (Untersuchungsanstalt) gebildet und als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts zum 01.01.2011 errichtet.

Die Untersuchungsanstalt führt den Namen „Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland“ (CVUA Rheinland) mit dem Zusatz „Anstalt des öffentlichen Rechts“.

Der Einzugsbereich der Untersuchungsanstalt umfasst den Regierungsbezirk Köln. Träger der Untersuchungsanstalt sind das Land NRW sowie die Städteregion Aachen, die Städte Aachen, Bonn, Köln, Leverkusen, die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg Kreis.

Die Untersuchungsanstalt führt für das Land NRW und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

Die Bereiche Futtermitteluntersuchung, Tierseuchenbekämpfung, Tiergesundheit, Tierschutz und Tierarzneimittel wurden für den Regierungsbezirk Köln bis Ende 2008 im Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Krefeld, anschließend im Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) durchgeführt. In einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem CVUA Rheinland und dem CVUA-RRW wurde vereinbart, den bisherigen Leistungsumfang weiterhin im CVUA-RRW durchzuführen. Die Kosten werden mit dem Entgelt des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) für das CVUA Rheinland abgegolten.

Darüber hinaus kann der Untersuchungsanstalt die Durchführung weiterer Aufgaben durch Rechtsverordnung des Ministeriums oder entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrates übertragen werden.

### 3. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse

An dem Stammkapital der Untersuchungsanstalt in Höhe von 300.000,00 € sind beteiligt:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	in %
Land NRW	90.000	30
Städteregion Aachen	17.500	5,833
Stadt Aachen	17.500	5,833
Stadt Bonn	17.500	5,833
Stadt Köln	17.500	5,833
Stadt Leverkusen	17.500	5,833
Kreis Düren	17.500	5,833
Kreis Euskirchen	17.500	5,833
Kreis Heinsberg	17.500	5,833
Oberbergischer Kreis	17.500	5,833
Rhein-Erft-Kreis	17.500	5,833
Rhein-Sieg-Kreis	17.500	5,833
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>17.500</b>	<b>5,833</b>

### 4. Organe der Untersuchungsanstalt

Die Untersuchungsanstalt hat folgende Organe:

- a) der Verwaltungsrat
- b) der Vorstand.

#### 4.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird aus 2 Vertreterinnen oder Vertretern des Landes NRW und jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter jeder Kommune gebildet.

Die Vertretung des Landes NRW hat insgesamt 5 Stimmen. Jede Vertreterin oder jeder Vertreter einer Kommune hat eine Stimme.

Den Vorsitz führt eine Vertreterin oder ein Vertreter der Kommunen. Der Vorsitz und die Stellvertretung werden vom Verwaltungsrat mit einfacher Mehrheit gewählt.

Der Verwaltungsrat überwacht u.a. die Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Durchführung seiner Beschlüsse. Er ist beschlussfähig, wenn er ordnungsgemäß geladen worden ist und mehr als die Hälfte der Stimmen vertreten sind und die oder der Vorsitzende oder ihre oder seine Stellvertretung anwesend ist.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde im Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2017 durch Herrn Dezernent Gerald Petri vertreten. Sein Stellvertreter war Herr Dr. Thomas Mönig, Leiter des Amtes für Veterinär- und Lebensmittelüberwachung.

## 4.2 Vorstand

Die Untersuchungsanstalt wird vom Vorstand geleitet. Er führt die laufenden Geschäfte der Untersuchungsanstalt in eigener Verantwortung. Er ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht durch Gesetz oder Satzung dem Verwaltungsrat zugewiesen sind. Er vertritt die Untersuchungsanstalt gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand besteht aus einer oder einem Vorstandsvorsitzenden und mindestens einem weiteren Vorstandsmitglied.

Mit Gründung der Untersuchungsanstalt wurde der Leiter des Fachbereichs Chemische Lebensmitteluntersuchung der Stadt Aachen zum Vorstandsvorsitzenden, die Leiterin des Chemischen Untersuchungsinstituts der Stadt Leverkusen zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Der Vorstand setzte sich in 2017 wie folgt zusammen:

Herr Dr. Gerhard Löhr	(Vorsitzender: 01.01.2017 – 30.06.2017)
Frau Dagmar Pauly-Mundegar	(Vorstandsmitglied: 01.01.2017-30.06.2017, Vorsitzende: 01.07.2017 – 31.12.2017)
Herr Rainer Lankes	(Vorstandsmitglied: 01.08.2017 -31.12.2017)

## 5. Wirtschaftliche Daten

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Fehlbetrag von 632 T€ abgeschlossen. Die Entgelte für Untersuchungen nach § 4 Abs. 1 IUAG NRW betragen gemäß der vom Verwaltungsrat am 12. Oktober 2016 beschlossenen Entgeltordnung 9.407 T€ Daneben wurden 10 T€ an Gebühren für Lebensmitteluntersuchungen, Erstattungen für Versorgungslasten in Höhe von 141 T€ und sonstige Erträge in Höhe von 51 T€ vereinnahmt.

Die Personalkosten stellen bei den Aufwendungen mit 6.256 T€ den größten Posten. Das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den betrieblichen Aufwendungen betrug ca. 62 %. Hierbei wurde das Entgelt an die CVUA-RRW für die Durchführung seiner Leistungen in Höhe 1.190 T€ berücksichtigt.

Große Aufwandsposten bleiben die Betriebskosten mit 345 T€. Das CVUA Rheinland hat weitere jährliche Verpflichtungen, insbesondere für das Outsourcing von Dienstleistungen im Bereich der EDV in Höhe von 132 T€, der Personalverwaltung in Höhe von 33 T€, für Reparaturen und Instandhaltungen 199 T€, für Versicherungen in Höhe von 26 T€ und für Periodika (Zeitschriften, Lose-Blatt-Sammlungen), Porto, Telefon und Bürobedarf in Höhe von 17 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz von 31.254 T€ auf 31.892 T€ erhöht.

Die Veränderungen auf der Aktivseite ergeben sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erstattungsansprüche nach § 107 b BeamtVG, des Zugangs einer Finanzanlage aus einer Abfindung und der Verringerung des Anlagevermögens. Auf der Passivseite ergibt sich die Bilanzveränderung im Wesentlichen aus der Zunahme der Pensionsrückstellungen.

Im Geschäftsjahr wurden 602 T€ investiert. Für künftige Zahlungsverpflichtungen wurden Rückstellungen i.H.v. 14.534 T€ gebildet. Hierbei handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von 14.026 T€. Die Erstattungsansprüche gegenüber den ehemaligen Dienstherrn der Beamten betragen 7.935 T€.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28	38	17
II. Sachanlagen	21.376	22.089	14.085
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	45	42	42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.940	7.266	7.269
III. Wertpapiere	416	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	2.028	1.762	969
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58	57	51
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.891</b>	<b>31.254</b>	<b>22.433</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	300	300	300
II. Gewinnrücklage	4.943	4.663	4.421
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-631	280	242
B. Rückstellungen	14.533	12.593	12.224
C. Verbindlichkeiten	12.495	13.418	4.867
D. Rechnungsabgrenzungsposten	251	0	379
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.891</b>	<b>31.254</b>	<b>22.433</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	9.418	9.316	9.305
sonstige betriebliche Erträge	192	130	126
Materialaufwand	1.545	1.455	1.447
Personalaufwand	6.256	5.207	7.054
Abschreibungen	1.299	1.027	333
sonstige betriebliche Aufwendungen	878	1.260	1.258
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	550	136	908
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.229	352	4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	416	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-631</b>	<b>281</b>	<b>243</b>
Sonstige Steuern	1	1	1
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-632</b>	<b>280</b>	<b>242</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	280	242	1.106
Einstellungen in Gewinnrücklagen	280	242	1.106
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-631</b>	<b>280</b>	<b>242</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	14,5	16,8	22,1
cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	1.695	-294	3.589
EBIT:	T€	-369	532	1.248
Anlagenintensität:	%	67,0	70,8	62,9

**6. Beschäftigte**

<b>Personal</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Tariflich Beschäftigte	77	76	82
Beamte	11	11	13
Auszubildende	2	2	2

Die Personalkosten der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 6.256.301,30 €. Davon entfielen 4.260.960,93 € auf Löhne und Gehälter sowie 1.995.340,37 € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

## **7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 17.500,00 € zahlt der Rheinisch-Bergische Kreis, wie auch die anderen kommunalen Träger sowie das Land NRW, ein Entgelt für die Leistungen der Untersuchungsanstalt.

Das auf den Rheinisch-Bergischen Kreis entfallende Entgelt belief sich für das Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 527.029,80 €.

## **8. Bewertung**

Das Land NRW hat im Jahre 2007 mit dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes die Ermächtigung zur Zusammenführung von kommunalen und staatlichen Untersuchungseinrichtungen geschaffen. Ziel des Gesetzes ist die Bildung effizienter, qualitativ homogener und leistungsstarker Untersuchungsämter für die Bereiche des Verbraucherschutzes in NRW. Ein von der Landesregierung in Auftrag gegebenes Gutachten sieht die optimale Zahl in maximal einer Untersuchungseinrichtung je Regierungsbezirk.

Neben diesem politischen Willen zur Gründung der integrierten Untersuchungsanstalten besteht auch die Notwendigkeit die immer komplexer und aufwendiger werdenden Untersuchungen in einer Untersuchungsanstalt zu bündeln und dadurch Synergieeffekte zu nutzen, um zukünftig für die Nutzer kostengünstig arbeiten zu können. Vor diesem Hintergrund wurde daher beschlossen, ein gemeinsames Untersuchungsamt Rheinland zu gründen.

Durch die Beteiligung am CVUA Rheinland hat der Rheinisch-Bergische Kreis zukünftig die Möglichkeit, auf die Geschäftsführung und somit auch auf die Gebührentarife und die Entgelte für den Kreis als Leistungsnehmer direkten Einfluss zu nehmen.

Für das Geschäftsjahr 2018 weist der Wirtschaftsplan einen Verlust von rd. 212 T€ aus. Es wurden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 9.640 T€ im Vermögensplan und ein Investitionsvolumen von 420 T€ beschlossen.

## Das Bergische gGmbH

### 1. Allgemeine Unternehmensdaten

Das Bergische gGmbH  
Bergisches Haus  
Friedrich-Ebert-Str. 75  
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 / 843000  
Telefax: 02204 / 84 30 05

Internet:: [www.bergisches-wanderland.de](http://www.bergisches-wanderland.de)  
E-Mail:: [info@bergisches-wanderland.de](mailto:info@bergisches-wanderland.de)

### 2. Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde im Juli 2009 vom Oberbergischen Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis sowie dem Zweckverband Naturpark Bergisches Land gegründet. Eingetragen ist sie unter HRB 66497 im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Heimatbewusstseins sowie Schutz und Ausbau der natur-, landschafts- und kulturhistorischen Besonderheiten im Zuständigkeitsbereich des Naturparks Bergisches Land.

Der Gegenstand des Unternehmens wird verwirklicht durch infrastrukturelle Verbesserungen, insbesondere durch eine Inwertsetzung und Erweiterung der vorhandenen Freizeit- und Naherholungsangebote in der bergischen Kulturlandschaft.

Dabei sollen eine behutsame und bildungsorientierte Entwicklung der touristischen Angebotsstruktur und deren Bekanntmachung sowohl der Identitätsstiftung der Bevölkerung dienen als auch die Funktion des Naturparks als überregionales Erholungsgebiet stärken.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Geschäfte aller Art zu tätigen, die dem Zweck der Gesellschaft dienen, und sämtliche Handlungen vorzunehmen, die sich unmittelbar oder mittelbar auf den Gegenstand des Unternehmens beziehen oder geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern.

### 3. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse

An dem Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 25.000,00 € sind beteiligt:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	in %
Oberbergischer Kreis	11.250,00	45
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>11.250,00</b>	<b>45</b>
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	2.500,00	10

#### 4. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung
- b) die Gesellschafterversammlung.

##### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern oder von einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017

Herr Mathias Derlin (bis zum 7. März 2017)

Frau Gabi Wilhelm (ab dem 07. März 2017)

##### 4.2 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen werden von den Geschäftsführern einberufen, so oft dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich erscheint, mindestens aber zweimal jährlich. Bei mehreren Geschäftsführern ist jeder alleine einberufungsberechtigt. Jeder Gesellschafter kann in die Gesellschafterversammlung bis zu drei Personen als ständige Mitglieder entsenden. Eine Stellvertretung ist möglich. Gesellschafterbeschlüsse werden, sofern sich nicht aus dem Gesetz oder aus dem Gesellschaftsvertrag etwas anderes ergibt, mit einfacher Mehrheit aller Stimmen gefasst. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn von jedem Gesellschafter ein ständiges Mitglied anwesend oder vertreten ist. Andernfalls ist mit 2-wöchiger Frist eine zweite Gesellschafterversammlung einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist. In der erneuten Einladung ist auf diese Rechtsfolge hinzuweisen. Das Stimmrecht der Gesellschafter richtet sich nach der Höhe ihrer Geschäftsanteile. Je 50,00 € des Stammkapitals gewähren eine Stimme. Jeder Gesellschafter kann die auf ihn entfallenden Stimmen nur einheitlich abgeben.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch folgende Personen vertreten:

Ordentliches Mitglied

Reudenbach, Elvira

Schäfer, Lenore

Dr. Werdel, Erik

Stellvertreter

Müller, Vera

Bender, Christine

Gabi Wilhelm

**5. Wirtschaftliche Daten**

Die Gesellschaft hat in 2017 einen Jahresfehlbetrag von 176,3 T€ (Vorjahr - 155,7 T€) erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich um 0,8 T€ auf 9,9 T€ vermindert und beinhalten den Eigenanteil der beiden Kreise Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis für das in Aussicht gestellte Förderprojekt „alle inklusive“ sowie einen Betrag für den laufenden Betrieb der Gesellschaft (Overheadkosten). Diesen Erträgen steht ein Personalaufwand von 7,1 T€ gegenüber, der fast ausschließlich die Geschäftsführungsvergütung enthält. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 169,0 T€ (Vorjahr 101,0 T€) betreffen im Wesentlichen Verluste aus Anlagenabgängen aufgrund der Übertragung der Aufgabe „Wegemanagement Bergisches Wanderland“ auf den Zweckverband Naturpark Bergisches Land (148,6 T€). Die Abschreibungen liegen mit 10,2 T€ deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (59,0 T€), da die Übertragung des Anlagevermögens zum 1. Januar 2017 erfolgt ist. Der prognostizierte Jahresfehlbetrag von 238 T€ wurde damit unterschritten. Grund hierfür sind Projektverzögerungen. Insgesamt kann die wirtschaftliche Entwicklung als zufriedenstellend bezeichnet werden.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	79	102
II. Sachanlagen	1	97	131
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
II. stände	10	10	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	353	142	86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	7	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>385</b>	<b>335</b>	<b>320</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Kapitalrücklage	283	213	295
III. Jahresüberschuss	0	0	0
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-48	- 28	-65
B. Rückstellungen	9	9	7
C. Verbindlichkeiten	116	116	58
<b>Bilanzsumme</b>	<b>385</b>	<b>335</b>	<b>320</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	10	10	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	7	6	7
Abschreibungen	10	59	61
sonstige betriebliche Aufwendungen	169	100	125
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-176</b>	<b>- 155</b>	<b>-192</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</b>	<b>-176</b>	<b>-155</b>	<b>-192</b>
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	155	192	0
Vortrag auf neue Rechnung		0	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-28	-65	127
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-49</b>	<b>-28</b>	<b>65</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	67,6	63	80
cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	-15,2	- 52,2	-67
EBIT:	T€	-176,3	- 155	-192

## 6. Beschäftigte

Personal	2017	2016	2015
Angestellte	1	1	1

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich einen Mitarbeiter.

Die Personalkosten der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 7.137,79 €. Davon entfielen 5.508,00 € auf Löhne und Gehälter sowie - 1.629,79€ auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

## 7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 11.250,00 € hat sich der Rheinisch-Bergische Kreis gem. Gesellschaftsvertrag verpflichtet, für das durch die Gesellschaft durchgeführte Projekt „alle inklusive – barrierefrei und seniorengerecht“ einen maximalen Zuschuss in Höhe von 108.333 € zu leisten. Für die Geschäftsjahre 2017-2019 hat der Rheinisch-Bergischer Kreis, im Kreistag die Finanzierung der Eigenanteile und der weiteren Kosten der Gesellschaft für die Jahre 2017-2019

beschlossen. Demnach hat die Gesellschaft in 2017 einen Betrag in Höhe von 108.333 € zur Durchführung des Projektes „alle inklusive – barrierefrei und seniorenrecht“ zur Verfügung gestellt bekommen.

## **8. Bewertung**

Der Geschäftsverlauf 2017 war durch die Vorbereitung und Antragsstellung zum neuen Förderprojekt „alle inklusive - barrierefrei und seniorenrecht“ geprägt. Das Projekt beinhaltet die Erweiterung bestehender und die Entwicklung neuer touristischer Angebote für die Zielgruppe Senioren und Menschen mit Behinderungen und stellt gleichzeitig einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Ausbaus inklusiver Angebote dar. Das Wegemanagement wurde ab Januar 2017 auf den Naturpark Bergisches Land übertragen und wird durch einen Wegemanager koordiniert. Die Verantwortung gegenüber dem Fördergeber (bis Februar 2030) trägt weiterhin die Projektgesellschaft Das Bergische gGmbH. Die Nachfrage und die positiven Rückmeldungen der Wanderer konnten erheblich gesteigert werden und die öffentliche Meinung in der Region zu den neuen Wanderwegen hat sich stark ins Positive verändert.



## **Energie-Genossenschaft Bergisches Land e. G.**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Energie-Genossenschaft  
Bergisches Land e.G.  
Jan-Wellem-Straße 32  
51789 Lindlar

Telefon: 02266 / 4728-466

Internet: [www.egbl.de](http://www.egbl.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Genossenschaft darf auch mit Nichtmitgliedern Geschäfte betreiben.

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen,
- b) der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom, Gas und/oder Wärme,
- c) die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung, einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten, sowie der Öffentlichkeitsarbeit,
- d) gemeinsamer Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen beteiligen.

Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Lindlar und ist eingetragen im Registergericht des Amtsgerichtes Köln unter der Registernummer GnR 829.

### **3. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse**

Der Geschäftsanteil beträgt 500,00 €. Er ist sofort nach Eintragung in die Mitgliederliste voll einzuzahlen. Die Einzahlungen bilden das Geschäftsguthaben.

Das Mindestkapital der Genossenschaft, dass durch Rückzahlungen eines Auseinandersetzungsguthabens an ausgeschiedene Mitglieder oder durch Kündigung einzelner Anteile nicht unterschritten werden darf, beträgt 1.500,00 €.

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat mit Beitrittserklärung vom 27.08.2014 unter der Mitgliedsnummer 269 einen Geschäftsanteil in Höhe von 500,00 € erworben.

### **4. Organe der Genossenschaft**

Die Genossenschaft hat folgende Organe:

- a) Vorstand
- b) Aufsichtsrat
- c) Generalversammlung.

#### **4.1 Vorstand**

Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Er wird vom Aufsichtsrat für maximal 5 Jahre bestellt und abberufen. Wiederwahl ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden bestimmen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Guido Wendeler

Thomas Willmer

#### **4.2 Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden.

Das Amt eines Aufsichtsratsmitglieds beginnt mit dem Schluss der Generalversammlung, die die Wahl vorgenommen hat, und endet mit dem Schluss des darauf folgenden dritten Geschäftsjahres. Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht mitgerechnet. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt; bei Wahlen entscheidet in diesem Fall das Los.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist im Aufsichtsrat der Genossenschaft nicht vertreten.

#### **4.3 Generalversammlung**

Jedes Mitglied in der Generalversammlung hat eine Stimme.

Die ordentliche Generalversammlung hat innerhalb der ersten 6 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres stattzufinden. Außerordentliche Generalversammlungen können nach Bedarf einberufen werden. Die Generalversammlung findet am Sitz der Genossenschaft statt, sofern nicht Vorstand und Aufsichtsrat einen anderen Tagungsort festlegen.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter (Versammlungsleiter). Durch Beschluss der Generalversammlung kann der Vorsitz einem anderen Mitglied der Genossenschaft, einem bevollmächtigten Vertreter eines Mitgliedsunternehmens oder einem Vertreter des gesetzlichen Prüfungsverbandes übertragen werden.

Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreibt.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird in der Generalversammlung durch Herrn Gerhard Wölwer vertreten.

**5. Wirtschaftliche Daten**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss 15.1 T€ erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 101.1 T€. Diesen Erträgen steht ein Personalaufwand von 3.1 T€ gegenüber, der fast ausschließlich die Geschäftsführungsvergütung enthält.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr 18 T€) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Fremdleistungen und Fremdarbeiten. Die Abschreibungen liegen mit 49,1 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (48,8 T€). Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag kann aufgrund der Gesellschafterzuwendungen als gut bezeichnet werden.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	783	772	821
B. Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige I. Vermögensgegenstände	20	10	8
II. Kassenbestand, Bankguthaben	143	200	157
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>946</b>	<b>983</b>	<b>1.008</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	647	637	608
II. Gewinnrücklagen	37	33	21
III. Jahresüberschuss	15	18	29
B. Rückstellungen	21	19	20
C. Verbindlichkeiten	226	276	330
<b>Bilanzsumme</b>	<b>946</b>	<b>983</b>	<b>1.008</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	101	106	122
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	3	3	3
Abschreibungen	49	49	49
sonstige betriebliche Aufwendungen	18	18	15
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	10	12
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>24</b>	<b>26</b>	<b>43</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	9	14
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>29</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	73,93	70,05	65,28
Anzahl der Mitglieder, Stand 31.12.17:	Anzahl	281	276	268
Geschäftsguthaben, Stand 31.12.17:	T€	647	637	608

**6. Beschäftigte**

Die Personalkosten der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 3.157,20 €. Davon entfielen 2.400,00 € auf Löhne und Gehälter sowie 757,21 € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Neben seiner Beteiligung in Form des Geschäftsanteils in Höhe von 500 €, hat der Rheinisch-Bergische Kreis für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividendengutschrift in Höhe von 8,29 € erhalten.

## Flughafen Köln/Bonn GmbH

### 1. Allgemeine Unternehmensdaten

Flughafen Köln/Bonn GmbH  
Postfach 98 01 20  
51129 Köln

Telefon: 02203 / 40-0  
E-Mail: info@koeln-bonn-airport.de  
Internet: www.koeln-bonn-airport.de

### 2. Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 08.12.1950 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln, HRB 226, eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Betrieb und den Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn - Konrad Adenauer, einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte.

Die Gesellschaft kann sich zur Förderung des Unternehmensgegenstandes auch an anderen Gesellschaften, deren Haftung beschränkt ist, beteiligen. Des Weiteren kann sie derartige Gesellschaften auch selbst errichten oder erwerben.

### 3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 10.821.000 €.  
Es ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	in %
Stadt Köln	3.367.000	31,12
Bundesrepublik Deutschland	3.348.000	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	3.348.000	30,94
Stadtwerke Bonn GmbH	656.000	6,06
Rhein-Sieg Kreis	64.000	0,59
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>38.000</b>	<b>0,35</b>

Mit seinem Stimmanteil von 0,35 % gehört der Rheinisch-Bergische Kreis neben der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg Kreis zu den „kleinen“ Gesellschaftern der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Diese stellen im zweijährigen Wechsel ein Mitglied für den Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft. Die Vertretung der drei "kleinen" Gesellschafter nimmt seit September 2015 für 2 Jahre Herr Marcus Kitz (Rhein-Sieg-Kreis) war. Seit März 2017 liegt die Vertretung beim Rheinisch-Bergischen Kreis, die durch Herrn Eduard Wolf wahrgenommen wird.

## 4. Organe

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH hat folgende Organe:

- a) die Gesellschafterversammlung,
- b) den Aufsichtsrat,
- c) die Geschäftsführung.

### 4.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen finden mindestens zweimal im Kalenderjahr statt. In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 € Stammeinlage eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung ist nur beschlussfähig, wenn 75 vom Hundert des Stammkapitals vertreten sind. Erweist sich eine Gesellschafterversammlung als nicht beschlussfähig, so ist innerhalb von vier Wochen mit der gleichen Frist und der gleichen Tagesordnung eine neue Versammlung einzuberufen; diese Versammlung ist ohne Rücksicht auf das vertretene Stammkapital beschlussfähig. Beschlüsse werden in der Regel mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in der Gesellschafterversammlung 2017 wie folgt vertreten:

Gesellschaftervertreter  
Herr Klaus-Dieter Becker

Stellvertretendes Gesellschaftervertreter  
Herr Wolfgang Reuschenbach

### 4.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus fünfzehn Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus zehn Vertretern der Gesellschafter und fünf Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Den Gesellschaftern Bundesrepublik Deutschland, Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH und Stadt Köln stehen paritätisch je drei Sitze, den übrigen Gesellschaftern zusammen ein Sitz im Aufsichtsrat zu. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt, soweit sie nicht als Vertreter der Arbeitnehmer nach § 4 Drittelbeteiligungsgesetz zu wählen sind. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen und mehr als die Hälfte der Mitglieder, darunter der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder einer seiner Stellvertreter, an der Beschlussfassung teilnehmen. Der Aufsichtsrat beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern nicht durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird. Bei Stimmengleichheit gilt der zur Beschlussfassung gestellte Antrag als abgelehnt.

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Prof. Kurt Bodewig, Bundesminister a.D.  
Land Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender  
(bis 22.11.2017)

Friedrich Merz, Rechtsanwalt  
Land Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender  
(seit 11.12.2017)

Sven Schwarzbach, Angestellter FKB  
Arbeitnehmervertreter

1. Stellvertretender Vorsitzender

Jochen Ott, Oberstudienrat a.D. Stadt Köln	2. Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Martina Hinricher, Ministerialdirektorin Bundesrepublik Deutschland	3. Stellvertretende Vorsitzende
Nuretdin Aydin, Oberlader FKB Arbeitnehmersvertreter	
Bernhard Braun, Angestellter FKB Arbeitnehmersvertreter	
Dr. Stephan Keller, Stadtdirektor Stadt Köln	(seit 05.07.2017)
Marcus Kitz, Bankkaufmann Rhein-Sieg-Kreis	(bis 29.03.2017)
Cornelia Krahforst, Angestellte FKB Arbeitnehmersvertreterin	
Dr. Rüdiger Messal, Staatssekretär Land Nordrhein-Westfalen	(bis 11.08.2017)
Hans-Dieter Metzen, Angestellter FKB Arbeitnehmersvertreter	
Michael von der Mühlen, Staatssekretär Land Nordrhein-Westfalen	(bis 04.10.2017)
Dr. Patrick Opdenhövel, Staatssekretär Land Nordrhein-Westfalen	(seit 11.08.2017)
Bernd Petelkau, Managing-Director Stadt Köln	
Heriette Reker, Oberbürgermeisterin Stadt Köln	(bis 01.07.2017)
Dr. Hendrik Schulte, Staatssekretär Land Nordrhein-Westfalen	(seit 04.10.2017)
Kerstin Wambach, Regierungsdirektorin Bundesrepublik Deutschland	
Petra von Wick, Ministerialdirigentin Bundesrepublik Deutschland	
Eduard Wolf, Angestellter Rheinisch-Bergischer Kreis	(seit 29.03.2017)



### 4.3 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, kann der Aufsichtsrat einen davon zum Vorsitzenden der Geschäftsführung berufen und abberufen. Die Geschäftsführer werden auf höchstens fünf Jahre bestellt. Ihre wiederholte Bestellung für jeweils weitere höchstens fünf Jahre ist zulässig. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch diesen vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

In der Geschäftsführung sind tätig:

Michael Garvens, Bergisch Gladbach, Vorsitzender der Geschäftsführung

Athanasios Titonis, Bonn, Geschäftsführer

### 5. Wirtschaftliche Daten

Im Jahr 2017 stieg am Flughafen Köln/Bonn das Passagieraufkommen deutlich auf rund 12,4 Mio. Passagieren. Mit einem Zuwachs von 4% im Vergleich zum Vorjahr lag Köln/Bonn weitgehend im Bundesdurchschnitt von 5,1% (auf 235 Mio. Passagiere).

Das Frachtvolumen lag im Jahr 2017 am Flughafen Köln/Bonn bei rund 840.000 Tonnen und konnte um 7% gesteigert werden. Es lag damit über der Marktentwicklung in Deutschland (+6%), konnte aber mit der internationalen Marktentwicklung (9%) nicht ganz mithalten.

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2% auf TEUR 325.456. Dabei entfielen TEUR 207.452 auf Flughafengebühren und Bodenverkehrsdienste, TEUR 106.339 auf Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen und TEUR 11.665 auf übrige Erträge. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen spiegelt das im Geschäftsjahr 2017 erneut erhöhte Passagieraufkommen wider.

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 4.123 auf TEUR 124.583. Dies war im Wesentlichen verursacht durch einen Anstieg im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR + 5.471).

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 6,3 Mio.) erzielt. Der Rückgang steht nach Auffassung der Geschäftsführung vornehmlich mit gestiegenen Aufwendungen für die Anlagenunterhaltung sowie diversen Sondereffekten (u. a. Aufwendungen für Untersuchungen auf Veranlassung des Aufsichtsrates und damit verbundene höhere Beratungskosten und Aufwendungen für Rückstellungen im Personalbereich) im Zusammenhang.

Die geplanten Investitionen des Jahres 2017 in Höhe von 84 Mio. EUR wurden nur zu 50% realisiert. Nicht realisierte Projekte betrafen vor allem diverse Baumaßnahmen sowohl im Tief- als auch im Hochbau und bei den Betriebsanlagen (z.B. Neubau Parkhaus 1, Fluggastbrücken, Umbau Catering-Gebäude).

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	16.942	16.525	16.111
II. Sachanlagen	658.070	654.087	660.164
III. Finanzanlagen	3.972	4.045	550
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.897	2.352	2.506
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.797	46.640	34.945
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	1.754	274	407
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.088	840	1.175
<b>Bilanzsumme</b>	<b>722.520</b>	<b>724.763</b>	<b>716.021</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.821	10.821	10.821
II. Kapitalrücklagen	82.733	82.733	82.733
III. Gewinnrücklagen	180.601	174.279	166.091
IV. Jahresüberschuss	3.811	6.322	3.073
B. Rückstellungen	60.098	69.794	51.159
C. Verbindlichkeiten	294.244	293.037	318.150
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.944	2.969	2.201
E. Passive latente Steuern	86.268	84.808	82.550
<b>Bilanzsumme</b>	<b>722.520</b>	<b>724.763</b>	<b>716.778</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	325.456	319.101	297.442
andere aktivierte Eigenleistungen	2.357	2.284	2.293
sonstige betriebliche Erträge	8.937	4.673	6.231
Materialaufwand	124.583	120.460	109.755
Personalaufwand	126.905	120.046	117.963
Abschreibungen	35.737	34.306	34.968
sonstige betriebliche Aufwendungen	33.026	30.665	23.670
Erträge aus Beteiligungen	166	0	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	10	13
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	18	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.617	8.280	11.908
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.056</b>	<b>12.329</b>	<b>9.102</b>
Steuern vom Ertrag	2.491	3.029	3.156
Sonstige Steuern	2.756	2.978	2.873
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>3.811</b>	<b>6.322</b>	<b>3.073</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	38,5	37,8	37,4
Investitionsquote:	%		88,1	70,8
Umsatzrentabilität:	%	1,8	2,0	1,7
Eigenkapitalrentabilität:	%		2,3	1,9
cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	55.411	38.583	57.926
Anlageinvestitionen (ohne Finanzanlagen)	T€	38.140 v	30.228	24.765
Flugzeugbewegungen	Anzahl	141.524	136.905	128.620
Fluggäste (inkl. Transit)	Anzahl	12.384.772	11.910.765	10.339.200
Fracht und Post (inkl. Transit)	Tonnen	838.454	786.402	757.702

**6. Beschäftigte**

Die Zahl der zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug:

2017	2016	2015
1.856	1.722	1.796

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet waren es 1.815 Beschäftigte. Die Fluktuationsquote lag 2017 bei 5,3%.

Die Gesellschaft zahlte im Geschäftsjahr 2017 rd. 100.250 T€ an Löhne und Gehälter sowie 26.656 T€ an soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung.

## 7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der Kreis ist entsprechend seiner Stammeinlage am Gewinn und Verlust der Flughafen Köln/Bonn GmbH beteiligt.

## 8. Bewertung

Zwölf Jahre nach Gründung der Flughafen Köln/Bonn GmbH beschloss der Kreistag im Februar 1961 den Beitritt des Rheinisch-Bergischen Kreises. Dieser Entscheidung gingen jahrelange kontroverse Diskussionen über den Wert und Nutzen sowie das finanzielle Risiko einer Flughafenbeteiligung voraus. Die verhältnismäßig geringe Beteiligung und ihre wertmäßige Begrenzung zeigt, dass es dem Rheinisch-Bergischen Kreis bei seinem Engagement am Flughafen weniger um die Finanzierung seines Ausbaus oder um Gewinninteressen als vielmehr um die Mitsprache bei kreisrelevanten Entscheidungen geht. Damals wie heute gilt der Leitgedanke, dass auf der Basis der Beteiligung eine Koordinierung der Interessen des Flughafens und der umliegenden örtlichen Gemeinwesen am leichtesten und sinnvollsten zu erreichen ist.

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH geht davon aus, dass die in 2008 durch das Landesministerium bis zum Jahr 2030 verlängerte Betriebsgenehmigung für Nachtflüge weiterhin ihre Gültigkeit behalten wird.

Die durch die Landesregierung beabsichtigte Einführung des Nachtflugverbotes zwischen 0.00 Uhr und 5.00 Uhr für Passagierflüge lehnte der Bundesverkehrsminister ab. Somit bleibt der 24-Stunden-Betrieb weiterhin in vollem Umfang bestehen. Die Betriebsgenehmigung bis 2030 sichert sowohl der Flughafengesellschaft als auch den Flughafennutzern eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit.

Nach der Genehmigung durch das Landesverkehrsministerium in Nordrhein-Westfalen ist seit dem 01. Oktober 2017 die neue Gebührenordnung der Flughafen Köln/Bonn GmbH in Kraft getreten. Seitdem müssen Airlines für nächtliche Passagierflüge höhere Gebühren bezahlen. Die von Flugzeugtyp abhängigen fixen Start- und Landeentgelte für Flüge zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr steigen deutlich, während sie am Tag gesenkt werden. Damit wird den Fluggesellschaften ein starker Anreiz geboten, Flüge aus der Nacht in den Tag zu verlagern.

Da der Flughafen über ein komfortables System mit drei Start- und Landebahnen, darunter eine Interkontinentalbahn, sowie über ein großzügiges Terminal- und Frachthallenangebot verfügt, kann er jederzeit weitere Verkehrszuwächse aufnehmen. Ergänzt wird die hervorragende Infrastruktur durch das integrierte Autobahn- und Schienennetz. Ein weiterer Pluspunkt sind die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen. So liegt der Flughafen in einer fast nebelfreien und schneearmen Region. Dies begünstigt sowohl die Entwicklung des Frachtverkehrs als auch die des Passagierverkehrs, was insbesondere dem Dienstleistungs- und Produktionsgewerbe zu Gute kommt.

Im Rahmen seiner „Strategie zum Klimaschutz“ hat der Flughafen die Senkung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes zu einem wichtigen Unternehmensziel gemacht. So wurde am 17. Oktober 2017 neben einem Parkhaus die erste öffentliche Wasserstofftankstelle Köln in Betrieb genommen.

Die Flughafengesellschaft geht von einem Jahresüberschuss von rund TEUR 1.000 für 2018 aus. In der Folgezeit wird mit weiterem Verkehrswachstum und mit einer stabilen Ergebnisentwicklung gerechnet. Hauptwachstumsträger werden hierbei im Passagebereich wiederum die Lufthansa mit Ihrer Tochtergesellschaft Eurowings und die Ryanair sein. Ebenfalls ist es gelungen, ab Sommer 2018 Easyjet an den Flughafen Köln/Bonn zurückzuholen.

## **Gemeinnütziger Bauverein Wermelskirchen e.G.**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Gemeinnütziger Bauverein Wermelskirchen e.G.  
Wielstraße 22  
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196 / 70660-7                      Internet:    www.bauverein-wermelskirchen.de  
Telefax: 02196 / 70660-88                  E-Mail:     mail@bauverein-wermelskirchen.de

### **2. Öffentlicher Zweck**

Die Genossenschaft wurde am 13.07.1950 gegründet.  
Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck).

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nr. 737 eingetragen.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Der Genossenschaft gehören zum 31.12.2017 insgesamt 863 Mitglieder mit 2.699 Anteilen zu je 410 € an. Die Einzahlungen auf den/die Geschäftsanteil/e, vermehrt um zugeschriebene Gewinnanteile, vermindert um abgeschriebene Verlustanteile, bilden das Geschäftsguthaben des Mitgliedes. Das Geschäftskapital betrug im Berichtsjahr 1.106.590,00 €. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist seit seinem Beitritt mit 16 Anteilen in Höhe von 6.560 € beteiligt.

### **4. Organe**

Die Genossenschaft hat folgende Organe:

- a) den Vorstand,
- b) den Aufsichtsrat,
- c) die Mitgliederversammlung.

#### **4.1 Vorstand**

Der Vorstand besteht mindestens aus 3 Personen. Sie müssen Mitglieder der Genossenschaft sein.

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von 5 Jahren bestellt. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

Der Vorstand leitet die Genossenschaft unter eigener Verantwortung. Die Genossenschaft wird vertreten durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Werner Geismann, Verbandsprüfer  
Andreas Weger, Rechtsanwalt

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist im Vorstand nicht vertreten.

**4.2 Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates müssen persönlich Mitglied der Genossenschaft sein. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Wahl bzw. Wiederwahl können nur vor Vollendung des 72. Lebensjahres erfolgen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Michael Garnich, Geschäftsführer,	Vorsitzender
Rudolf Großmann, Freiformschmied,	stellvertretender Vorsitzender
Sylvia Schleuß, Steuerfachgehilfin	
Carmen Weber, Rentnerin	
Patrick Niedermayer, Malermeister	
Matthias Wirtz, Diplom-Ökonom	

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

**4.3 Mitgliederversammlung**

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Das Mitglied soll sein Stimmrecht persönlich ausüben. Die Mitgliederversammlung wird in der Regel vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates einberufen. Die ordentliche Mitgliederversammlung hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres stattzufinden.

**5. Wirtschaftliche Daten**

Die Bilanz wies zum 31.12.2017 insgesamt einen Gewinn von 40.117,49 € aus und schloss mit einer Gesamtsumme von 18.649.475,89 €.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete in der Genossenschaft belief sich in 2017 auf 5,51 €/qm Wohn- und Nutzfläche.

Es standen zum Bilanzstichtag 2017 9 Wohnungen aufgrund von Modernisierungen und 12 Wohnungen wegen geplanten Abrisses des Doppelhauses Königsberger Str. 5/7 leer.

In 2017 waren 35 Mieterwechsel zu verzeichnen. Hieraus und aus der Nichtrealisierung von Mietzahlungen ergaben sich Erlösausfälle in Höhe von 89 T€.

Die Modernisierungsmaßnahmen beliefen sich in 2017 auf 653 T€, die Instandhaltungskosten auf 403 T€.

Das langfristige Eigenkapital stieg auf 11.787 T€, die Eigenkapitalquote betrug 63,2%.

Das langfristige Fremdkapital hat sich insbesondere durch planmäßige Tilgung im Saldo um 179 T€ verringert. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich stichtagsbedingt verändert. Die Vermögenslage ist als geordnet anzusehen.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	16.874	16.605	15.758
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	924	923	881
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39	49	30
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	812	725	209
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.649</b>	<b>18.302</b>	<b>16.878</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben	1.121	945	885
II. Ergebnisrücklagen	10.677	10.286	9.991
III. Bilanzgewinn	40	38	32
B. Rückstellungen	34	34	33
C. Verbindlichkeiten	6.776	6.999	5.937
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.649</b>	<b>18.302</b>	<b>16.878</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	2.934	2.818	2.580
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	1.020	42	46
sonstige betriebliche Erträge	36	48	68
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.303	1.435	1.449
Personalaufwand	363	323	324
Abschreibungen	498	484	409
sonstige betriebliche Aufwendungen	138	99	108
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142	137	112
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>527</b>	<b>430</b>	<b>292</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	9	4
Sonstige Steuern	89	89	81
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>428</b>	<b>332</b>	<b>207</b>
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnismrücklage	388	294	175
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>32</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	63,2	61,3	64,3
Eigenkapitalrentabilität:	%	3,7	3,0	1,8
cash-flow:	T€	926	816	616
durchschnittliche Miete:	€/qm	5,21	4,76	4,61
Instandhaltungskosten:	€/qm	14,23	16,20	17,91
Fluktuationsquote:	%	6,7	6,9	8,2
Leerstandsquote (ohne geplanten Abriss)	%	4,1	3,1	1,9

**6. Beschäftigte**

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Personal	2017	2016	2015
Vollzeit	3	2	2
Teilzeitbeschäftigte	3,5	3	3
<b>Summe</b>	<b>6,5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr insgesamt 363.073,77€. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 291.960,79 € und auf soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung 71.112,98 €.

## **7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Die Genossenschaft schüttete in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 4% auf das Geschäftsguthaben aus. Auf den Rheinisch-Bergischen Kreis entfielen hiervon entsprechend seiner Anteile 262,40 €.

## **8. Leistungen für den Kreis**

Der Bauverein Wermelskirchen bewirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 524 Wohnungen. Weiterhin gehören 6 Gewerbeeinheiten, 208 Garagen und 99 Stellplätze zum Bestand. Die Gesamtwohnfläche beträgt 32.248 qm.

## **9. Bewertung**

Bei den vorhandenen Grundstücken handelt es sich ausschließlich um bereits bebaute Grundstücke. Die Schwerpunkte des Bauvereins liegen daher in der Erhaltung und Verbesserung des Bestandes, um somit eine langfristige Vermietbarkeit der Wohnungen zu erzielen.

Im Rahmen des demographischen Wandels wirbt das Land Nordrhein-Westfalen für ein möglichst langes Verbleiben älterer Menschen in der eigenen Wohnung. Solche Projekte werden auch finanziell gefördert.

Daher wurden zwei unsanierte Gebäude abgerissen und an anderer Stelle zwei altengerechte und barrierearme Häuser gebaut, die in 2015 fertiggestellt wurden. Ebenso plant der Vorstand weitere Wohngebäude abzureißen und mit barrierefreien Wohnungen zu bebauen.

Der Bauverein hat bereits alle seine Gebäude energetisch saniert (bis auf die Gebäude, die durch Neubauten ersetzt werden) und somit bietet die EnEV eine Chance bezüglich der Vermietbarkeit der Mietwohnungen. Durch steigende Energie- und Heizkosten wechseln Mieter lieber in energetisch sanierte Wohnungen. Die Mieten liegen hier im mittleren Preissegment.

Ebenso ist ein deutlicher Trend zu beobachten, dass älter werdende Menschen aus reinen Wohngebieten und Siedlungen verstärkt Wohnungen in der Nähe der Innenstadt suchen. Auch dieser Trend beschäftigt den Vorstand bei den Überlegungen zukünftig denkbarer Aktivitäten.

## **Krankenhaus Wermelskirchen GmbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH  
Königstraße 100  
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196 / 980  
Telefax: 02196 / 98359

Internet: [www.krankenhaus-wermelskirchen.de](http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de)  
E-Mail: [info@krankenhaus-wermelskirchen.de](mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Die „Krankenhaus Wermelskirchen Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ wurde durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 20.10.1972 gegründet. Die Gesellschaft ist eingetragen unter der HRB 36239 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses in Wermelskirchen. Ziel des Krankenhausbetriebes ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet des bisherigen Krankenhauses der Stadt Wermelskirchen, insbesondere der Bevölkerung des Rheinisch-Bergischen Kreises unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung. Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH ist mit 200 Planbetten und den Hauptfachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie, Anästhesie, Radiologie sowie den Belegabteilungen Hals, Nasen- und Ohrenkrankheiten im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen enthalten. Das Krankenhaus wird nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert und ist als gemeinnützige Einrichtung anerkannt.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stammkapital von 1.687.263,21 € teilt sich wie folgt auf:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Stadt Wermelskirchen	1.124.842,14	66,67
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>562.421,07</b>	<b>33,33</b>

### **4. Organisationsstruktur**

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) den Aufsichtsrat,
- c) die Gesellschafterversammlung.

#### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer und einen oder mehrere stellvertretende Geschäftsführer. Jedem Geschäftsführer kann durch Gesellschafterbeschluss die Befugnis erteilt werden, die Gesellschaft allein zu vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Christian Madsen (Betriebswirt), stellv. Geschäftsführer Herr Ralf Schmandt (Dipl.-Volkswirt).

#### 4.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 15 Vertretern. Neun Vertreter der Stadt Wermelskirchen sowie dem Bürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten der Stadt und vier Vertreter des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie dem Landrat oder einem von ihm vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten des Kreises.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte für die Dauer seiner Wahlzeit den Vorsitzenden sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter, anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates gefasst, soweit nicht in dem Gesellschaftsvertrag eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Helga Loepp, freiber. Industriekauffrau Vorsitzende

Bernhard Schulte, Rechtsanwalt 1. Stellvertretender Vorsitzender

Christine Engels, Rentnerin 2. Stellvertretende Vorsitzende

Rainer Bleek, Bürgermeister

Friedel Burghoff, Versicherungskaufmann

Markus Fischer, Dezernent

Dagmar Keller-Bartel, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Monika Müller, Pensionärin

Dr. Ralf Reetz, Ltd. Städt. Rechtsdirektor i.R.

Thorsten Schmalt, Lehrer

Volker Schmitz, Vermessungstechniker

Dirk Wartmann, Selbständiger

Petra Weber, Sekretärin

Maurice Winter, Bankkaufmann

Hartmut Zulauf, Pensionär

### 4.3 Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 112.484,22 € eines Geschäftsanteils eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit des Stammkapitals vertreten ist. Erweist sich eine Gesellschafterversammlung als beschlussunfähig, ist durch den Geschäftsführer binnen drei Wochen eine neue Gesellschafterversammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Die Gesellschafterversammlung ist in diesem Fall ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig. Auf diese Folge ist in der Einladung ausdrücklich hinzuweisen. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit die Gesetze oder der Gesellschaftsvertrag nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Bei Stimmengleichheit findet eine nochmalige Aussprache und Abstimmung statt. Wenn auch diese Abstimmung Stimmengleichheit ergibt, gilt der Beschlussantrag als abgelehnt.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in der Gesellschafterversammlung durch folgende Personen vertreten:

#### Ordentliches Mitglied

Allendorf, Werner  
Eckl, Klaus  
Klein, Hans Jürgen  
Fürsich, Theodor  
Witte, Gerd

#### Stellvertreter

Schiefer, Christopher  
Thieme, Aggi  
Ehren, Ursula  
Franzen, Jürgen  
Gewehr, Erika

## 5. Wirtschaftliche Daten

Es wurde abweichend zur ursprünglichen Planung von 8.450 CM-Punkten eine Gesamtleistung von 8.188 Punkten erreicht.

Das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund der beschriebenen Leistungsentwicklung verschlechtert, ist aber weiterhin positiv. Insbesondere machen sich hier die geplanten aber nicht erreichten Umsatzerlöse in Höhe von ca. 878 TEUR bemerkbar.

Der Sachaufwand ist insgesamt um TEUR 230 gestiegen. Insbesondere gab es eine Steigerung der Fremdpersonalkosten in Höhe von TEUR 141 für den kurzfristigen Ersatz von krankheitsbedingten Personalausfällen. Die Personalkosten sind im Rahmen der Tarifierhöhungen angestiegen. Zusätzlich mussten Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und für Überstunden gebildet werden.

Zusätzlich sind hier auch Anschubkosten für den Erwerb der chirurgischen Praxis am Schwanen in Höhe von ca. 120 TEUR angefallen. Das neutrale Ergebnis hat sich verbessert. Nach Abschluss der Prüfung der Sozialversicherungspflicht für externe Honorarkräfte konnte hier eine Rückstellung in Höhe von 81 TEUR aufgelöst werden. Die übrige Verbesserung ergibt sich aus der Verrechnung von Ausgleichsbeträgen für Vorjahre.

Das Investitionsergebnis hat sich leicht verbessert und zeigt auch, dass trotz der abzusehenden fehlenden Erlöse nicht auf notwendige Investitionen verzichtet wurde. Das Finanzergebnis ist auf annähernd gleich hohem Niveau wie im Vorjahr geblieben.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	411	389	346
II. Sachanlagen	15.477	13.351	13.360
III. Finanzanlagen	45	45	20
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	510	501	565
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.011	3.862	3.624
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	70	1.364	1.509
C. Ausgleichsposten nach dem KHG für Eigenmittelförderung	920	920	920
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8	2	6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.452</b>	<b>20.434</b>	<b>20.350</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.687	1.687	1.687
II. Kapitalrücklage	769	769	769
III. Gewinnrücklagen	5.669	5.676	5.436
IV. Verlustvortrag	0	0	0
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-303	-7	240
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.856	7.166	6.837
C. Rückstellungen	1.934	1.849	1.612
D. Verbindlichkeiten	3.840	3.294	3.769
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.452</b>	<b>20.434</b>	<b>20.350</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Erlöse aus Krankenhausleistungen	28.351	27.364	27-227
Erlöse aus Wahlleistungen	3.464	3.495	3.395
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.038	1.113	1.203
Nutzungsentgelte der Ärzte	20	11	15
Umsatzerlöse nach § 277 HGB	937	763	595
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-36	78	-131
sonstige betriebliche Erträge	282	266	106
Personalaufwand	22.800	21.798	21.345
Materialaufwand	7.476	7.709	7.328
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.350	881	888
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	828	751	754
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.334	884	894
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	21	0	0
Abschreibungen	1.385	1.343	1.323
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.430	2.972	2.969
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	23	39
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-303</b>	<b>-7</b>	<b>240</b>
Steuern	70	0	0
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-303</b>	<b>-7</b>	<b>240</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Stationäre Patienten:	Fallzahl	9.259	9.562	9.744
Case Mix (ohne Dialyse):	Punkte	8.140,2	8.154,5	8.243,8
Case Mix Index (ohne Dialyse):	Punkte	0,879	0,853	0,846
Pflegetage (ohne Dialyse):	Tage	51.947	51.363	53.779
Verweildauer (vollstationär):	Tage	5,61	5,37	5,52
Nutzungsgrad (vollstationär):	%	71,16	70,17	73,67

**6. Beschäftigte**

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Personal	2017	2016	2015
Angestellte	376	363	368
Gewerbliche Mitarbeiter	13	13	13
Krankenpflegeschüler bzw. -schülerinnen	27	28	29
<b>Summe</b>	<b>416</b>	<b>404</b>	<b>410</b>

Das Unternehmen zahlte im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 18.482.572,80 € an Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 4.317.180,94 €.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Verflechtungen ergeben sich aus der einmaligen Kapitalbeteiligung in Höhe von 562.421,07 €. Die Stadt Wermelskirchen und der Rheinisch-Bergische Kreis übernehmen Verlustausgleichszahlungen bis zu 562.421,07 € pro Geschäftsjahr bzw. 1.687.263,21 € über 5 Jahre nach dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile (2/3 Stadt Wermelskirchen / 1/3 Rheinisch-Bergischer Kreis). Eine Notwendigkeit, die beiden Gesellschafter zum Verlustausgleich heranzuziehen, bestand bisher nicht.

**8. Bewertung**

Eine Herausforderung stellen weiterhin die regulierenden gesetzlichen Rahmenbedingungen dar. Hier sind vor allem die unzureichende Investitionsfinanzierung des Landes NRW, der gerade für erfolgreiche Krankenhäuser nachteilige Fixkostendegressionsabschlag und die unzureichende Vergütung der ambulanten Notfallversorgung zu nennen.

Die getätigten Investitionen (neuer Leistungsbereich Geri-Komplex mit endgültiger Abrechnungssicherheit, Etablierung gynäkologischer Leistungen, neue Wahlleistungsstation, MVZ-Gründung) sollten sich in einer Steigerung der Casemixpunkte widerspiegeln.

Für das Jahr 2018 wird mit einem Volumen in Höhe von 8.300 Punkten gerechnet. Durch diese Leistungssteigerung, verbunden mit der Erhöhung des Landesbasisfallwertes werden zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 1.187 TEUR erwartet. Dadurch sollte es möglich sein, auch bei den tarifbedingten Personalkostensteigerungen ein leicht positives Jahresergebnis zu erzielen.



## **Naturarena Bergisches Land GmbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Naturarena Bergisches Land GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 75  
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 / 843000  
Telefax: 02204 / 843005

Internet: [www.dasbergische.de](http://www.dasbergische.de)  
E-Mail: [info@dasbergische.de](mailto:info@dasbergische.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft wurde am 07.06.2005 vom Oberbergischen Kreis, dem Touristik-Verband Oberbergisches Land e.V., dem Rheinisch-Bergischen Kreis sowie dem RheinBerg Tourismus e.V. gegründet. Eingetragen ist sie unter HRB 56359 im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus auf den Gebieten des Oberbergischen Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Gesellschaft ist berechtigt, Geschäfte aller Art zu tätigen, die dem Zweck der Gesellschaft dienen, sämtliche Handlungen vorzunehmen, die sich unmittelbar oder mittelbar auf den Gegenstand des Unternehmens beziehen oder geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern. Zur Erzielung dieser Geschäftszwecke kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

### **3. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse**

An dem Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 25.000,00 € sind beteiligt:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Naturarena Bergisches Land e.V.	10.000,00	40
Oberbergischer Kreis	7.500,00	30
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>7.500,00</b>	<b>30</b>

### **4. Organe der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung
- b) die Gesellschafterversammlung.

#### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern oder von einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Mathias Derlin. (bis 13.02.2017)

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Tobias Paul Kelter (ab 01.04.2017)

#### 4.2 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen werden von der Geschäftsführung einberufen, so oft dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich erscheint, mindestens aber zweimal jährlich. Jeder Gesellschafter kann in die Gesellschafterversammlung bis zu drei Personen als ständige Mitglieder entsenden. Eine Stellvertretung ist möglich. Gesellschafterbeschlüsse werden, sofern sich nicht aus dem Gesetz oder aus dem Gesellschaftsvertrag etwas anderes ergibt, mit einfacher Mehrheit aller Stimmen gefasst. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn von jedem Gesellschafter ein ständiges Mitglied anwesend oder vertreten ist. Andernfalls ist mit 2-wöchiger Frist eine zweite Gesellschafterversammlung einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist. In der erneuten Einladung ist auf diese Rechtsfolge hinzuweisen. Das Stimmrecht der Gesellschafter richtet sich nach der Höhe ihrer Geschäftsanteile. Je 50,00 € des Stammkapitals gewähren eine Stimme. Jeder Gesellschafter kann die auf ihn entfallenden Stimmen nur einheitlich abgeben.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in der Gesellschafterversammlung durch folgende Personen vertreten:

##### Ordentliches Mitglied

Müller, Vera

Schäfer, Lenore

Dr. Werdel, Erik

##### Stellvertreter

Reudenbach, Elvira

Bender, Christine

Dr. Tebroke, Hermann-Josef (bis Nov. 2017)

Santelmann, Stephan (ab Dez. 2017)

Gabi Wilhelm (in Vertretung für Dez. 2017)

#### 5. Wirtschaftliche Daten

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von **789 T€**. Die Betriebsleistung betragen 176 T€. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 22 T€ erhöht. Hier sind insbesondere Investitionen für einen neuen Server von knapp 22 T€ zu nennen. Die Eigenkapitalquote lag bei 60 %.

Nennenswerte Kostenerhöhungen ergaben sich bei den Raumkosten (+ 38 T€), insbesondere bedingt durch die um monatlich 3 T€ höhere Miete nach dem Büroumzug zum 01.08.2016..

Das Geschäftsjahr 2017 begann für die Naturarena erneut mit einer Reihe von Messeauftritten in den Niederlanden, dem Rheinland und Ruhrgebiet, sowie auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin.

Mit Informationsständen in NRW und auf Veranstaltungen in der eigenen Region (Infostände) wurden während des Sommerhalbjahres potenzielle Tagesreisende und Kurzurlauber direkt angesprochen.

Neu war ab Mai 2016 die regelmäßige Durchführung von Infoständen bei touristischen Zielen wie Panarbora, dem Affen- und Vogelpark und dem Freilichtmuseum Lindlar.

Im Herbst präsentierte sich die Naturarena drei Tage lang auf Deutschlands wichtigster Wandermesse „TourNatur“ in Düsseldorf sowie auf mehreren weiteren Veranstaltungen. Insgesamt war die Naturarena 2017 mit 88 Ausstellertagen extern präsent. Sowohl auf den Messen als auch bei einigen Veranstaltungen schlossen sich verschiedene Kommunen an, andere Partner unterstützten die Naturarena mit publikumswirksamen Aktionen am Stand.

Im Verlauf des Jahres wurden von der Naturarena etliche Anzeigen bzw. redaktionelle Beiträge in Fachpublikationen (z.B. Wandermagazin) geschaltet.

Ganzjährig wurde monatlich der Email-Newsletter der Naturarena veröffentlicht. Daneben wurden über das gesamte Jahr etliche Presseinformationen herausgegeben sowie Zeitungs- und Radiointerviews durchgeführt. Außerdem unterstützte die Gesellschaft verschiedene Partner auf Presseterminen bei der Vorstellung neuer Projekte und touristischer Angebote. Das Internetportal wurde ständig aktualisiert und mit weiteren Inhalten angereichert.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	33	21
II. Sachanlagen	50	25	8
III. Finanzanlagen			
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	56	58	65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34	54	54
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	205	303	394
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	6	8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>378</b>	<b>479</b>	<b>550</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Kapitalrücklage	203	280	400
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	44	47	26
C. Verbindlichkeiten	106	127	99
<b>Bilanzsumme</b>	<b>378</b>	<b>479</b>	<b>550</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	163	164	196
sonstige betriebliche Erträge	11	16	82
Materialaufwand	8	21	13
Personalaufwand	527	514	453
Abschreibungen	20	16	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	408	458	385
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-789</b>	<b>-830</b>	<b>- 583</b>
Sonstige Steuern	3	7	1
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-789</b>	<b>- 831</b>	<b>- 584</b>
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	789	831	584
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	60	63,6	77,2
cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	769,0	-757,3	-541,4
cash-flow aus der Investitionstätigkeit	T€	-42,0	- 47,2	- 28,5
EBIT:	T€	-788,0	-831,4	- 584,0

**6. Beschäftigte**

<b>Personal</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Angestellte	11	13	12
davon Auszubildende	1	2	2

Die Gesellschafter Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis haben sich gemäß Gesellschaftsvertrag zu einer unentgeltlichen Personalgestellung in einem für die Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Umfang verpflichtet. Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 11 Mitarbeiter. Da der Rheinisch-Bergische Kreis seiner Personalgestellungsverpflichtung bisher nicht nachkommen konnte, werden der Naturarena Bergisches Land GmbH ersatzweise die Personalkosten für die Anstellung externer Mitarbeiter durch den Rheinisch-Bergischen Kreis erstattet. Der Erstattungsbetrag belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 251.750,00 €.

Die um 14 T€ erhöhten Personalkosten resultieren im Wesentlichen aus allgemeinen Gehaltssteigerungen.

Die Personalkosten der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 527.561,79 €. Davon entfielen 432.100,85 € auf Löhne und Gehälter sowie 95.460,94€ auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

## **7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 7.500,00 € hat sich der Rheinisch-Bergische Kreis gem. Gesellschaftsvertrag verpflichtet, einen jährlichen Mindestzuschuss in Höhe von 55.000 € zu leisten. Darüber hinaus haben sich die Gesellschafter Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis vertraglich verpflichtet, die jährlichen Geschäftsführerkosten zu übernehmen. Für das Geschäftsjahr 2017 entfiel auf den Rheinisch-Bergischen Kreis ein Kostenanteil in Höhe von 46.000 €.

## **8. Bewertung**

Das Jahr 2017 war erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr für die Gesellschaft. Die Nachfrage wurde weiter gesteigert (besonders online), was in erster Linie den neuen Wanderwegen und der Positionierung als TOP-Wanderregion zuzuschreiben ist.

Die Naturarena wird sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigenen Gebietskulisse als kompetente, touristische Organisation wahrgenommen. Daneben beteiligte sich die Naturarena GmbH beratend und unterstützend an zahlreichen touristischen Projekten, wie z.B. Radregion Rheinland, Bergisches Trassentreffen, Bergische 50, Panarbora, Leader-Regionen, Bergischer Panoramaweg, Golfnet Rheinland oder Region Köln/Bonn auch an

Kooperationen in der Region mit der Köln Tourismus GmbH, der Tourismus & Congress GmbH Bonn, dem Rhein-Erft Tourismus e. V. und der BSW aus Solingen. Das wichtige Projekt der Einführung eines CRM-Systems (customer relations management) erstreckte sich durch das Jahr 2017 und wird auch noch in 2018 andauern. Ferner war sie in 2017 in Arbeitskreisen mit 21 Kommunen aktiv.

Die Gesellschaft ist Teil der Wirtschaftsförderung in der Region, bietet deshalb erhebliche Leistungen für Endverbraucher unentgeltlich an und ist somit nicht direkt den Marktgesetzen unterworfen. Sie wird überwiegend aus Zuschüssen der Gesellschafter finanziert.

Unter rein wirtschaftlichen Aspekten konnte die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2017 planmäßig mit einem um 42 T€ verbesserten Jahresergebnis von -789 T€ (Vj.: -831 T€) abschließen.

Die Prognose für die Entwicklung der Gesellschaft ist positiv. Attraktivitätssteigerung der Region durch neue Infrastruktur und Angebote sowie das große Entwicklungspotenzial durch neue Reisetrends und durch die Klimadebatte werden als Chancen gesehen. Hinzu kommt die geografische Nähe zu großen Quellmärkten (z.B. Köln und Ruhrgebiet), die auch gerade im Bereich der Kurzreisen und für Tagestouristen vorteilhaft ist.

## **PBH Papierservice „Britanniahütte“ gemeinnützige GmbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

PBH  
Papierservice "Britanniahütte" gemeinnützige GmbH  
Britanniahütte 10  
51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 / 95585-0  
Telefax: 02202 / 95585-16

### **2. Öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft wurde im Mai 1994 als Werkstatt für psychisch Behinderte von der Werkstatt für Behinderte Leverkusen/Rhein-Berg e. V. unter der Firma PBH Papierservice „Britanniahütte“ gemeinnützige GmbH gegründet. Eingetragen ist sie unter HRB 46596 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb zweier Werkstätten, die in ihrem Endausbau bis zu 215 psychisch Kranken oder Behinderten einen Arbeitsplatz bietet. Die Werkstattplätze werden in den Arbeitsbereichen Buchbinderei, Herstellung von Geschenkartikel, Mikroverfilmung bzw. Scanning, Archivdienstleistungen sowie Büroservice aller Art geschaffen.

Mit Gründung der Gesellschaft und der Kreisbeteiligung wird im Sinne des Psychatrieplanes die Versorgung des Kreises mit Werkstattplätzen für psychisch Behinderte gewährleistet.

### **3. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse**

An dem Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 90.000 € sind beteiligt:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gemeinnützige GmbH	46.400	51,56
Die Kette-Rheinisch-Bergischer Verein für Sozialtherapeutische Dienste e.V.	12.800	14,22
Sozialpsychiatrisches Zentrum Leverkusen e.V.	12.800	14,22
Alpha e.V.	12.800	14,22
Stadt Leverkusen	2.600	2,89
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>2.600</b>	<b>2,89</b>

Der gemeinsame Anteil aller Gesellschafter, außer dem der Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gemeinnützige GmbH, darf 49 % des Stammkapitals nicht

übersteigen. Der Anteil jedes einzelnen Gesellschafters, außer dem der Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gemeinnützige GmbH, ist auf höchstens 24,5 % des Stammkapitals beschränkt.

#### 4. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) die Gesellschafterversammlung.

##### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie wird, falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt er die Gesellschaft allein.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Harald Mohr, (bis 26.06.2017)

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Alexander Marasch (ab 26.06.2017)

##### 4.2 Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 € eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn so viele Gesellschafter anwesend oder vertreten sind, dass sie gemeinsam zwei Drittel aller vorhandenen Stimmen auf sich vereinigen, mindestens aber drei Gesellschafter. Ist dies nicht der Fall, kann eine neue Versammlung einberufen werden, die ohne Rücksicht auf die Höhe des vertretenen Stammkapitals beschlussfähig ist, sofern hierauf in der ersten Einladung hingewiesen wurde. Die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden, soweit das Gesetz keine andere Mehrheit vorschreibt, mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 wie folgt vertreten:

Ordentliches Mitglied  
Wöber-Servaes, Sylvia

Stellvertreter  
Eckl, Klaus

#### 5. Wirtschaftliche Daten

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 betrug EUR 9.689,40. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 11.612,82 ist das eine Verbesserung um EUR 21.302,22. Im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ist die Zunahme um TEUR 175,3 vornehmlich auf den Anstieg der Durchschnittsbelegung sowie dem damit einhergehenden erhöhten Leistungsumfang der Rehabilitationsträger zurückzuführen. Die Position betrifft überwiegend Erstattungen für Sozialversicherungsbeiträge der behinderten Mitarbeiter. Die Aufwendungen dazu sind in gleicher Höhe unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Insbesondere als Folge der Erhöhung der Umsatzerlöse verbesserte sich das Rohergebnis mit TEUR 3.822,0 um TEUR 680,9. Bei der Würdigung des Jahresergebnisses ist die Rolle des an die behinderten Mitarbeiter gezahlten Arbeitsentgelts zu berücksichtigen. Die Höhe dieses Arbeitsentgelts ist innerhalb des von der Werkstättenverordnung WVO gesteckten



Rahmens disponibel. Das Arbeitsentgelt der Berichtsgesellschaft beträgt in Berichtsjahr 2017 insgesamt TEUR 185 (i. Vj. TEUR 204).

## **Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	4
II. Sachanlagen	500	561	174
III. Finanzanlagen		0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	26	33	30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	544	523	467
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	1.567	1.400	1.687
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.638</b>	<b>2.521</b>	<b>2.364</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	90	90	90
II. Gewinnrücklagen	1.801	1.572	1.618
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	219	185
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	198	230	8
C. Rückstellungen	148	64	58
D. Verbindlichkeiten	397	342	405
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.638</b>	<b>2.521</b>	<b>2.364</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	3.181	2.662	2.713
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6	- 0	- 1
Zuweisungen und Zuschüsse der öff. Hand	0	0	948
sonstige betriebliche Erträge	1.220	1.013	33
Materialaufwand	573	533	38
Personalaufwand	1.568	1.321	1.203
Abschreibungen	114	75	56
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens	0	0	116
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.130	1.755	2.099
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	0	0	3
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	0	0	116
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10</b>	<b>-11</b>	<b>300</b>
Sonstige Steuern	1	0	0
<b>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	<b>9</b>	<b>-11</b>	<b>300</b>
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	-228	46	- 269
Gewinnvortrag	219	184	154
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>219</b>	<b>185</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	79,2	74,61	80,1
Durchschnittliches mtl. Arbeitsentgelt je Werkstattbeschäftigten:	€	154,64	153,02	136,96

**6. Beschäftigte**

Die Anzahl der zum Bilanzstichtag 31.12. beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

<b>Personal</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Angestellte	36	29	23
Mitarbeiter	190	176	166
<b>Summe</b>	<b>226</b>	<b>205</b>	<b>189</b>

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr insgesamt 1.567.640,14 €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 1.223.378,22 T€ und auf soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung 344.261,92 T€.

#### **7. Verflechtungen mit dem Kreishaushalt**

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist am Stammkapital in Höhe von 2.600 € beteiligt.

Verlustabdeckungen sind in dem Gesellschaftsvertrag der PBH nicht vorgesehen. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter sieht der Gesellschaftsvertrag nicht vor.

## **Radio Berg GmbH & Co. KG**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Radio Berg GmbH & Co. KG  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln

Telefon: 02207 / 7016-0  
Telefax: 02207 / 7016-97

Internet: [www.radioberg.de](http://www.radioberg.de)  
E-Mail: [sekretariat@radioberg.de](mailto:sekretariat@radioberg.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Das Landesrundfunkgesetz Nordrhein-Westfalen sieht ein „Zwei-Säulen-Modell“ für den Lokalfunk in privater Trägerschaft vor. Als Betriebsgesellschaft stellt die Gesellschaft neben der Veranstaltergemeinschaft (Radio Berg e.V.) die zweite Säule des privaten Lokalrundfunks dar. Die am 9. November 1989 gegründete Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nr. HRA 16989 eingetragen. Gründungssitz ist Gummersbach. Der Rheinisch-Bergische Kreis beteiligte sich an der Gesellschaft im Februar 1990.

Die rundfunkrechtliche Verantwortung hat entsprechend dem Landesrundfunkgesetz Nordrhein-Westfalen die Veranstaltergemeinschaft Radio Berg e.V. Sie beschäftigt die redaktionellen Mitarbeiter/innen des Senders.

Die Aufgaben der Betriebsgesellschaft liegen im kaufmännischen und technischen Bereich. Im Einzelnen ergeben sich für sie aus dem Landesrundfunkgesetz

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
2. der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für die Veranstaltergemeinschaft Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

### **3. Kapital- und Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft firmiert in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft. Bei dieser Rechtsform werden - neben der vollhaftenden Komplementärin - Kommanditisten ohne Berechtigung zur Geschäftsführung aufgenommen.

Komplementärin ist die Radio Berg Gesellschaft mbH, Gummersbach, deren einziger Gesellschafter die Radio Berg GmbH & Co. KG ist. Zur Führung der Geschäfte ist nach § 14 des Gesellschaftsvertrages die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet.

Das Gesellschaftskapital als Summe der Einlagen der Kommanditisten beträgt 511.291,88 €.

Es ergeben sich nun folgende Kapitalanteile:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Rundfunk-Holding Rhein-Berg/ Oberberg GmbH & Co. KG	383.468,91	75,0
Oberbergischer Kreis	32.211,39	6,3
Stadt Gummersbach	10.737,13	2,1
Stadt Wiehl	10.225,84	2,0
Stadt Bergneustadt	4.601,63	0,9
BGW Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Gemeinde Lindlar	4.601,63	0,9
Gemeinde Nümbrecht	1.533,87	0,3
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>63.911,48</b>	<b>12,5</b>

Die kommunalen Träger haben die ihnen nach Landesrundfunkgesetz Nordrhein-Westfalen eingeräumte Möglichkeit ausgeschöpft, bis 25 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile der Betriebsgesellschaft auf sich zu vereinigen.

Die Rundfunk-Holding vertritt die Interessen des Verlags M. DuMont Schauberg, Köln, sowie der Pressefunk Düsseldorf GmbH und der J. F. Ziegler KG, Remscheid.

#### **4. Organisationsstruktur**

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) die Gesellschafterversammlung.

##### **4.1 Geschäftsführung**

Geschäftsführer der alleinvertretungsberechtigten Komplementärin, der Radio Berg GmbH, mit Sitz in Gummersbach, ist Herr Dietmar Henkel.

##### **4.2 Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn die anwesenden oder gemäß Absatz 5 des Gesellschaftsvertrages vertretenen Gesellschafter mindestens die Mehrheit aller vorhandenen Stimmen vertreten. Erweist sich eine Gesellschafterversammlung als beschlussunfähig, so hat die Geschäftsführung binnen drei Wochen eine neue Gesellschafterversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen. Diese zweite Gesellschafterversammlung ist ohne

Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig, in der Einladung ist darauf hinzuweisen.

Die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden mit Mehrheit aller vorhandenen Stimmen gefasst, innerhalb einer zweiten Gesellschafterversammlung mit der Mehrheit aller vertretenen Stimmen. Das Stimmrecht bestimmt sich nach der Höhe der Kommanditeinlage. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Kreistagsabgeordneter Diego Faßnacht vertreten.

## **5. Wirtschaftliche Daten**

Die Radio Berg GmbH & Co. KG schloss das Berichtsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 281 T€ ab und lag damit um 181 T€ unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse liegen in Summe mit TEUR 2.170 um TEUR 280 unter dem Wert in 2016. Die über die HSG Hörfunk Service GmbH akquirierten Werbeerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 255 gesunken. Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH sind um TEUR 87 auf TEUR 527 zurückgegangen. Darin sind die Erträge aus der Flexibilisierung der Werbezeiten mit TEUR 46 enthalten. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist sehr solide. Mit einem Eigenkapital von TEUR 511 liegt die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum 31.12.2017 bei 47,0 %.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	4
II. Sachanlagen	70	52	34
III. Finanzanlagen	26	26	26
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	986	1.080	825
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.087</b>	<b>1.163</b>	<b>893</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital	511	511	511
II. Gewinnrücklagen	0	0	0
B. Rückstellungen	128	66	66
C. Verbindlichkeiten	448	586	316
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1087</b>	<b>1.163</b>	<b>893</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	2.170	2.450	2.080
sonstige betriebliche Erträge	12	14	28
Materialaufwand	4	2	0
Personalaufwand	22	8	8
Abschreibungen	24	19	16
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.782	1.876	1.810
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	8	17
Steuern vom Ertrag	55	88	42
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>281</b>	<b>463</b>	<b>215</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>281</b>	<b>463</b>	<b>215</b>

## 6. Beschäftigte

Im Berichtsjahr 2017 wurden Aushilfslöhne in Höhe von 21.629,03€ gezahlt.

## 7. Verflechtungen mit dem Kreishaushalt

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 63.911,48 € gewährte der Rheinisch-Bergische Kreis der Gesellschaft gem. Darlehensverträge vom 09.12.1993 und 14.01.1997 Darlehen von insgesamt 121.431,82 €. Diese wurden zwischenzeitlich vollständig von der Gesellschaft zurückgezahlt.

Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 281.224,86 € wurde an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Stammkapitalbeteiligung ausgeschüttet. Auf den Rheinisch-Bergischen Kreis entfiel ein Gewinnanteil in Höhe von 36.178,41 € einschließlich Zinsen in Höhe von 1.025,30 € (12,5 %).

## 8. Bewertung

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.

Über die Jahre sind die Werbeerlöse, die direkt für die Sender akquiriert werden, relativ stabil. Umsatzrückgänge bei regionalem Großhandel und im nationalen Geschäft konnten durch höhere lokale Erlöse aufgefangen werden.

Die für die Auszahlung der Vertriebsprovision anzusetzende Hörer-Reichweite aus den E.M.A.-Messungen im März und Juli eines Jahres können schwanken und zu Erlösrissen führen. Über die Jahre hinweg sind jedoch größere Schwankungen eher die Ausnahme. Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 sieht die Geschäftsführung keine besonderen Risiken, die die Gesellschaft außerordentlich gefährden.



## **Regionalverkehr Köln GmbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Regionalverkehr Köln GmbH  
Theodor-Heuss-Ring 19-21  
50668 Köln

Telefon: 0221 / 16370  
Telefax: 0221 / 1637239

Internet: [www.rvk.de](http://www.rvk.de)  
E-Mail: [info@rvk.de](mailto:info@rvk.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Gegenstand der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) sind die Durchführung des Personennahverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer 7432 eingetragen.

Die Gesellschaft entstand im Jahre 1976 aus einem Zusammenschluss der Bahn- und Post-Omnibusdienste. In der Zeit von 1978 bis 1995 gehörte die RVK der Unternehmensgruppe "Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH" (VBG) an. 1995 erwarben sieben kommunale Unternehmen und der Rheinisch-Bergische Kreis das Unternehmen zu jeweils gleichen Anteilen. Die RVK ist alleinige Anteilseignerin der Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR), Köln. Die RBR führt im Wesentlichen Verkehrsleistungen und Dienstleistungen im Auftrag der RVK durch.

Das Verkehrsgebiet umfasst im Rheinisch-Bergischen Kreis den südlichen Teil der Stadt Bergisch Gladbach sowie der Städte Overath und Rösrath. Außerdem werden bedeutende Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Wermelskirchen, sowie in angrenzenden Teilen der Städte Remscheid und Solingen erbracht.

Die Verkehrsleistungen im Rheinisch-Bergischen Kreis werden von den Niederlassungen in Bergisch Gladbach (gemeinsam betrieben mit der KWS AG) und Wermelskirchen aus gefahren.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Der Rheinisch-Bergische Kreis hält Anteile an der RVK mit einem Nennwert von 447.400 €. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt 3.579.200 €. Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Stadt Köln	447.400	12,5
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Bonn	447.400	12,5
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - SSB - GmbH, Bonn	357.920	10,0
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH , Siegburg	447.400	12,5
Oberbergischer Kreis , Gummersbach	89.480	2,5
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH, Bergheim	447.400	12,5
Kreis Euskirchen, Euskirchen	447.400	12,5
Stadtwerke Hürth AöR, Hürth	89.480	2,5
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis, Bergisch Gladbach</b>	<b>447.400</b>	<b>12,5</b>
Eigene Anteile	357.920	10,0

#### 4. Organisationsstruktur

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) der Aufsichtsrat,
- c) die Gesellschafterversammlung.

##### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Bei nur einem Geschäftsführer wird die Gesellschaft durch diesen allein, bei mehreren Geschäftsführern durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr 2017 durch den Geschäftsführer Eugen Puderbach gesetzlich vertreten.

## 4.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der RVK GmbH besteht aus 12 Mitgliedern, wobei 4 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt und die anderen Mitglieder von den Gesellschaftern entsandt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden längstens für die Zeit bis zur Beendigung der Gesellschafterversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitberechnet. Die Wiederbestellung ist zulässig.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens sieben Mitglieder, darunter der Aufsichtsratsvorsitzende oder einer seiner Stellvertreter, an der Beschlussfassung teilnehmen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates hat eine Stimme.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

- Günter Rosenke, Landrat Kreis Euskirchen, Weilerswist ( Vorsitzender)
- Heinz Jürgen Reining, Geschäftsführer SWBV, Wachtberg (stellvertr. Vorsitzender, bis 30. September 2017))
- Michael Bauch, freigestellter Betriebsrat RVK, Bergheim (stellvertr. Vorsitzender)
- Peter Densborn, Vorstand KVB, Wachtberg
- Andreas Frauenkron, Disponent, stellvertr. Niederlassungsleiter RVK, Hellenthal
- Hans-Jürgen Kellner, freigestellter Betriebsrat RVK (BR-Vorsitzender), Morsbach
- Hans-Jürgen Koenig, Busfahrer, Betriebsrat RVK, Bad Münstereifel
- Martin Schmitz, Geschäftsführer REVG, Pulheim
- Uwe Stranz, Dezernent OBK, Gummersbach
- Svenja Udelhoven, Kreiskämmerin, Bonn
- Bernd Nottbeck, Prokorporist SWB, Rechtsanwalt, Rheinbach (seit 01.10.2017)
- Thorsten Schmalt, Lehrer, Kreistagsmitglied RBK, Wermelskirchen
- André Seppelt, Geschäftsführer SSB, Eitdorf

## 4.3 Gesellschafterversammlung

Je 50,00 € Geschäftsanteil gewähren eine Stimme in der Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 des Stammkapitals vertreten sind. Erweist sich eine Gesellschafterversammlung als nicht beschlussfähig, so ist binnen zwei Wochen eine zweite Versammlung mit gleicher Tagesordnung einzuberufen und innerhalb weiterer drei Wochen abzuhalten, die ohne Rücksicht auf die Höhe des vertretenen Stammkapitals beschlussfähig ist; hierauf ist in der Einladung hinzuweisen. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung muss in jedem Jahr innerhalb von acht Monaten nach Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres abgehalten werden. In der Gesellschafterversammlung der RVK wurde der Rheinisch-Bergische Kreis im Berichtsjahr durch Herrn Reinhard Haase vertreten.

## 5. Wirtschaftliche Daten

Die Gesamtfahrleistungen im RVK-Konzern sind im Berichtsjahr 2017 gestiegen und umfassen insgesamt 27,04 Mio. km.

Der RVK- Konzern verfügte am Ende des Berichtsjahres im Fahrzeugbestand über 322 eigene Omnibusse, mit denen 50 % der Gesamtfahrleistungen erbracht wurden. Für die weiteren 50 % der Fahrleistungen wurden durchschnittlich 338 Omnibusse von privaten Verkehrsunternehmen eingesetzt.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Berichtsjahr 2017 lediglich auf Ebene der Muttergesellschaft und in einem Umfang von rd. 4.887 T€ erfolgt. Auf Konzernebene ergab sich somit ebenfalls ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. 4.887 T€. Die Investitionen betrafen überwiegend die Busbeschaffung (3.465 T€) und das Abfertigungssystem AVIS 1.125 T€.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) des Konzerns beträgt unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2017 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung geleisteten Zahlungen 25,04 %.

Die Umsatzerlöse stiegen im RVK-Konzern um insgesamt ca. 2.575 T€ auf 68.036 T€, bei der Muttergesellschaft lag eine Steigerung um ca. 2.659T€ auf 70.164 T€ vor.

**Bilanz, RVK GmbH**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	240	388	589
II. Sachanlagen	29.866	32.612	34.823
III. Finanzanlagen	236	236	239
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	139	159	186
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.049	5.812	6.596
III. Kassenbestand, Bankguthaben	11.371	11.882	12.657
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81	82	102
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48.982</b>	<b>51.171</b>	<b>55.192</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital			
I. 2. Nennwert eigene Anteile	3.579	3.579	3.579
	-358	-358	-358
II. Kapitalrücklage	6.510	6.594	6.258
III. Gewinnrücklagen	710	710	710
IV. Bilanzgewinn	1.122	4.337	3.872
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	2.749	5.170	7.123
C. Rückstellungen	7.689	5.832	10.651
D. Verbindlichkeiten	26.481	24.750	22.884
E. Rechnungsabgrenzungsposten	500	557	473
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48.982</b>	<b>51.171</b>	<b>55.192</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung, RVK GmbH**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	70.164	67.505	67.427
sonstige betriebliche Erträge	20.498	21.016	16.201
Materialaufwand	54.761	51.168	47.833
Personalaufwand	19.018	19.733	20.136
Abschreibungen	7.235	7.198	7.154
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.607	8.400	7.407
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	8
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	25	21	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.259	580	596
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.194</b>	<b>1.466</b>	<b>529</b>
sonstige Steuern	26	39	26
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-1.220</b>	<b>1.427</b>	<b>503</b>

**Kennzahlen, RVK GmbH**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	24	29	25
Eigenkapitalrentabilität:	%	-10,6	9,6	3,6
Investitionen:	T€	4.887	5.664	3.843
Personalaufwandsquote:	%	27,11	29,23	31,2
Materialaufwandsquote:	%	78,05	75,8	74,2
Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	8.308	1.661	6.237
Betriebsstreckenlänge:	Km	2.411	2.362	2.306
Anzahl der Fahrzeuge:	Anzahl	322	319	299

**Bilanz, Konzern**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	240	388	588
II. Sachanlagen	29.866	32.613	34.825
III. Finanzanlagen	10	9	12
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	139	159	186
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.105	5.841	6.609
III. Kassenbestand, Bankguthaben	11.542	12.268	13.497
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82	85	108
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48.984</b>	<b>51.363</b>	<b>55.825</b>

A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital	3.579	3.579	3.579
1. Gezeichnetes Kapital			
2. Nennwert eigene Anteile	-358	-358	-358
II. Kapitalrücklage	6.507	6.591	6.255
III. Gewinnrücklagen	711	711	711
IV. Bilanzgewinn	1.139	4.354	3.889
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	2.749	5.170	7.122
C. Rückstellungen	8.505	6.606	11.276
D. Verbindlichkeiten	25.653	24.153	22.878
E. Rechnungsabgrenzungsposten	499	557	473
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48.984</b>	<b>51.363</b>	<b>55.825</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	68.037	65.461	65.297
sonstige betriebliche Erträge	20.576	21.060	16.268
Materialaufwand	36.155	34.430	33.076
Personalaufwand	35.355	34.271	32.631
Abschreibungen	7.236	7.198	7.154
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.791	8.575	7.584
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	8
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.270	583	599
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.194</b>	<b>1.467</b>	<b>529</b>
sonstige Steuern	26	40	26
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-1.220</b>	<b>1.427</b>	<b>503</b>

**Kennzahlen, Konzern**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	25,0	32,2	28,9
Investitionen:	T€	4.887	5.664	3.843
Materialintensität:	%	40,8	29,8	40,6
Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	8.105	1.221	7.952
Betriebsstreckenlänge:	Km	2.411	2.362	2.306
Anzahl der Fahrzeuge:	Anzahl	322	319	299

**6. Beschäftigte**

Im Jahresdurchschnitt wurden folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Personal	2017		2016		2015	
	RVK	Konzern	RVK	Konzern	RVK	Konzern
Angestellte Arbeiter	172 220	178 646	172 236	181 613	183 257	192 590
<b>Summe</b>	<b>392</b>	<b>824</b>	<b>408</b>	<b>794</b>	<b>440</b>	<b>782</b>



## **7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 447.400 € hat der Rheinisch-Bergische Kreis im Rahmen einer sogenannten marktorientierten Direktvergabe seine Bestellentscheidung für ÖPNV-Leistungen gegenüber der RVK umgesetzt. Darüber erfolgt der Ausgleich für defizitäre Leistungen in beihilfekonformer Weise und über eine gebietskörperschaftsscharfe Abrechnung.

## **8. Bewertung**

Die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen ist weiterhin dadurch geprägt, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EU-rechtskonforme Beauftragungen treffen. Gleichzeitig befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem Veränderungsprozess.

Für den RVK-Konzern (RVK und RBR) soll die Entwicklung des Unternehmens zu noch kostengünstigeren Strukturen fortgesetzt und die permanente Qualitätssicherung sowie der systematische Umweltschutz als Ziel fortbesteht.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK angebotsverträgliche Einschnitte in das Busfahrleistungsangebot anregen, wenn und soweit durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder TaxiBus) ein öffentliches Mobilitätsangebot sichergestellt werden kann. Bei entsprechender Berücksichtigung in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften und entsprechender Beschlusslage des jeweiligen Aufgabenträgers wird die RVK diese Angebote umsetzen.

## **Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH  
An der Gohrsmühle 25  
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 / 95220  
Telefax: 02202 / 952244

Internet: [www.rbs-wohnen.de](http://www.rbs-wohnen.de)  
E-Mail: [info@rbs-wohnen.de](mailto:info@rbs-wohnen.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Nach dem zweiten Weltkrieg war Wohnraum vielerorts überaus knapp. Es galt, in sehr kurzer Zeit Häuser und Wohnungen für sehr viele Menschen bereitzustellen. Diese Situation führte im Rheinisch-Bergischen Kreis zur Gründung der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft am 13.05.1948. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nr. 45523 eingetragen. Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft ist der soziale Wohnungsbau. Sie trägt vorrangig zu einer sicheren und sozial verantwortbaren, ökologisch ausgerichteten Wohnungsversorgung breiter Bevölkerungsschichten bei. Zu diesem Zweck errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.500.000 €.  
Die Gesellschaftsanteile gliedern sich wie folgt auf:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Stadt Bergisch Gladbach	1.478.200	32,85
Zweckverband für die Kreissparkasse Köln	299.950	6,67
Kreissparkasse Köln	89.900	1,99
Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH (eigene Anteile)	1.131.900	25,15
Gemeinde Kürten	21.850	0,49
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>1.478.200</b>	<b>32,85</b>

## 4. Organisationsstruktur

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) den Aufsichtsrat,
- c) die Gesellschafterversammlung.

### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer/innen. Ist nur ein/e Geschäftsführer/in vorhanden, so vertritt diese/r die Gesellschaft allein. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Sind mehrere Geschäftsführer/innen bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer/innen gemeinschaftlich oder, falls Prokuristen vorhanden sind, durch eine/n Geschäftsführer/in gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer/innen werden von der Gesellschafterversammlung bestellt. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Bestellung kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund von der Gesellschafterversammlung widerrufen werden.

Seit dem 01.10.2001 ist Frau Sabine Merschjohann, Bergisch Gladbach, alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft. Für die Geschäftsführung besteht seit Januar 1994 eine Geschäftsordnung.

### 4.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages aus 11 Mitgliedern. Hiervon werden je 4 Mitglieder von der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis und ein Mitglied vom Zweckverband Kreissparkasse entsandt. Darüber hinaus sind der/die Hauptverwaltungsbeamte(n)/in des Kreises und der Stadt Bergisch Gladbach oder von diesen zu benennende Vertreter/innen geborene Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder in der Sitzung zugegen sind und mindestens fünf Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Stimmenthaltung gilt als Nichtteilnahme an der Beschlussfassung. Der Aufsichtsrat fasst, soweit durch den Gesellschaftsvertrag nicht anders bestimmt ist, seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Über die Angleichung der Stammkapitalanteile der beiden Hauptgesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis wird eine Parität bei den Stimmenanteilen und damit eine angemessene Vertretung des Rheinisch-Bergischen Kreises im Aufsichtsrat der Gesellschaft gewährleistet.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

Dr. Hermann-Josef Tebroke  
Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis

Vorsitzender

Herrn Michael Zalfen  
Außendienstler

stellvertretender Vorsitzender

Frau Sarah Böhner, Veterinärhomöopathin

Herrn Udo Buschmann, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln

Herrn Volker Damm, Rentner

Frau Ursula Ehren, Produktionsassistentin

Frau Dipl.-Ing. Petra Holtzmann, Lebensmitteltechnik

Herrn Jürgen Mumdey, Stadtkämmerer

Herrn Frank Rausch, Mess- und Regeltechniker

Frank Stein (ab 01.10.2017), Kämmerer Stadtverwaltung

Herrn Lutz Schade, Rechtsanwalt

Bruno Wendeler (ab 16.12.2017), Leiter der Direktion Oberberg der KSK

Herr Dr. Klaus-Georg Wey, Leitender Regierungsschuldirektor

#### **4.3 Gesellschafterversammlung**

In der Gesellschafterversammlung, in der je 50,00 € Geschäftsanteil eine Stimme gewähren, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung über die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern und den Widerruf der Bestellung von Geschäftsführern, die Verschmelzung, Vermögensübertragung oder Umwandlung der Gesellschaft, die Änderung des Gesellschaftsvertrages, die Auflösung der Gesellschaft, die Zustimmung zur Abtretung von Geschäftsanteilen und zum Beitritt neuer Gesellschafter sowie dem Abschluss und der Änderung von Unternehmensverträgen bedürfen zu ihrer Gültigkeit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen.

Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist. Ist die Versammlung nicht beschlussfähig, so ist mit einem Zwischenraum von mindestens zwei höchstens vier Wochen eine neue Gesellschafterversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Höhe des vertretenden Stammkapitals beschlussfähig ist.

Die ordentliche Gesellschafterversammlung hat spätestens bis Ende August jeden Jahres in der Regel am Sitz der Gesellschaft stattzufinden.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in der Gesellschafterversammlung durch folgende Personen vertreten.

Herr Klaus-Dieter Becker  
Frau Monika Dinkelmann  
Frau Dilara Soyulu  
Herr Dirk Weber

Kreistagsabgeordneter  
Leiterin der Wohnungsbauförderung  
Kreistagsabgeordnete  
Kreistagsabgeordneter

## 5. Wirtschaftliche Daten

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 2.950.859,30 ab. Es wurde wie im Vorjahr eine Bruttodividende in Höhe von 8 % = 270.000 € für das Geschäftsjahr 2017 an die ausschüttungsberechtigten Gesellschafter ausgezahlt.

Im Jahre 2017 wurden T€ 1.574 (Vorjahr T€ 1.913) an Fremdkosten für die Instandsetzung und Instandhaltung der Mietobjekte aufgewandt. Neben der laufenden Instandhaltung wurden größere Projekte im Bereich der Erneuerung von Dächern sowie der Austausch von zentralen Heizkesseln und dezentralen Thermen durchgeführt. Die Gesamtausgaben für Instandhaltung einschließlich verrechneter Personal- und Sachkosten betragen im Jahr 2017 T€ 1.982 (Vorjahr T€ 2.302).

Die Mieterträge betragen im Jahr 2017 T€ 8.532 (Vorjahr: T€ 8.557) und gingen damit um 0,3 % zurück. Die durchschnittliche Unternehmensmiete liegt damit nettokalt bei € 6,04 m<sup>2</sup>/Wfl. monatlich.

Im Jahre 2017 wurden 129 Wohnungen gekündigt, so dass stichtagsbezogen eine Fluktuation von 7,0 Prozent zu verzeichnen war.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 standen 17 Wohnungen leer (Vorjahr 23 Wohnungen), davon renovierungs-/modernisierungsbedingt 5 Wohnungen (Vorjahr 15 Wohnungen) und 5 Wohnungen als geplanter Leerstand wegen weiterer Abrissmaßnahmen.

Beim Anlagevermögen ergab sich ein Zugang um T€ 796. Den Investitionen von T€ 2.750 stehen planmäßige Abschreibungen von T€ 1.663 gegenüber, sowie außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 153 und Abgänge von T€ 138.

Investitionen werden durch die objektbezogene Aufnahme von Fremdmitteln auf dem Kapitalmarkt und durch öffentliche Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie durch den Einsatz von Eigenkapital finanziert. Das gegenüber dem Vorjahr um T€ 203 verbesserte Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung resultiert insbesondere aus den geringeren Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen.

Die Ertragslage wird auch künftig im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung bestimmt. Zudem werden Effekte aus der geplanten Neubautätigkeit zu verzeichnen sein. Die Ertragslage des Unternehmens ist gesichert; die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr verlief insgesamt günstig.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	5	6	1
II. Sachanlagen	62.020	61.219	62.374
III. Finanzanlagen		0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.454	3.544	3.555
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103	64	84
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	8.595	7.867	3.572
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	16	20
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.197</b>	<b>72.716</b>	<b>69.606</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.368	3.368	3.368
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	21.500	19.474	18.100
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn	2.951	1.644	1.644
B. Rückstellungen	151	244	253
C. Verbindlichkeiten	46.153	47.255	46.152
D. Rechnungsabgrenzungsposten	74	79	89
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.197</b>	<b>72.716</b>	<b>69.606</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	11.953	11.949	11.713
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-90	-1	202
andere aktivierte Eigenleistungen	51	29	23
sonstige betriebliche Erträge	824	85	130
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	4.525	4.946	5.820
Personalaufwand	1.339	1.222	1.176
Abschreibungen	1.818	1.632	1.661
sonstige betriebliche Aufwendungen	712	457	400
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	802	862	903
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.546</b>	<b>2.947</b>	<b>2.112</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	268	325	181
Sonstige Steuern	327	326	288
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.951</b>	<b>2.296</b>	<b>1.643</b>
Einstellungen in Rücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.951</b>	<b>2.296</b>	<b>1.643</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	37,1	34,2	32,8
Investitionen in Sachanlagen:	T€	796	475	589
cash-flow:	T€	4.769	3.927	3.308
Eigenkapitalrentabilität:	%	11,6	10,4	7,9
Wohnungseinheiten:	Anzahl		1.916	1.921
Durchschnittliche Sollmiete:	€/m <sup>2</sup> /mtl.	6,04	6,03	5,98
Fluktuationsquote der Wohn- und Gewerbeeinheiten:	%	7,0	8,5	8,5
Leerstandsquote der Wohn- und Gewerbeeinheiten:	%	0,9	1,3	0,8

## 6. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 21 Arbeitnehmer/innen beschäftigt.

Personal/Bereiche	2017	2016	2015
Kaufmännische Angestellte	9	7	8
Kaufmännische Angestellte (Teilzeitkräfte)	3	4	3
Technische Angestellte	2	2	2
Auszubildende	1	0	1
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	5	5	5
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte (Teilzeitkräfte)	1	1	1
Summe	21	19	20

Das Unternehmen zahlte im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 1.338.822,87 € an Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 62.970,09 T€.

## 7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Die Verbindungen zum Kreishaushalt resultieren aus der o.a. Kapitalbeteiligung. Abzüglich der Kapitalertragsteuer sowie des Solidaritätsbeitrags konnte der Rheinisch-Bergische Kreis in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von rd. 100 T€ vereinnahmen.

## 8. Bewertung

Die Gesellschaft ergänzt das örtliche Wohnungsangebot durch vorhandenen oder neu erstellten preiswerten Wohnraum. Dies führt zu positiven Synergieeffekten bei der Ansiedlung von Industrie und Handwerksbetrieben. Erfolgreich wird die Gesellschaft bei der Förderung eines modernen, zukunftsweisenden Wohnungsbaus vor allem dann, wenn preisgünstige Grundstücke zur Verfügung stehen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr 2017 weiterhin auf das Kerngeschäft der Bewirtschaftung der eigenen Bestände ausgerichtet. In den nächsten Jahren soll die Neubautätigkeit erhöht werden, was wesentlich von den Möglichkeiten der Beschaffung von Grundstücken abhängt.

Als Ziel wurde der Neubau von etwa 200 Wohnungen in den nächsten fünf Jahren, darüber hinaus in einem Zeitraum von etwa weiteren fünf Jahren etwa weitere 380 Wohnungen definiert. Das Unternehmen liegt trotz seines Anteils an öffentlich geförderten Wohnungen lagebedingt und aufgrund des hohen Modernisierungsgrades der Bestände und den damit verbundenen Mietanpassungen über dem Bundesdurchschnitt des GdW, bleibt jedoch regional ebenso deutlich unter den Durchschnittswerten der örtlichen Mietspiegel.

Bis auf einige vereinzelte Leerstände – in der Regel renovierungsbedingt – ist eine Vollvermietung des Wohnungsbestandes zu verzeichnen. Die Fluktuationsquote entspricht dem regionalen Markt.

An den Zahlen wird deutlich, dass das Unternehmen trotz der teurer werdenden Investitionen den Zielen einer angemessenen, derzeit sogar hohen, Eigenkapitalrendite und einer dennoch moderaten, sogar günstigen Nettokaltmiete für die Bevölkerung des Rheinisch-Bergischen Kreises gerecht wird.



Dies sichert die Ertragslage des Unternehmens und fördert auch die hohe, noch einmal gestiegene Eigenkapitalquote und die Möglichkeit weiterer Investitionen, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen.

## Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH

### 1. Allgemeine Unternehmensdaten

Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 75  
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 / 842470  
Telefax: 02204 / 842471

Internet: [www.tz-bg.de](http://www.tz-bg.de)  
E-Mail: [info@tz-bg.de](mailto:info@tz-bg.de)

### 2. Öffentlicher Zweck

Die Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH wurde am 26.10.1994 gegründet und ist im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 46635 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegen. (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Die Gesellschaft bietet innovativen Unternehmen ein Zentrums-Management, Service-Einrichtungen und anforderungsgerechte Betriebsräume an. Die Leistungen des Zentrums-Managements liegen vorwiegend in einer betriebswirtschaftlichen und technischen Beratung der im Zentrum ansässigen Unternehmen sowie in der Vermittlung von Kontakten zu Wirtschafts- und Forschungsinstitutionen in der Wirtschaftsregion.

Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Verflechtungen innerhalb des Zentrums und der Region fördern. Das Technologiezentrum soll einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten.

### 3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Es ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	in %
Kreissparkasse Köln GmbH	48.000	48,0
Stadt Bergisch Gladbach	25.000	25,0
IHK Köln	2.000	2,0
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>25.000</b>	<b>25,0</b>

## 4. Organisationsstruktur

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) die Gesellschafterversammlung.

### 4.1 Geschäftsführung

Die Gesellschaft kann einen hauptberuflichen und bis zu drei nebenberufliche Geschäftsführer haben. Bestellung und Anstellung der Geschäftsführer sowie die Geschäftsverteilung unter ihnen erfolgen durch die Gesellschafterversammlung.

Hauptamtlicher Geschäftsführer des Unternehmens ist Herr Martin Westermann, Prokurist Stadtentwicklungsbetrieb Stadt Bergisch Gladbach AöR.

Nebenamtliche Geschäftsführer sind die Herren:

Stefan Dürselen, Dipl.-Ing.,

Dr. Erik Werdel, Kreisdirektor.

### 4.2 Gesellschafterversammlung

Je 500 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Die den einzelnen Gesellschaftern zustehenden Stimmen können nur einheitlich abgegeben werden. Die Beschlüsse der Gesellschafter werden mit einer Mehrheit von mehr als drei Vierteln der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht im Gesetz oder im Gesellschaftsvertrag etwas anderes bestimmt ist. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Viertel des Stammkapitals vertreten sind. Erweist sich eine Gesellschafterversammlung als beschlussunfähig, so ist durch die Geschäftsführung binnen zwei Wochen eine neue Gesellschafterversammlung mit gleicher Tagesordnung einzuberufen. Diese Gesellschafterversammlung ist, worauf in der Einladung ausdrücklich hinzuweisen ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig.

Der Rheinisch-Bergische Kreis verfügt gemäß seiner Beteiligung am Stammkapital über 50 Stimmen. Die Vertretung des Rheinisch-Bergischen Kreises in der Gesellschafterversammlung wurde im Geschäftsjahr 2017 durch Herrn Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke wahrgenommen.

## 5. Wirtschaftliche Daten

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 127 T€. Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurden 748 Gründungsvorhaben geprüft. Bis zum 31.12.2017 wurden insgesamt 266 Unternehmen gegründet. Als Gründer in das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum wurden bisher 93 Unternehmen aufgenommen. Am 31.12.2017 hatten dort 8 Existenzgründer Mietverträge.

Von der zum 31.12.2017 angemieteten, vermietbaren Flächen in der Größenordnung von ca. 1.700 m<sup>2</sup> waren rd. 1.300 m<sup>2</sup> belegt. Die Eigennutzung des TechnologieZentrums ist hierbei ausgenommen.

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Existenzgründung im TechnologieZentrum werden seit über 20 Jahren nachweislich zum Unternehmensstart durchschnittlich 2 neue Arbeitsplätze geschaffen. Aus Mieterbefragungen zum Ende der vorangegangenen Jahre ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 9 über die letzten 15 Jahre.

Legt man eine ähnliche Wachstumsentwicklung für die Gesamtmieterschaft des TechnologieZentrums seit 1995 und eine TechnologieZentrum-spezifische Insolvenzquote in Höhe von 7,5 % zugrunde (von 93 Unternehmen wurden 7 im Rahmen eines Insolvenzverfahrens abgewickelt), so werden von den erfolgreichen Unternehmen, die im TechnologieZentrum gegründet wurden, heute rd. 770 qualifizierte Arbeitsplätze bereitgestellt. Die Gesamtzahl der durch die in TechnologieZentrum, TechnologiePark und Region neu gegründeten 266 Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze lässt sich unter Zugrundelegung der TZ-spezifischen Insolvenzquote somit auf bis rd. 2.200 hochrechnen. Die hierdurch erreichten strukturellen Effekte und Folgewirkungen für die Region dürften sehr hoch sein, lassen sich aber zahlenmäßig ohne größeren Aufwand nicht quantifizieren. Die Umsatzerlöse von 274 T€ betreffen im Wesentlichen die vereinnahmten Mieten der im Technologiepark angemieteten und weitervermieteten Flächen sowie Erträge aus einem Werbevertrag 80 T€.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	3	3	4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117	124	118
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	369	405	419
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>493</b>	<b>534</b>	<b>541</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Kapitalrücklage	26	26	26
III. Gewinnrücklage	337	356	363
IV. Bilanzverlust	-27	- 19	- 7
B. Rückstellungen	37	37	42
C. Verbindlichkeiten	20	34	2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>493</b>	<b>534</b>	<b>541</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	274	339	333
Sonstige betriebliche Erträge	0	7	80
Personalaufwand	141	135	132
Abschreibungen	2	2	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	258	328	382
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-127</b>	<b>- 119</b>	<b>- 107</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	100	100	100
<b>Bilanzverlust/ -gewinn</b>	<b>-27</b>	<b>- 19</b>	<b>- 7</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	88,4	86,7	89,1
cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	-134	- 113	- 137
cash-flow aus der Investitionstätigkeit	T€	-2	- 1	- 3

**6. Beschäftigte**

Neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer beschäftigt die Gesellschaft durchschnittlich wie im Vorjahr eine Arbeitnehmerin.

Die Gesellschaft zahlte im Berichtsjahr 2017 insgesamt 141.335,99 T€ an Personalaufwendungen. Davon 111.718,64 T€ an Löhne und Gehälter sowie 29.617,35 T€ an soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Die Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis haben sich gem. Gesellschaftsvertrag bereiterklärt, etwaige Betriebsverluste der Gesellschaft bis zu einer Obergrenze von 100.000 € pro Jahr auszugleichen.

Der Verlust wird zu einem Anteil von jeweils 50 % durch die beiden v.g. Gesellschafter übernommen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat von dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017 (127T€) einen Verlustanteil in Höhe von 50.000,00 € durch neue Einzahlung in die Kapitalrücklage übernommen.

Die Kreissparkasse Köln ist gem. Gesellschaftsvertrag nicht zur anteiligen Verlustübernahme verpflichtet. Aus dem vielseitigen Aufgabenspektrum des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums als Existenzgründungsdienstleister technologieorientierter Gründungen ergibt sich jedoch ein hoher Werbeeffekt auch für die Geschäftsinteressen der Kreissparkasse Köln in diesem Bereich, der entsprechend von der Kreissparkasse Köln an das TechnologieZentrum vergütet wird.

Gem. Gesellschaftsvertrag nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Köln mit ihren Geschäftsanteilen am Gewinn/Verlust der Gesellschaft nicht teil.

## 8. Bewertung

Seit über zwanzig Jahren hat sich das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum in Bergisch Gladbach als Keimzelle für technologieorientierte Existenzgründer und Jungunternehmer etabliert. Tätigkeitsschwerpunkt ist die qualifizierte und kostenlose Begleitung bei technologieorientierten Unternehmensgründungen als Maßnahmenpaket der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung.

Die Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum GmbH leistet einen Beitrag zur Gründungsförderung sowie zur Weiternutzung eines ausgewiesenen Technologiestandorts.

Der Imageeffekt für die Region und den Standort Rhein-Berg ist hoch. Die Existenz eines Zentrums kann Standort- und Arbeitsplatzentscheidungen von Unternehmen in technologieorientierten Bereichen positiv beeinflussen.

Im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum liegt der Schwerpunkt gemäß Gesellschafterauftrag auf Qualität statt Quantität der Gründungen. Die geringe Insolvenzquote im TechnologieZentrum (7,5 % über 23 Jahre) ist ein Ergebnis der kontinuierlichen und qualitätsorientierten Gründerauswahl.

Um die Ansiedlung von technologieorientierten Gründungsvorhaben sicherzustellen und zu intensivieren, wurden auch in 2017 speziell für technologieorientierte Unternehmen zugeschnittene Workshops und Seminare im Rahmen des ManagementForums in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Köln, dem TechnologieZentrum St@rt HÜRTH, den Gründer- und Technologiezentren Gummersbach, Rheinbach sowie dem BusinessCampus Rhein-Sieg in Sankt Augustin und Start Media in Hürth konzipiert und durchgeführt. Die Aktivitäten sollen auch im Jahr 2018 fortgeführt und durch TZ-interne Impulsvorträge zu jeweils aktuellen Themen ergänzt werden.

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen „ManagementForum 2017“ wurden rd. 350 Teilnehmer erreicht, zwei Veranstaltungen fanden im TechnologieZentrum statt.

## **Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Friedrich-Ebert-Straße 75  
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 / 97630  
Telefax: 02204 / 976399

Internet: [www.rbw.de](http://www.rbw.de)  
E-Mail: [info@rbw.de](mailto:info@rbw.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Am 19.12.1991 traf der Kreistag seine Grundsatzentscheidung zur Auflösung des bisherigen Referats für Wirtschaftsförderung bei gleichzeitiger Gründung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (RBW). Die Konzeption einer privatrechtlich organisierten Wirtschaftsförderung, die dieser Entscheidung nach mehrjähriger Diskussion in den Kreisgremien zugrunde lag, geht vom Modell des „strategischen Dreiecks“ für die zukünftige Kreiswirtschaftsförderung aus. Die Basis in diesem Verbund bilden die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie der Rheinisch-Bergische Kreis mit ihren Aufgaben zur lokalen bzw. regionalen Wirtschaftsförderung. Im Sinne des public-private-partnership sind die öffentlich-rechtlichen Sparkassen und Kreditgenossenschaften mit Sitz im Kreisgebiet integriert.

Die Gesellschaft ist im Registergericht des Amtsgerichtes Köln unter der Nr. HRB 46525 eingetragen. Unternehmensgegenstand ist die Förderung der Wirtschaft auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Gesellschaft wird ergänzend zum eigenständigen örtlichen Angebot wirtschaftsfördernder Leistungen der kreisangehörigen Kommunen nach Abstimmung und in Kooperation mit den Gesellschaftern tätig. Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreisgebietes durch Förderung der Wirtschaft. Im Allgemeinen wirtschaftlichen Interesse sollen die Tätigkeiten der Gesellschaft vorhandene Arbeitsplätze sichern und neue Arbeitsplätze schaffen. Die Tätigkeiten dürfen nicht über den für die Zweckverwirklichung sachlich gebotenen Umfang hinausgehen, insbesondere dürfen sie nicht den Umfang einer laufenden Unternehmensberatung annehmen.

Zu den Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft im Allgemeinen wirtschaftliche Interessen gehören insbesondere:

- Förderung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Rheinisch-Bergischer Kreis,
- Pflege, Sicherung und Entwicklung des Unternehmensbestandes im Kreisgebiet,
- Entwicklung und Förderung von Kompetenzfeldern im Kreisgebiet,
- Unterstützung bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Kreisgebiet,
- Fachkräftesicherung und –marketing für das Kreisgebiet.

Zur Erzielung dieser Geschäftszwecke kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen und/oder deren Geschäftsführung übernehmen.



### 3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 74.300 €  
Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	in %
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>37.900</b>	<b>51,0</b>
Stadt Bergisch Gladbach	7.020	9,45
Stadt Burscheid	1.040	1,4
Stadt Leichlingen	1.820	2,45
Stadt Wermelskirchen	2.600	3,5
Gemeinde Kürten	1.040	1,4
Gemeinde Odenthal	1.040	1,4
Stadt Overath	1.820	2,45
Stadt Rösrath	1.820	2,45
Öffentlich-rechtliche Sparkassen im Rheinisch-Bergischen Kreis		
Kreissparkasse Köln	7.800	10,5
Stadtparkasse Wermelskirchen	1.300	1,75
Volks- und Raiffeisenbanken im Rheinisch-Bergischen Kreis (in Gesellschaft bürgerlichen Rechts)		
Bensberger Bank eG VR Bank eG Bergisch Gladbach Leverkusen Volksbank Berg eG	9.100	12,25

### 4. Organisationsstruktur

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) die Gesellschafterversammlung.

#### 4.1 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft eigenverantwortlich nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und des Gesellschaftsvertrages.

Geschäftsführer ist Herr Volker Suermann.  
Er ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

#### 4.2 Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung entsenden:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| - der Rheinisch-Bergische Kreis   | 9 Vertreter (9)    |
| - die beteiligten kreisangehörigen Kommunen                                       | je 1 Vertreter (8) |
| - die KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH sowie die Stadtsparkasse Wermelskirchen | je 1 Vertreter (2) |
| - die GbR der Volks- und Raiffeisenbanken im Rheinisch-Bergischen Kreis           | 2 Vertreter (2)    |

Die Gesellschafterversammlung ist jährlich spätestens 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres - als ordentliche Gesellschafterversammlung - einzuberufen. Je 10 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Die dem einzelnen Gesellschafter zustehenden Stimmen können nur einheitlich abgegeben werden, ansonsten sind sie ungültig.

Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit der Gesellschaftsvertrag oder das Gesetz nicht eine größere Mehrheit vorschreiben.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch folgende Personen vertreten:

##### Ordentliches Mitglied

Dr. Werdel, Erik  
Büscher, Wolfgang  
Feller, Jörg  
Höhne, Bert  
Pakendorf, Uwe  
Seydholdt, Claudia  
von der Ohe, Alexandra  
Weiß, Friedhelm  
Winkels, Robert

##### Stellvertreter

Becker, Klaus-Dieter  
Sonnenberg, Hendrik  
Cleve, Maximilian  
Witte, Gerd  
Zorn, Gerhard  
Schneider, Rainer  
Rickes, Roland  
Clemen, Christiane

#### 5. Wirtschaftliche Daten

Die RBW erzielte in 2017 bei Betriebserträgen von T€ 63 (Vj. T€ 47) und Betriebsaufwendungen von T€ 700 (Vj. T€ 655) ein Betriebsergebnis von T€ -637 (Vj. T€ -608). Nach Verrechnung des Finanzergebnisses von T€ -23 (Vj. T€ 7) und dem neutralen Ergebnis T€ -68 (Vj. T€ 1) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 728 (Vj. T€ 600). Größere Abweichungen zur Prognose des Vorjahres über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sind im Bereich der periodenfremden Aufwendungen von T€ -68 und die dazugehörigen Zinsaufwendungen von T€ -25 aufgetreten. Hierbei handelt es sich um nachträglich fällig gewordene Beiträge zur Rheinischen Zusatzversorgungskasse für die Kalenderjahre 2006 bis 2016. Die Betriebserträge in 2017 sind um rd. T€ 16 erhöht gegenüber dem Vorjahr dar. Die Betriebsaufwendungen sind um rd. T€ 45 niedriger.

Im Ergebnis fiel der Jahresfehlbetrag in 2017 damit höher aus als im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage vollständig ausgeglichen. Die gewährten Gesellschafterbeiträge lagen in 2017 mit T€ 592 unter dem Jahresfehlbetrag von T€ 728, so dass die Kapitalrücklage dadurch per Saldo um T€ 136 verringert wurde.

Den sonstigen Ausleihungen aus dem Public-Leasing in Höhe von rund T€ 53 (Vj. T€ 95) stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in etwa gleicher Höhe gegenüber. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2017 rund T€ 2.982 (Vj. T€ 3.180). Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die Kapitalrücklagen betragen zum 31. Dezember 2017 rund T€ 2.753 (Vj. T€ 2.889).

### **Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18	20	29
II. Sachanlagen	26	22	30
III. Finanzanlagen	53	95	608
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	12	1.221
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	2.982	3.180	1.945
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.084</b>	<b>3.329</b>	<b>3.833</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	74	74	74
II. Kapitalrücklage	2.753	2.889	2.906
B. Rückstellungen	46	113	108
C. Verbindlichkeiten	211	253	745
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.084</b>	<b>3.329</b>	<b>3.833</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	45	35	44
sonstige betriebliche Erträge	18	13	11
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	447	394	379
Abschreibungen	18	18	16
sonstige betriebliche Aufwendungen	302	242	250
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	20	28
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	14	20
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-728</b>	<b>600</b>	<b>- 581</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-728</b>	<b>600</b>	<b>- 581</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	728	600	581
<b>Bilanzgewinn/- verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	91,6	89,0	77,74
Betriebsergebnis:	T€	-637	- 608	- 590
cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	T€	-747	- 616	- 437

**6. Beschäftigte**

Die Gesellschaft zahlte im Berichtsjahr 2017 insgesamt 446.974,86 T€ an Personalaufwendungen. Davon 348.653,97 T€ an Löhne und Gehälter sowie 98.320,89 T€ an soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 6 Arbeitnehmer beschäftigt.

Personal	2017	2016	2015
Angestellte	6	6	5

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 37.900 € hat sich der Rheinisch-Bergische Kreis verpflichtet, zur Deckung etwaiger Verluste der Gesellschaft einen jährlichen Gesellschafterbeitrag in Höhe von 600.000 € an die RBW zu leisten. Vereinbarungsgemäß wurde dieser Gesellschafterbeitrag ab dem Geschäftsjahr 2014 auf 592.000 € reduziert, da die bisherige Zahlung der RBW an

den Naturarena Bergisches Land e.V. in Form eines Mitgliederbeitrages in gleicher Höhe ab 2014 entfallen ist.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist berechtigt, den Gesellschafterbeitrag angemessen herabzusenken, wenn der Beitrag andernfalls im Verhältnis zur Ertragslage der Gesellschaft unangemessen hoch wäre. Der Beitrag des Rheinisch-Bergischen Kreises wird gegen etwaige Verluste der Gesellschaft gebucht; soweit er diesen Betrag übersteigt, erfolgt eine Verbuchung auf gesondertem Rücklagenkonto zugunsten des Rheinisch-Bergischen Kreises. Zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2017 der RBW, wurde der Gesellschafterbeitrag durch den Rheinisch-Bergischen Kreis in voller Höhe (592.000 €) an die Gesellschaft ausgezahlt.

Darüber hinaus stellte der Rheinisch-Bergische Kreis im Einvernehmen mit den Städten und Gemeinden der RBW ursprünglich 4,35 Mio. € als Sondervermögen zur Verfügung. Hiervon wurden zwischenzeitlich 1 Mio. € an den Rheinisch-Bergischen Kreis zurücküberwiesen. Das Sondervermögen wird zur gezielten Förderung des Unternehmensgegenstandes eingesetzt. Insbesondere dient es der Unterstützung bei der Entwicklung und Erschließung von Gewerbeflächen und deren Vermarktung sowie für besondere Einzelprojekte. Da das Sondervermögen langfristig zu erhalten ist, wird an die Mittelverwendung grundsätzlich eine Rückzahlungsverpflichtung gekoppelt. Die Einzelheiten der Verwendung sind in einer gesonderten Vergaberichtlinie geregelt, welche die Gesellschafterversammlung beschließt.

Die Verwaltung des Sondervermögens erfolgt seit Oktober 2006 bei der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

## **8. Bewertung**

Die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) stellte sich im Geschäftsjahr 2017 in allen Geschäftsbereichen als steuerungsfähige Wirtschaftsförderungsgesellschaft dar. Die operativen Tätigkeitsfelder Existenzgründung, Unternehmenssicherung und -nachfolge, Fördermittel, Behördenscout, Innovations- und Technologieförderung, Gewerbeflächenservice, Fachkräftesicherung und -marketing sowie Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit zeigten im Geschäftsjahr 2017 einen planmäßigen Geschäftsverlauf. Der Zweck der Gesellschaft, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft zu verbessern, wurde erreicht.

Seit der Umstrukturierung der Gesellschaft im Jahr 2005 wurde ein kontinuierlicher Prozess zur Verbesserung der Arbeit der Gesellschaft eingeleitet und wurde auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Dies zeigt das fortgeschriebene Controlling für das Geschäftsjahr 2017. Insgesamt zeigt sich die Kontinuität des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Tätigkeitsfeldern der RBW. Mit der Umsetzung des Controllings leistet die Gesellschaft weiterhin einen beständigen Beitrag zur Transparenz der Tätigkeit sowohl für die Gesellschafter als auch für die Kunden. Darüber hinaus wurde die Zertifizierung der RBW im Rahmen eines Überwachungsaudits durch den TÜV Rheinland am 22. November 2017 bestätigt. Die gute Weiterentwicklung des Risikomanagements wurde besonders hervorgehoben. Insgesamt erfüllt das Qualitätsmanagementsystem der RBW die Anforderungen des Standards ISO 9001:2015 und wird angemessen aufrechterhalten sowie umgesetzt. Damit ist die RBW weiterhin mit einem jeweils aktuell angepassten und für die Zukunft sicheren Qualitätsmanagementsystem ausgestattet.

## **Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln  
Konrad-Adenauer-Straße 13  
50996 Köln

Telefon: 0221 / 937663  
Telefax: 0221 / 9376650

Internet: [www.rheinstud.de](http://www.rheinstud.de)  
E-Mail: [Abt.Koeln@Rheinstud.de](mailto:Abt.Koeln@Rheinstud.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen. Insbesondere hat es die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, auswählen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

### **3. Beteiligungsverhältnisse**

Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind:

Stadt Köln,  
Stadt Bonn,  
Landschaftsverband Rheinland,  
Rhein-Erft-Kreis,  
Kreis Euskirchen,  
Oberbergischer Kreis,  
Rhein-Sieg Kreis,  
Rheinisch-Bergischer Kreis

### **4. Organisationsstruktur**

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) den Institutsvorsteher,
- b) den Institutsausschuss,
- c) die Gesellschafterversammlung.

#### 4.1 Institutsvorsteher

Der Institutsvorsteher ist Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiter des Instituts und Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff BGB.

Institutsvorsteherin war im Geschäftsjahr 2017 Frau Annerose Heinze, Kreisdirektorin Rhein-Sieg-Kreis vertreten durch Herrn Rainer Limbach, Erster Landesrat, Landschaftsverband Rheinland.

Im Rahmen der Geschäftsführung wird der Institutsvorsteher durch die Studienleiterin Frau Patricia Florack vertreten.

#### 4.2 Institutsausschuss

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss gebildet. Kraft ihres Amtes sind neben dem Institutsvorsteher Mitglieder des Institutsausschusses:

- die Vertreter der einzelnen Gesellschafter
- die Studienleiterin des Institutes

Für 5 Jahre, jedoch längstens für die Dauer ihres Amtes bzw. Mandates, werden von der Gesellschafterversammlung als Mitglieder berufen:

- jeweils bis zu zwei von den Räten der kreisfreien Städte bzw. der Kreistage der Landkreise und vom Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland zu benennende Vertreter und deren Stellvertreter,
- je ein Vertreter der Dienstkräfte des mittleren und gehobenen Verwaltungsdienstes aus jeder Abteilung, die von den Personalräten der einzelnen Gemeinden und Gemeindeverbände vorzuschlagen sind.

Studienleiterin ist Frau Patricia Florack. Die stellvertretende Studienleitung liegt bei Herrn Heinrich Johann.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird im Institutsausschuss durch folgende Kreistagsabgeordnete vertreten:

Ordentliches Mitglied

Dünner, Johannes  
Hilden, Stefanie

Stellvertreter

Büscher, Wolfgang  
Dr. Wey, Klaus-Georg

#### 4.3 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die Angelegenheiten des Instituts. Aufgaben, die der Gesellschafterversammlung vorbehalten sind, ergeben sich aus § 10 des Gesellschaftsvertrages.

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bzw. sein Stellvertreter ist jeweils für ein Jahr der/die Oberbürgermeister/-in der Städte Bonn und Köln, die Landräte des Rhein-Erft-Kreises, des Rhein-Sieg Kreises, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Kreises Euskirchen und die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland.

Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafter wenigstens die Hälfte der vertraglichen Stimmzahl erreichen. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden, soweit nichts anderes bestimmt ist, mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Frau Dezernentin Aggi Thieme vertreten.

## **5. Wirtschaftliche Daten**

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.137.317,66 € (Vorjahr 8.215,76) ab.

Der Verlustanstieg ergibt sich aus einer Darstellungsänderung des Erstellungsberichtes. Nunmehr wurden die Gesellschafterbeiträge nicht ertragswirksam dargestellt, sondern als reine Einlage zum Verlustausgleich gebucht. Bei entsprechender Darstellung hätte sich im Vorjahr 2016 ein Verlust in Höhe von 1.168.815,76 € ergeben.

Die Löhne und Gehälter 2017 betragen 396.362,44 € gegenüber 321.160,17 € im Vergleichszeitraum 2016. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 23,4 % (75.202,27 €).

An sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung fielen im Berichtsjahr 2017 117.667,30 € an. In 2016 belief sich der entsprechende Wert auf 94.544,40 €. Der Betrag der absoluten Erhöhung in Höhe von 23.122,90 € entspricht einer Steigerungsrate von 24,5 %.



**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	63	59	60
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	576	389	329
II. Kassenbestand, Bankguthaben	1.627	1.361	1.184
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.266</b>	<b>1.809</b>	<b>1.573</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Anfangskapital	618	626	576
II. Jahresfehlbetrag, -überschuss	0	-8	50
B. Rückstellungen	1.461	1.143	888
C. Verbindlichkeiten	144	29	59
D. Rechnungsabgrenzungsposten	45	19	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.266</b>	<b>1.809</b>	<b>1.573</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	2.275	3.242	2.668
sonstige betriebliche Erträge	20	49	14
Materialaufwand	1.952	1.984	1.378
Personalaufwand	514	415	427
Abschreibungen	30	23	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	937	877	800
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.137</b>	<b>8</b>	<b>50</b>
Steuern			0
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.137</b>	<b>8</b>	<b>50</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	27,3	34,1	39,8
cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	- 860.475,10	199.341,26	- 77.127,34

**6. Beschäftigte**

Zum Bilanzstichtag waren im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Personal	2017	2016	2015
<b>Summe</b>	11	10	11

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben. Der Verrechnungsschlüssel wird zum einen von der Gesellschafterversammlung festgesetzt und richtet sich nach der Zahl der von den einzelnen Gebietskörperschaften angemeldeten Lehrgangsteilnehmer. Auf dieser Basis werden ca. 50 % der tatsächlich entstehenden Kosten gedeckt.

Weitere 50 % der Kosten werden im Rahmen eines Umlagesystems von den Gesellschaftern getragen. Hierbei wird als Verteilungskriterium die Einwohnerzahl herangezogen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat im Geschäftsjahr 2017 eine Umlage in Höhe von insgesamt 91.618,00 € gezahlt.

## **RWE AG, Essen**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

RWE Aktiengesellschaft  
Altenessener Straße 35  
45141 Essen

Telefon: 0201 /12-00  
Telefax: 0201 / 5179-5005

Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)  
E-Mail: [contact@rwe.com](mailto:contact@rwe.com)

### **2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft mit Sitz in Essen ist die Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- Versorgung und Handel mit Energie,
- Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Grundkapital der RWE AG beträgt 1.573.748.477,44 €. Es ist eingeteilt in 575.745.499 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

#### **3.1 Aktien im Kämmerervermögen**

Der Rheinisch-Bergische Kreis hält insgesamt 70.860 Stammaktien der RWE AG im Kämmerervermögen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte von der RWE AG, Ausschüttung einer Dividende von 0,50 € und einer Sonderdividende von 1,00 € aus rückerstatteter Kernbrennstoffsteuer je dividendenberechtigter Stamm- und Vorzugsaktie.

### 3.2 Aktien im Vermögen der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

Das Verkehrsunternehmen des Rheinisch-Bergischen Kreises, die wupsi GmbH (Kraftverkehr Wupper-Sieg AG), hat durch die RW-Holding AG im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 671.385 RWE AG Stammaktien erworben. Der Rheinisch-Bergische Kreis übt gem. eines zwischen der wupsi GmbH (Kraftverkehr Wupper-Sieg AG) und dem Rheinisch-Bergischen Kreis abgeschlossenen Legitimationsvertrages die Verwaltungsrechte aus den Aktien in eigenem Namen, aber für Rechnung der Kraftverkehr wupsi GmbH aus.

## 4. Organisationsstruktur

Die RWE AG hat folgende Organe:

- a) den Vorstand,
- b) den Aufsichtsrat,
- c) die Hauptversammlung.

### 4.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl seiner Mitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 waren die Herren:

Dr. Rolf Martin Schmitz	Vorstandsvorsitzender
Dr. Markus Krebber	Finanzvorstand
Uwe Tigges	Personalvorstand und Arbeitsdirektor (bis 30.04.2017)

### 4.2 Aufsichtsrat und Wirtschaftsbeirat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, von denen zehn von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und zehn von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes vom 04.05.1976 gewählt werden. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist.

Der Vorstand kann einen Wirtschaftsbeirat für die Gesellschaft bilden und für ihn eine Geschäftsordnung erlassen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist im Aufsichtsrat und Wirtschaftsbeirat der Gesellschaft nicht vertreten.

Mitglieder im Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2017:

Dr. Werner Brandt	Vorsitzender
Frank Bsirske	stellv. Vorsitzender

Reiner Böhle  
Sandra Bossemeyer  
Ute Gerbaulet  
Reinhalod Gispert  
Arno Hahn  
Andreas Henrich  
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel  
Mag. Dr. h.c. Monika Kircher  
Martina Koederitz  
Monika Krebber  
Harald Louis  
Dagmar Mühlenfeld  
Peter Ottmann  
Günther Scharz  
Dr. Erhard Schipporeit  
Dr. Wolfgang Schüssel  
Ulrich Sierau  
Ralf Sikorski  
Marion Weckes  
Leonhard Zubrowski

#### **4.3 Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung wird, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung auch andere Personen dazu befugt sind, vom Vorstand einberufen. Die Einberufung muss mindestens sechsunddreißig Tage vor dem Tag der Versammlung bekanntgemacht werden. Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen oder das Stimmrecht ausüben wollen, müssen sich vor der Versammlung anmelden. Die Anmeldung bedarf der Textform und muss in deutscher oder englischer Sprache erfolgen. Die Aktionäre müssen außerdem die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung oder zur Ausübung des Stimmrechts nachweisen. Dazu bedarf es eines in Textform erstellten Nachweises des Anteilsbesitzes durch das depotführende Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut. Der Nachweis muss in deutscher oder englischer Sprache erfolgen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Soweit den Vorzugsaktionären nach dem Gesetz ein Stimmrecht zusteht, gewährt jede Vorzugsaktie eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit außerdem eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird in der Hauptversammlung durch den Kreistagsabgeordneten Herrn Robert Winkels vertreten. Sein Stellvertreter ist Herr Kreistagsabgeordneter Ulrich Heimann.

#### **5. Wirtschaftliche Daten**

Der RWE-Konzern hat seine Ertragslage für 2017 erreicht. Ausschlaggebend dafür war eine stark verbesserte Performance im Energiehandel. Darüber hinaus erzielten wir überdurchschnittliche Erträge aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes. Unser bereinigtes EBITDA war deshalb mit 5,8 Mrd. € sogar etwas höher als erwartet, während das bereinigte Nettoergebnis mit 1,2 Mrd. € im

oberen Bereich des Prognosekorridors lag. Das erfreuliche Gesamtbild dar allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Margen unserer Kohle und Kernkraftwerke weiter verschlechtert haben. Hier macht sich der starke Strompreisverfall früherer Jahre bemerkbar. Mit unserem laufenden Effizienzprogramm konnten wir die Margeneinbußen allerdings etwas abfedern.

Die Finanz- und Vermögenslage des RWE-Konzerns hat sich im vergangenen Geschäftsjahr verbessert. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer durch den Bund.

Der RWE-Konzern erwirtschaftete einen Außenumsatz von 44.585 Mio. €. In dieser Zahl sind die Erdgas- und die Stromsteuer enthalten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich unser Umsatz um 3 % verringert. Von den Erlösen stammten 31.665 Mio. € aus dem Verkauf von Strom und 10.012 Mio. € aus dem Verkauf von Gas. Die Umsatzentwicklung war in geringem Umfang auch durch Wechselkursänderungen beeinflusst. Das Pfund Sterling, unsere wichtigste Auslandswährung, hat sich gegenüber dem Euro von durchschnittlich 1,22 € auf 1,14 € verbilligt. Die in Großbritannien erzielten Erlöse fielen deshalb nach der Umrechnung in Euro niedriger aus.

Im Berichtsjahr wurde 2.629 Mio. € investiert. Damit lagen wir um 10% über dem Vorjahreswert und innerhalb des erwarteten Korridors von 2,5 bis 3,0 Mrd. €. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben wir 2.260 Mio. € eingesetzt, 11 % mehr als 2016. Der Großteil dieser Mittel floss in die Instandhaltung und Modernisierung von Tagebaugeräten, Kraftwerken, Netzen und IT-Infrastruktur, den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Entwicklung innovativer Vertriebsangebote. Das Plus gegenüber 2016 ist u.a. auf Maßnahmen zur Ertüchtigung von Kraftwerken in Großbritannien zurückzuführen. Außerdem hat innogy verstärkt in ihre IT investiert. Die Ausgaben für Finanzanlagen waren mit 369 Mio. € um 4% höher als 2016. Sie entfielen im Wesentlichen auf innogy, deren größte Einzeltransaktion im Berichtsjahr der Erwerb des Solar- und Batteriespezialisten Belectric Solar- & Battery war.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
		Mio. €	Mio. €
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.383	12.749	13.215
Sachanlagen	24.904	24.455	29.357
Investment Property	43	63	72
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	2.846	2.908	2.952
Übrige Finanzanlagen	1.109	1.055	885
Finanzforderungen	359	403	501
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.187	1.175	1.810
Ertragsteueransprüche	236	219	195
Latente Steuern	2.627	2.884	2.466
			<b><u>51.453</u></b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	1.924	1.968	1.959
Finanzforderungen	1.745	1.471	1.074
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.405	4.999	5.601
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.892	7.418	9.088
Ertragsteueransprüche	445	234	159
Wertpapiere	4.893	9.825	7.437
Flüssige Mittel	3.933	4.576	2.522
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	128	0	41
	<b><u>23.365</u></b>	<b><u>30.491</u></b>	<b><u>27.881</u></b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>69.059</b>	<b>76.402</b>	<b>79.334</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Anteile der Aktionäre der RWE AG	6.759	2.754	5.847
Anteile der Hybridkapitalgeber der RWE AG	940	942	950
Anteile anderer Gesellschafter	4.292	4.294	2.097
	<b><u>11.991</u></b>	<b><u>4.294</u></b>	
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	19.249	20.686	24.623
Finanzverbindlichkeiten	14.414	16.041	16.718
Übrige Verbindlichkeiten	2.393	2.196	2.741
Latente Steuern	718	723	1.233
	<b><u>36.774</u></b>	<b><u>39.646</u></b>	<b><u>45.315</u></b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	5.137	12.175	5.186
Finanzverbindlichkeiten	2.787	2.142	2.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.077	5.431	6.122
Ertragsteuerverbindlichkeiten	100	131	50
Übrige Verbindlichkeiten	7.082	8.887	11.386
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	111	0	19
	<b><u>20.294</u></b>	<b><u>28.766</u></b>	<b><u>25.125</u></b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>69.059</b>	<b>76.402</b>	<b>79.334</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €
<b>Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)</b>	<b>44.585</b>	<b>45.833</b>	<b>48.599</b>
Erdgas-/Stromsteuer	2.151	2.243	2.242
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>42.434</b>	<b>43.590</b>	<b>46.357</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3.608	1.435	2.420
Materialaufwand	31.326	33.397	34.376
Personalaufwand	4.704	4.777	4.803
Abschreibungen	2.939	6.647	5.522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.686	4.323	3.608
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	302	387	238
Übriges Beteiligungsergebnis	118	153	246
Finanzerträge	2.315	1.883	1.865
Finanzaufwendungen	3.066	4.111	3.454
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.056</b>	<b>-5.807</b>	<b>-637</b>
Ertragsteuern	741	-323	603
<b>Ergebnis fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>2.315</b>	<b>-5.484</b>	<b>-1.240</b>
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten		0	364
<b>Ergebnis</b>		<b>-5.484</b>	<b>284</b>
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	373	167	356
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber der .RWE AG	42	59	98
<b>Davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG</b>	<b>1.900</b>	<b>-5.710</b>	<b>-170</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>3,09</b>	<b>-9,29</b>	<b>-0,28</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	17,4	10,5	11,2
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	Mio. €	-1.754	2.352	3.339
Außenumsatz:	Mio. €	44.585	45.833	48.599
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	5.756	5.403	7.017
Investitionen	Mio. €	2.629	2.382	3.303
Bilanzielles Eigenkapital	%	11.991	7.990	8.894
Ausschüttung:	Mio. €	922	5	5
Dividende je Stammaktie:	€	1,50	-	-
Dividende je Vorzugsaktie:	€	1,5	0,13	0,13



**6. Beschäftigte**

Mitarbeiter <sup>1</sup>	2017	2016	2015
<b>Summe</b>	59.547	58.652	59.762

<sup>1</sup> Zum 31.12., umgerechnet in Vollzeitstellen

Zum 31.12.2017 beschäftigte die RWE AG 59.547 Mitarbeiter, davon 35.344 an deutschen und 24.203 an ausländischen Standorten. Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Seit Ende 2016 hat sich der Personalbestand leicht erhöht: In Deutschland haben wir 509 und im Ausland 386 Mitarbeiter hinzugewonnen. Eine Rolle spielte dabei, dass innogy Anfang 2017 den Solar- und Batteriespezialisten Belectric Solar & Battery übernommen hat. Auf Ebene der Segmente wurden die Personalzahlen auch durch konzerninterne Stellenverlagerungen beeinflusst. Größere Veränderungen ergaben sich dadurch, dass wir die RWE Group Business Services und RWE Service (Position „Sonstige“) auf eine RWE-Tochter verschmolzen und den Großteil ihrer Belegschaft in operative Konzerngesellschaften überführt haben. Unsere Auszubildenden werden in den Mitarbeiterzahlen nicht erfasst. Ende 2017 erlernten 2.215 junge Menschen bei uns einen Beruf und damit fast so viele wie ein Jahr zuvor.

**7. Bewertung**

Die RWE AG ist einer der führenden Strom- und Gasanbieter in Europa. Mit seinen Gesellschaften (inkl. innogy) deckt er alle Stufen der Wertschöpfungskette im Energiesektor ab: angefangen bei der Gewinnung von Braunkohle, über die Stromerzeugung aus Gas, Kohle, Kernkraft und regenerativen Quellen, den Energiehandel, und den Verteilernetzbetrieb bis hin zum Vertrieb von Strom und Gas und innovativen Energielösungen. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Konzern einen Umsatz von 44,6 Mrd. € erwirtschaftet. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, Benelux und Osteuropa. Bei den erneuerbaren Energien ist der Radius weiter gezogen und schließt Länder wie Spanien, Italien sowie künftig auch die USA ein. Mit ihrem Mix aus regenerativer Stromerzeugung, intelligenten Netzen und innovativen Vertriebsangeboten hat innogy nicht nur hervorragende unternehmerische Perspektiven, sondern auch das Rüstzeug dazu, treibende Kraft für das Gelingen der Energiewende zu sein.

Die Prognose zum diesjährigen Energieverbrauch leitet sich aus der angenommenen konjunkturellen Entwicklung ab. Darüber hinaus wird unterstellt, dass die Temperaturen 2018 auf Normalniveau liegen und damit insgesamt niedriger ausfallen wird als 2017. Unter diesen Voraussetzungen rechnen wir für Deutschland, die Niederlande und Großbritannien mit einer stabilen bis leicht steigenden Stromnachfrage. Den Impulsen, die vom Wirtschaftswachstum und einer möglicherweise kühleren Witterung ausgehen, stehen dämpfende Einflüsse eines immer effizienteren Energieeinsatzes gegenüber. Für die wichtigsten osteuropäischen Strommärkte Polen, die Slowakei und Ungarn –dürfte der Stromverbrauch – ähnlich wie 2017 – um 2 % bis 3% ansteigen. Daneben dürfte das prognostizierte Wirtschaftswachstum die Gasnachfrage anregen. Möglicherweise gehen auch vom Stromerzeugungssektor Impulse aus, falls sich die Marktbedingungen für Gaskraftwerke weiter verbessern. Gegenläufige Einflüsse werden vom Trend zum Energiesparen erwartet.

## **RW Holding AG i.L.**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

RW Holding Aktiengesellschaft  
c/o BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Georg-Glock-Straße 8  
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 1371-0  
Telefax: 0211 / 1371-120

E-Mail: [info@rwholding.de](mailto:info@rwholding.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft wurde als Aktiengesellschaft mit Vertrag vom 11.12.1992 errichtet und beim Amtsgericht Düsseldorf in das Handelsregister unter der Nummer HRB 29121 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 74.362.859,52 € und ist eingeteilt in 29.047.992 Stammaktien. Die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist derzeit über sein Verkehrsunternehmen wupsi GmbH mit 671.385 Stammaktien an der RW Holding AG i.L. beteiligt. Die Aktien haben einen rechnerischen Nennwert von 2,56 €/Aktie. Somit beläuft sich die Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft auf 1.718.745,60 €.

Aufgrund von Treuhandverträgen übt der Rheinisch-Bergische Kreis die Verwaltungsrechte (so z.B. Stimmrechte, Rechte auf Teilnahme an der Hauptversammlung) aus den Anteilen aus. Er hält die Aktien im eigenen Namen, aber für Rechnung der wupsi GmbH.

### **4. Organisationsstruktur**

Die RW Holding AG hat folgende Organe:

- a) den Vorstand,
- b) den Aufsichtsrat,
- c) die Hauptversammlung.

#### **4.1 Vorstand**

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr 2016/2017 wie folgt zusammen:

Ralf Josten, Duisburg,  
Direktor Portigon AG

Frithjof Kühn, St. Augustin  
Landrat a.D.

#### **4.2 Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder unter der zuletzt bekanntgegebenen Anschrift eingeladen sind und mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016/2017 folgende Personen an:

Günther Schartz, Trier-Saarburg	Vorsitzender
Thomas Geisel, Düsseldorf	Stellvertretender Vorsitzender
Volker Behr, Essen	
Dr. Wolfgang Kirsch, Münster	
Dagmar Mühlenfeld, Mülheim/Ruhr	
Peter Ottmann, Nettetal	
Reinhard Paß, Essen	
Peter Scholten, Bad Kreuznach	
Wolfgang Schwade, Köln	

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist im Aufsichtsrat der RW Holding AG nicht vertreten.

#### **4.3 Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung wird, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung auch andere Personen dazu befugt sind, vom Vorstand oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden einberufen. Die ordentliche Hauptversammlung wird innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres abgehalten. Außerordentliche Hauptversammlungen können so oft einberufen werden, wie es im Interesse der Gesellschaft erforderlich erscheint. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei der Gesellschaft, bei einer Wertpapiersammelbank, bei einem deutschen Notar oder bei den sonst in der Einberufung genannten Stellen bis zum Schluss der Hauptversammlung hinterlegen. Die Hinterlegung hat so zeitig zu erfolgen, dass zwischen dem Tage der Hinterlegung und dem Tage der Hauptversammlung vier Werktage freibleiben. Zum Vorsitz in der Hauptversammlung ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats berufen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. Im Falle der Stimmengleichheit gilt, ausgenommen bei Wahlen, ein Antrag als abgelehnt.

In der Hauptversammlung wurde der Rheinisch-Bergische Kreis im Geschäftsjahr 2017 durch Herrn Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke vertreten.

## 5. Wirtschaftliche Daten

Neben der RWEB GmbH & Co. KG (32,5 %) und der KEB Holding AG (35,7 %) ist die RW Holding AG i.L. seit dem 19. August 2014 mit 31,8 % am Kapital der RWEB GmbH beteiligt.

Die Finanzanlagen beinhalten mit 394.908 T€ (Vorjahr: 429.134 €) die Beteiligung an der RWEB GmbH (entspricht einem Kapitalanteil von 31,82 %) sowie mit 114 T€ (Vorjahr: 123 T€) die Beteiligung an der RWE AG. Die Beteiligungen an der RWEB GmbH und der RWE AG wurden entsprechend der Regelungen gemäß § 270 Abs. 2 Satz 3 AktG i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert mit 13,50 –pro Aktien (Kurs der an der Börse gehandelten Stammaktien der RWE AG am 21.2.2017) bewertet. Es ergab sich ein Abschreibungsbedarf von insgesamt 34.235 T€.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden keinerlei Beteiligungserträge erzielt. Für 2016 hat die RWE AG wie auch schon für 2015 die Aussetzung der Dividende für Stammaktien beschlossen. Die RWEB GmbH hat daher in 2017 keine Dividende der RWE AG erhalten und infolge dessen auch keine Ausschüttung an die RW Holding AG i.L. beschlossen. Auch aus den direkt gehaltenen Stammaktien der RWE AG konnte die Gesellschaft ebenfalls keine Beteiligungserträge realisieren.

Die Entwicklung der RWH ist im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung der RWE AG. In diesem Zusammenhang führt der Vorstand der RW Holding AG i.L. aus, dass sich die Ertragslage der RWE AG im ersten Halbjahr 2017 bezogen auf das EBITDA um 7 % im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. Das bereinigte Nettoergebnis im ersten Halbjahr hat sich gegenüber dem Vorjahr sogar um 35 % erhöht. Für 2017 geht der RWE-Vorstand von einem Konzern-Nettoergebnis von rd. 1,0 Mrd. 1,3 Mrd. aus. Aufgrund der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft wurde bei der Bilanzierung und Bewertung nicht mehr von der Going-Concern-Prämisse ausgegangen. Daher sind die Vermögensgegenstände und Schulden bereits im Jahresabschluss zum 21. Februar 2017 zu Zeitwerten unter Liquidationsgesichtspunkten zu bewerten.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	21.02.2017 T€	31.08.2016 T€	31.08.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0	0	0
II. Finanzanlagen	395.022	429.257	859.126
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	320	561	4.474
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	586	496	21.581
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	5	5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>395.940</b>	<b>430.319</b>	<b>885.186</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	74.363	74.363	74.363
II. Kapitalrücklage	303.692	303.692	733.572
III. Gewinnrücklagen	46.901	46.901	46.901
IV. Bilanzgewinn	-33.430	1.018	29.784
B. Rückstellungen	547	522	552
C. Verbindlichkeiten	3.867	3.823	14
<b>Bilanzsumme</b>	<b>395.940</b>	<b>430.319</b>	<b>885.186</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2016/2017 T€	2015/2016 T€	2014/2015 T€
Sonstige betriebliche Erträge	0	11	63
Personalaufwand	42	85	85
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	15	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	154	364	145
Erträge aus Beteiligungen	0	0	28.527
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	22	314
Abschreibungen auf Finanzanlagen	34.235	429.880	209
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	19	109
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-34.446</b>	<b>-430.315</b>	<b>28.356</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	8	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	146	216
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-34.448</b>	<b>-430.469</b>	<b>28.140</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.018	1.607	1.644
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	429.880	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-33.430</b>	<b>1.018</b>	<b>29.784</b>

**6. Beschäftigte**

Die RW Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Personalaufwendungen enthalten Vergütungen für die beiden Vorstandsmitglieder.

Die Besorgung der Geschäfte erfolgt durch die BDO Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf, gegen Entgelt auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Aufgrund der Aussetzung der RWE AG-Dividende für 2016 konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016/2017 keine Erträge aus der Beteiligung an der RWEB GmbH bzw. aus den von ihr direkt gehaltenen Aktien der RWE AG realisieren.

Bestandsgefährdende Risiken für die nächsten Monate für die RWH erkennt der Vorstand der RWH nicht, da die zukünftigen Kosten der Gesellschaft durch die erwartete Dividende von 0,50 € je Aktie im Mai 2018 sowie durch eine einmalige Sonderausschüttung von 1,00 € je Aktie infolge der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer, die ebenfalls voraussichtlich im Mai 2018 erfolgen soll, abgedeckt sind.

## **Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH  
Rüttenscheider Straße 62  
45130 Essen

Telefon: 0201 / 243439

Internet: [www.vka-rwe.de](http://www.vka-rwe.de)

Telefax: 0201 / 222974

E-Mail: [info@vka-rwe.de](mailto:info@vka-rwe.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Gemeinden, Städte und Kreise sind im Rahmen ihrer allgemeinen Daseinsvorsorge verpflichtet, ihre Bürger mit Wasser, Strom und anderen Energien zu versorgen sowie Abwässer und Abfälle zu beseitigen. Weil diese Aufgaben häufig die Leistungskraft einer einzelnen Gemeinde übersteigen, schließen sich die Gebietskörperschaften mit Privatunternehmen in der Form des gemischtwirtschaftlichen Unternehmens zusammen. In dieser Organisationsform wurde die RWE 1898 in Essen gegründet. Wegen der Vorteile in diesem Verbund erwarben immer mehr Kommunen RWE-Aktien, so dass die kommunale Seite im Jahre 1920 über die Stimmen- und Kapitalmehrheit in der RWE-Hauptversammlung verfügte. Die schwierige Haushalts- und Finanzlage zwang in den 20iger Jahren einige Kommunen zum Verkauf ihrer RWE-Aktien. Weil Aktienverkäufe an „nichtkommunale Interessenten“ die kommunale Seite geschwächt hätte, schlossen die Städte Essen, Duisburg, Gelsenkirchen, Mülheim und Remscheid sowie die Kreise Essen und Mettmann -vertreten durch die Stadt Essen als Treuhänderin- ab 1927 mit den kommunalen Aktionären des RWE Bindungsverträge, die die Kommunen unter Konventionalstrafe verpflichteten, die RWE-Aktien bei Veräußerung zunächst den übrigen kommunalen Aktionären zu einem Vorzugspreis anzubieten. Um den Zusammenschluss eine feste Rechtsform zu geben, gründeten 10 Städte und Kreise sowie der Provinzialverband Rheinland am 23.11.1929 die "Kommunale Aufnahmegruppe für Aktien GmbH" in Essen. Die Gesellschaft wurde am 11.01.1930 in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen eingetragen. Am 09.12.1947 verabschiedete die Gesellschafterversammlung dieser GmbH einen neuen Gesellschaftsvertrag (Verbandssatzung). Als Firmennamen wurde festgelegt: "Verband der kommunalen RWE- Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Durch den Bindungsvertrag haben sich die kommunalen Aktionäre verpflichtet, ihre Aktien an der RWE-AG vor einer Veräußerung an Dritte zunächst den übrigen kommunalen Anteilseignern anzubieten. Erst wenn sich aus deren Kreis innerhalb von sechs Wochen kein Interessent meldet, können die Papiere über den Markt veräußert werden. Die Veräußerung der ursprünglich gebundenen RWE-Stammaktien hat allerdings binnen 12 Monaten nach Freistellungserklärung durch den Verband der kommunalen RWE-Aktionäre zu erfolgen, andernfalls sind diese Aktien wieder gebunden. Dieses Verfahren wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 30.11.2017 für 3 Jahre ausgesetzt, in denen ein modifiziertes Verfahren vereinbart wurde.

Gegenstand des Verbandes ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlichen sinnvollen Daseinsvorsorge und bei

der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten sowie die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten.

Der Verband ist im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter der HRB Nr. 322 eingetragen.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.822,97 €. Bei einem Kapitalanteil von 2.147,42 € beträgt der Stimmanteil des Rheinisch-Bergischen Kreises 1,68 %. Dem Verband gehören 82 Mitgliedskörperschaften an.

### **4. Organisationsstruktur**

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) die Geschäftsführung,
- b) der Verwaltungsrat,
- c) die Gesellschafterversammlung.

Außer den Organen werden vier Gebietsausschüsse gebildet.

#### **4.1 Geschäftsführung**

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Sie wird gemeinsam durch die beiden Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt jeweils auf die Dauer von sechs Jahren.

Geschäftsführer

Landrat a.D. Peter Ottmann, Nettetal

Staatssekretär a.D. Ernst Gerlach, Oberhausen

Die Aufgabe des Prokuristen wird durch Herrn Günter Berndmeyer und Frau Judith Roßberg, je zur Hälfte, wahrgenommen.

#### **4.2 Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und 10 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aus der Mitte der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden mit einfacher Mehrheit aller abgegebenen Stimmen gefasst. Jedes Mitglied hat eine Stimme.



Der Verwaltungsrat setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 wie folgt zusammen:

#### Vorsitzende/r

Günther Schartz, Landrat, Landkreis Trier-Saarburg (bis 30 Juni 2017)

Thomas Geisel, Oberbürgermeister, Düsseldorf (ab 01. Juli 2017)

#### 1. stellvertretende/r Vorsitzende/r

Thomas Geisel, Oberbürgermeister, Düsseldorf (bis 30. Juni 2017)

Günther Schartz, Landrat, Landkreis Trier-Saarburg (ab 01. Juli 2017)

#### 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven-Georg Adenauer, Landrat, Kreis Gütersloh (bis 30. Juni 2017)

Rudolf Bertram, Bürgermeister, Stadt Eschweiler (ab 01. Juli 2017)

#### Mitglieder

Sven-Georg Adenauer Landrat, Kreis Gütersloh (ab 01. Juli 2017)

Volker Behr Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Essen  
(bis 28. Februar 2017)

Stefan Lukai Sparkasse Essen (ab 26. April 2017)

Rudolf Bertram Bürgermeister, Eschweiler (bis 30. Juni 2017)

Michael Breuer Präsident, Rheinischer Sparkassen- u. Giroverband

Thomas Hendele Landrat, Mettmann

Michael Lieber Landrat, Kreis Altenkirchen

Dr. Peter Schäfer Sprecher der Geschäftsführung, Essener Versorgungs-  
und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 30. April 2017)

Claus Schick Landrat, Landkreis Mainz-Bingen

Ulrich Scholten Oberbürgermeister, Mülheim an der Ruhr

Wolfgang Spelthahn Landrat, Kreis Düren

Bernd Tischler Oberbürgermeister, Bottrop

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist im Verwaltungsrat personell nicht vertreten.

### **4.3 Gesellschafterversammlung**

In der Gesellschafterversammlung kann sich jeder Gesellschafter nur durch eine Person vertreten lassen.

Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Gesellschafter sowie mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten und der Vorsitzende oder einer der stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates anwesend sind. Wird die Beschlussfähigkeit nicht erreicht, so ist unverzüglich mit gleicher Tagesordnung und gleichen Beschlussgegenständen sowie mit gleichen Formen und Fristen eine erneute Gesellschafterversammlung einzuberufen. Diese ist beschlussfähig, wenn stimmberechtigte Gesellschafter vertreten sind und auf die Voraussetzungen der Beschlussfähigkeit im erneuten Einladungsschreiben hingewiesen worden ist. Ein Beschluss der Gesellschafterversammlung bedarf, soweit nicht kraft zwingenden Rechtes oder aufgrund des Gesellschaftsvertrages etwas anderes vorgeschrieben ist, der einfachen Mehrheit aller abgegebenen Stimmen. Jeder Gesellschafter hat eine Stimme. Ferner bedarf jeder Beschluss der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Stammkapitals.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke vertreten. Sein Stellvertreter war Herr Kreisdirektor Dr. Erik Werdel.

## 5. Wirtschaftliche Daten

Das Geschäftsjahr 2016/2017 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 222.351,75 € und einem Bilanzverlust von 1.917.363,21 € ab.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch Zuzahlung der Gesellschafter von 173.322,00 € in die Kapitalrücklage gestärkt und entsprach somit 92,5 % der Bilanzsumme.

Aus dem Bilanzgewinn 2005/2006 wurden 650 T€ in die Gewinnrücklagen (Ausgleichsrücklage) zur Finanzierung zukünftiger außerordentlicher Aufwendungen eingestellt. Zur Deckung der Buchverluste aus dem Abgang der Capped Bonus – Zertifikate im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 26.11.2009 250 T€ aus der Ausgleichsrücklage entnommen. Zum 30.Juni 2017 belief sich die Ausgleichsrücklage unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 400 T€.

### Bilanz

<b>Aktiva</b>	30.06.2017 T€	30.06.2016 T€	30.06.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0	0	1
II. Finanzanlagen	163	163	163
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	8	15
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	148	201	250
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>322</b>	<b>374</b>	<b>429</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
Eigene Anteile	-14	- 12	- 12
II. Kapitalrücklage	1.701	1.528	1.355
III. Gewinnrücklagen	400	412	412
IV. Bilanzverlust	-1.917	- 1.707	- 1.493
B. Rückstellungen	14	21	35
C. Verbindlichkeiten	10	4	4
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>322</b>	<b>374</b>	<b>429</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2016/2017 T€	2015/2016 T€	2014/2015 T€
sonstige betriebliche Erträge	0	12	120
Personalaufwand	-175	-157	200
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63	-85	80
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	17	16	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-222</b>	<b>- 214</b>	<b>- 145</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-222</b>	<b>- 214</b>	<b>- 145</b>

**6. Beschäftigte**

Der Personalaufwand umfasste die Vergütungen der Geschäftsführer, die Gehälter für die beiden Prokuristen (jeweils zwei halbe Stellen) und einer weiteren Mitarbeiterin einschließlich Sozialabgaben. Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 175.561,72 €. Davon entfielen 164.615,10 € auf die Gehälter und 10.946,62 € auf soziale Abgaben.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Neben seiner Beteiligung am Stammkapital in Höhe von 2.147,42 € haben sich die Gesellschafter des Verbandes, und somit auch der Rheinisch-Bergische Kreis, gem. Gesellschaftsvertrag verpflichtet, zur Deckung der lfd. Ausgaben der Gesellschaft, Nachschüsse zu leisten. Die Höhe der Nachschüsse wurde durch die Gesellschafterversammlung auf die 1,5-fache Höhe des jeweiligen Gesellschaftskapitalanteils der Gesellschafter festgelegt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 hat der Rheinisch-Bergische Kreis einen Zuschuss in Höhe von 3.221,00 € an den Verband geleistet.

**8. Bewertung**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016/2017 die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

## Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper

### 1. Allgemeine Unternehmensdaten

Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper  
Schürholz 38  
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02193 / 51110  
Telefax: 02193 / 2791

Internet: [www.wvv-rhein-wupper.de](http://www.wvv-rhein-wupper.de)  
E-Mail: [info@wvv-rhein-wupper.de](mailto:info@wvv-rhein-wupper.de)

### 2. Öffentlicher Zweck

Der Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper wurde am 25.01.1960 gegründet. Der Verband hat die Aufgabe, die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet durch Wasserbeschaffung und Wasserlieferung an Versorgungsunternehmen sicherzustellen und hierfür die notwendigen Anlagen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.

Er kann an Versorgungsunternehmen außerhalb des Verbandsgebietes Trinkwasser liefern und hierfür die notwendigen Anlagen errichten, betreiben und unterhalten.

### 3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital des Verbandes beträgt 11.200.000 €.

Für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung, für die Umlegung der Verbandsausgaben und für die Auseinandersetzung des Vermögens und der Verbindlichkeiten bei Auflösung des Verbandes gilt bei den Mitgliedern des Verbandes folgendes Beteiligungsverhältnis:

Rheinisch-Bergischer Kreis	20 %
Stadt Burscheid	14 %
Stadt Hückeswagen	4 %
Stadt Leichlingen	13 %
Stadt Leverkusen (für den Stadtteil Bergisch-Neukirchen)	5 %
Gemeinde Odenthal	9 %
Stadt Radevormwald	14 %
Stadt Solingen (für den Stadtteil Burg a.d.W.)	1 %
Stadt Wermelskirchen	20 %

### 4. Organisationsstruktur

Der Verband hat folgende Organe:

- a) Verbandsversammlung,
- b) Vorstandsvorsteher.

#### 4.1 Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung steht jedem Verbandsmitglied für je 3% Beteiligungsanteil eine Stimme zu, mindestens jedoch 2 Stimmen. Es entfallen von den insgesamt 37 Stimmen auf

den Rheinisch-Bergischer Kreis	7
die Stadt Burscheid	5
die Stadt Hückeswagen	2
die Stadt Leichlingen	4
die Stadt Leverkusen	2
die Gemeinde Odenthal	3
die Stadt Radevormwald	5
die Stadt Solingen	2
die Stadt Wermelskirchen	7

Jedes Verbandsmitglied entsendet in die Verbandsversammlung so viele Vertreter, als ihm Stimmen zustehen. Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind von den Kreis-, Stadt- und Gemeindevertretungen für deren Amtszeit zu wählen. Für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ist für den Fall der Verhinderung ein Stellvertreter zu bestellen. Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vertreter eines Verbandsmitgliedes zum Vorsitzenden. In gleicher Weise wählt sie einen Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die Verbandsversammlung entscheidet u.a. in allen Angelegenheiten, die nach der Eigenbetriebsverordnung dem Rat der Gemeinde vorbehalten sind. Sie ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Vertreter der Mitglieder wenigstens die Hälfte der Stimmzahl erreichen.

In der Verbandsversammlung wird der Rheinisch-Bergische Kreis durch folgende Mitglieder vertreten:

<u>ordentliches Mitglied</u>	<u>stellvertretendes Mitglied</u>
Allendorf, Werner	Schmalt, Thorsten
Klein, Hans Jürgen	Wurmbach, Sabine
Kübler, Wolfgang	Winter, Maurice
Lautz, Peter Hermann	Bosbach, Martin
Reichert, Elke	Kreuzer, Manfred
Schulte, Bernhard	Schäfer, Lenore
Soylu, Dilara	Seydholdt, Claudia

#### 4.2 Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher wird von der Verbandsversammlung aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder mit Zustimmung ihres Dienstvorgesetzten aus dem Kreis der allgemeinen Vertreter oder der leitenden Bediensteten der Mitglieder gewählt. Zum Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung einen Beamten eines Verbandsmitgliedes.

Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Verbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die übrige Verwaltung des Verbandes und vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich.

Verbandsvorsteher war bis Oktober 2017 Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke, Rheinisch-Bergischer Kreis. In der Sitzung der Verbandsversammlung am 12.12.2017 wurde Herr Gerhard Wölwer, Rheinisch-Bergischer Kreis, zum neuen

Verbandsvorsteher gewählt Stellvertretender Verbandsvorsteher ist Bürgermeister Dietmar Persian, Hückeswagen  
Die Verwaltungsgeschäfte des Verbandes werden nach Weisung des Verbandsvorstehers durch den Betriebsleiter erledigt.  
Betriebsleiter ist Herr Günter Wasserfuhr. Die stellvertretende Betriebsleitung liegt bei Frau Anita Domogala.

## 5. Wirtschaftliche Daten

Der Jahresabschluss des Verbandes weist zum Ende des Geschäftsjahres 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 28.960,84 € aus.  
Die durchschnittliche Tagesabgabe im Jahr 2017 betrug 19.039 m<sup>3</sup> (2016 =18.761 m<sup>3</sup>). Die Entwicklung des Verbandes im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde durch keine besonderen Ereignisse geprägt. Die prognostizierte Trinkwasserabgabe an Verbandsmitglieder in Höhe von 6,8 Mio. m<sup>3</sup> wurde überschritten und lag bei 6.949.290 m<sup>3</sup>. Gegenüber dem Vorjahr stieg somit die Trinkwasserabgabe an die Verbandsmitglieder des Wasserversorgungsverbandes Rhein-Wupper um rund 82 Tm<sup>3</sup> (+1,2 %).

Im Rahmen der Trinkwasseruntersuchungen wurden im Berichtszeitraum 2.218 Proben bearbeitet. Wie in den Jahren zuvor lag keine Beanstandung durch die Bezirksregierung oder den Amtsarzt vor. Zusätzlich zu dem in der Trinkwasserverordnung vorgegebenen Untersuchungsumfang wurde von Seiten des Amtsarztes eine zusätzliche umfassende Untersuchung verlangt. Die Probenahme und Untersuchung erfolgte durch das nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditierte Laboratorium der Rhein-Energie (Köln). Alle Parameter dieser Probe erfüllten bzw. unterschritten die von der Trinkwasserverordnung vorgegebenen Grenzwerte.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	378	382	387
II. Sachanlagen	16.964	17.061	17.041
III. Finanzanlagen	2	3	3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	98	101	105
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	671	661	580
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	791	985	780
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.904</b>	<b>19.193</b>	<b>18.896</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	11.200	11.200	11.200
II. Kapitalrücklage	1.549	1.549	1.549
III. Gewinnvortrag	730	503	376
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	29	227	127
B. Aushändigungsverpflichtung	2.816	2.884	2.953
C. Sonderposten für Zuschüsse	807	817	714
D. Rückstellungen	640	629	591
E. Verbindlichkeiten	1.133	1.384	1.386
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.904</b>	<b>19.193</b>	<b>18.896</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	5.700	5.714	5.652
Andere aktivierte Eigenleistungen	5	11	31
sonstige betriebliche Erträge	175	218	134
Materialaufwand	3.216	3.123	3.172
Personalaufwand	1.904	1.851	1.798
Abschreibungen	490	471	460
sonstige betriebliche Aufwendungen	204	227	222
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	22	27
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>51</b>	<b>249</b>	<b>148</b>
Sonstige Steuern	22	22	21
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>29</b>	<b>227</b>	<b>127</b>

**Kennzahlen**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	71,5	70,2	70
Wasserabgabe:	Mio./m <sup>3</sup>	6.949	6.867	6.792
Wassergebühr: *	€/m <sup>3</sup>	0,77	0,79	0,79
cash flow aus lfd. Geschäftstätigkeit:	T€	486	930	1.006

\* ab 01.04.2013 inkl. Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 0,05 €/ m<sup>3</sup>:

**6. Beschäftigte**

Der Verband beschäftigt zum 31.12.2017 insgesamt 27 Mitarbeiter.

Personal	2017	2016	2015
Mitarbeiter	27	29	28
davon			
Teilzeitbeschäftigte	6	4	4
geringfügig Beschäftigte	0	2	2
Auszubildende	0	0	0

Der Verband zahlte im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 1.5 T€ an Löhne und Gehälter sowie 438 T€ an soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Gemäß § 2 Abs. 4 der Verbandssatzung erstrebt der Verband keinen Gewinn an. Sollten die sonstigen Einnahmen des Verbandes zur Deckung des Aufwandes nicht ausreichen, wird der entstehende Aufwand auf die Verbandsmitglieder nach dem Beteiligungsschlüssel (siehe Ziffer 3) umgelegt. Dies wurde bisher nicht notwendig.

## 8. Bewertung

Zur Deckung des Trinkwasserbedarfs der Verbandsmitglieder stehen insgesamt 9,2 Mio. m<sup>3</sup>/a Trink- und Rohwasser zur Verfügung.

Die Tageskapazität der Aufbereitungsanlage im Wasserwerk Schürholz ist mit 36.000 m<sup>3</sup> ausgelegt und verfügt bei einem max. Tagesverbrauch von ca. 30.000 m<sup>3</sup> noch über Reserven.

Bei einem eventuellen Ausfall der Dhünn-Talsperre oder der Aufbereitungsanlage kann die erforderliche Wassermenge über die Verbindungsleitung DN 800 zum Aggerverband bezogen werden. Dadurch ist eine hohe Versorgungssicherheit gegeben.

Der Erfolgsplan 2018 schließt in Erträgen mit TEUR 5.521 (Vj. 5.513) und Aufwendungen mit TEUR 5.909 (Vj. TEUR 5.513) ab. Der Ausgleich des Verlustes erfolgt aus den Gewinnvorträgen der Vorjahre. Die Wassergebühr beträgt 0,72 €/m<sup>3</sup> (Vj. 0,72 €/m<sup>3</sup>) zzgl. Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 0,05 €/m<sup>3</sup>.

## **wupsi GmbH**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

wupsi GmbH  
Borsigstraße 18  
51381 Leverkusen

Telefon: 02171 / 50070  
Telefax: 02171 / 5007177

Internet: [www.wupsi.de](http://www.wupsi.de)  
E-Mail: [info@wupsi.de](mailto:info@wupsi.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft wurde als kommunale Eigengesellschaft im März des Jahres 1924 im ehemaligen Landkreis Wipperfürth gegründet. Im Januar 1929 erfolgte die Umwandlung in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft unter der Firmierung „Kraftverkehr Wupper-Sieg AG“. Als Folge der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1975 wurde das Aktienkapital des Unternehmens zu gleichen Teilen auf die Stadt Leverkusen und den Rheinisch-Bergischen Kreis aufgeteilt. Im März 1979 wurde der Betriebshof mit Hauptverwaltung und Zentralwerkstatt nach 51381 Leverkusen, Borsigstraße 18, verlegt. Ein zweiter Betriebshof befindet sich in Kooperation mit der Regionalverkehr Köln GmbH in 51469 Bergisch Gladbach, Hermann-Löns-Straße 48 a. Von dort aus wird der Liniennetz im Rheinisch-Bergischen Kreis bedient.

Mit Wirkung zum 31.05.2016 wurde die Gesellschaft in eine GmbH mit der Firmierung „wupsi GmbH“ umgewandelt. Hintergrund sind rechtliche Anforderungen in Bezug auf die Direktvergabe von Verkehrsleistungen an einen internen Betreiber durch die Aufgabenträger ab Ende 2016.

Dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) mit Sitz in Köln gehört das Unternehmen seit dessen Gründung im Jahr 1987 an. Verbundgedanke ist, zusammen mit den Gebietskörperschaften eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Kooperationsraum Rhein-Sieg zu wirtschaftlichen Bedingungen sicherzustellen.

Die wupsi GmbH plant und betreibt öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in weiten Teilen des Rheinisch-Bergischen Kreises und in Leverkusen. Sie wird in der Hauptsache für ihre Anteilseigner und in deren Gebiet tätig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die wupsi GmbH hält 100 % der Geschäftsanteile am Unternehmen Herweg Busbetrieb GmbH (HBB), die insbesondere Subunternehmerleistungen für die wupsi GmbH im Linienverkehr sowie im Gelegenheitsverkehr und im freigestellten Schülerverkehr erbringt.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.524.000,00 €. An dem Stammkapital halten die Stadt Leverkusen eine Stammeinlage von 2.762.000,00 € (50 %) und der Rheinisch-Bergische Kreis eine Stammeinlage von 2.762.000,00 € (50 %).

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
Stadt Leverkusen	2.762.100	50
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>2.762.100</b>	<b>50</b>

#### 4. Organisationsstruktur

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- a) Geschäftsführung,
- b) Aufsichtsrat,
- c) Gesellschafterversammlung.

##### 4.1 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung leitet die Gesellschaft gemäß GmbH-Gesetz unter eigener Verantwortung. Darüber hinaus führt sie die Geschäfte und vertritt die Gesellschaft als juristische Person.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Marc Kretkowski, Krefeld.

##### 4.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern (3 Stadt Leverkusen, 3 Rheinisch-Bergischer Kreis, 3 Arbeitnehmer). Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der regelmäßigen kommunalen Wahlperiode. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder zur Sitzung ordnungsgemäß geladen sind und mindestens fünf Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und jeweils ein Mitglied der Stadt Leverkusen, des Rheinisch-Bergischen Kreises und der Arbeitnehmer in der Sitzung zugegen sind. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern nichts anderes bestimmt ist. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters, wenn dieser den Vorsitz führt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Wilmund Opladen,  
Studiendirektor i.R., Bergisch Gladbach Vorsitzender

Oliver Ruß,  
kfm. Angestellter, Leverkusen Stellvertretender Vorsitzender

Harald Breutling,  
wupsi-Mitarbeiter, Odenthal

Andrea Deppe  
Baudezernentin der Stadt Leverkusen

Ulrich Hölkeskamp,  
wupsi-Mitarbeiter, Leverkusen

Reinhard Haase,  
stellvertretender Dezernent des Rheinisch-Bergischen Kreises,  
Wipperfürth

Zoran Maslovaric,  
wupsi-Mitarbeiter, Langenfeld

Albrecht Omankowsky,  
Rechtsanwalt, Leverkusen

Bernhard Schulte,  
Rechtsanwalt, Wermelskirchen

#### **4.3 Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 6 Mitgliedern. 3 Mitglieder vertreten den Gesellschafter Rheinisch-Bergischer Kreis und 3 Mitglieder vertreten den Gesellschafter Stadt Leverkusen. Die Vertreter der Gesellschafter können die auf ihren Gesellschafter entfallenden Stimmen nur einheitlich abgeben. Die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden, sofern nicht das Gesetz oder der Gesellschaftsvertrag etwas Abweichendes vorschreiben, mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Je EUR 1,00 eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme.

Vertreter des Rheinisch-Bergischen Kreises in der Gesellschafterversammlung des Geschäftsjahres 2017 waren Herr Wolfgang Kübler, Herr Gerhard Zorn und Herr Gerd Wölwer.

#### **5. Wirtschaftliche Daten**

Die Bilanzsumme hat sich bei der wupsi GmbH um 10.175 T€ auf 53.470 T€ und im Konzern um 9.979 T€ auf 50.858 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen ist im Jahr 2017 um 7.958 T€ bei der wupsi GmbH sowie um 7.910 T€ im Konzern gestiegen. Die Ursache hierfür liegt insbesondere in Zuschreibungen zu Finanzanlagevermögen (RWE-Anteile) in Höhe von 6.882 T€ sowie in einem durch die Fahrzeuginvestitionen bedingten Anstieg des Sachanlagevermögens. Da die Rückzahlung an den VRS im Zuge der Umsetzung der Verkehrserhebung 2009 für das Kalenderjahr 2016 erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt ist, wird ein erhöhtes Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. In der Folge ist das Umlaufvermögen gestiegen, bei der wupsi GmbH um 2.214 T€ und im Konzern um 2.066 T€

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital bei der wupsi GmbH und im Konzern durch einen gestiegenen Bilanzgewinn um 6.813 T€ erhöht. Ursache für den gestiegenen Bilanzgewinn ist der im Wesentlichen durch die Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen geprägte Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2017. Die Rückstellungen haben sich bei der wupsi GmbH um 2.369 T€ und im Konzern um 2.389 T€ erhöht. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg ist die Zuführung zur Rückstellung für die VRS-Abrechnung für das Jahr 2017 auf Basis der VRS-Verkehrserhebung 2009. Gleichzeitig musste die für das Jahr 2016 gebildete Rückstellung aufgrund der erst nach dem Bilanzstichtag vorgelegten Abrechnung beibehalten werden.

Erhöht haben sich die Verbindlichkeiten, bei der wupsi GmbH um 990 T€ und im Konzern um 775 T€. Dies resultiert aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der langfristigen Finanzierung von Investitionen.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich bei der wupsi GmbH auf 56,2 %. Im Konzern liegt sie bei 53,7 %.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum Bilanzstichtag auf 5,6 Mio. € bei der wupsi GmbH bzw. auf 5,9 Mio. € im Konzern. Die im festverzinslichen Bereich gehaltenen Beträge dienen insbesondere zur Deckung der zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Rückzahlungsverpflichtungen aus der VRS-Verkehrserhebung 2009 für die Jahre 2016 und 2017.

Die Umsatzerlöse sind bei der wupsi GmbH um 0,6 % gestiegen, im Konzern dagegen um 0,4 % gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der moderaten Entwicklung der Umsatzerlöse aus Verbundsverkehren sowie dem Sondereffekt im Bereich des Schülerverkehrs im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Direktvergabe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 19,8 % bei der wupsi GmbH und im Konzern 19,7 % gestiegen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Betriebskostenzuschüssen, u.a. aufgrund des Sondereffektes im Bereich des Schülerverkehrs im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Direktvergabe, sowie höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ist um 4,2 % bei der wupsi GmbH und um 1,6 % im Konzern gestiegen. Bei der wupsi GmbH wirkt sich insbesondere ein höheres Auftragsvolumen gegenüber der Tochtergesellschaft HBB GmbH aufwandsteigernd aus. Dieser Effekt ist im Konzern aufgrund der internen Leistungsbeziehung nicht zu verzeichnen. Der preisbedingt zu verzeichnende überproportionale Anstieg des Dieselaufwandes konnte durch geringere Aufwendungen für Ersatzteile und Reparaturen teilweise kompensiert werden.

Die Entwicklung des Personalaufwandes mit einem Anstieg von 0,7 % bei der wupsi GmbH bzw. 2,7 % im Konzern resultiert insbesondere aus der Umsetzung der tarifvertraglich vereinbarten Entgelterhöhungen sowie einer kurzfristigen Verlagerung von Fahrleistungen zwischen der Konzernunternehmen. Im Vorjahr wurden aufgrund einer zunächst ungeklärten tarifvertraglichen Situation bei der HBB GmbH Fahrleistungen vorübergehend von der wupsi GmbH übernommen, die nach Abschluss des NVO-Tarifvertrages bei der HBB GmbH zum Jahreswechsel 2016/2017 wieder zurückverlagert worden sind. Darüber hinaus wurde bei der HBB GmbH im Hinblick auf eine zum Dezember 2017 erfolgte Leistungsausweitung der Personalbestand im Fahrdienst im Laufe des Jahres 2017 sukzessive aufgebaut.

Die Abschreibungen sind aufgrund der Aktivierung von Investitionen wie etwa den Fahrzeugen für den Linienverkehr um 1,7 % gestiegen. Im Konzern sind die Abschreibungen dagegen konstant geblieben, da dort der aufwandsteigernde Effekt bei der wupsi GmbH durch gesunkene Aufwendungen bei der HBB GmbH kompensiert wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 9,2 % bei der wupsi GmbH und um 9,1 % im Konzern über dem jeweiligen Vorjahreswert. Wesentliche Gründe sind die Bildung einer Rückstellung für die Durchführung der VRS-Verkehrserhebung

2018 sowie gestiegene Aufwendungen für die Kfz-Haftpflichtversicherung.

Das Finanzergebnis des Konzerns wird wesentlich durch die von der wupsi GmbH gehaltenen RWE-Anteile geprägt. Im Jahr 2017 konnten keine Dividendenerträge aus diesen Beteiligungen erzielt werden. Allerdings konnten in den Vorjahren vorgenommene kursbedingte Abschreibungen aufgrund einer Erholung des Aktienkurses zum Bilanzstichtag zumindest anteilig wieder durch entsprechende Wertzuschreibungen in Höhe von 6.813 T€ korrigiert werden. Insgesamt beläuft sich das Finanzergebnis im Konzern auf 6.586 T€. Das Finanzergebnis der wupsi GmbH enthält zusätzlich die Gewinnabführung der HBB GmbH und beläuft sich auf 7.195 T€.

Der Jahresüberschuss des Konzerns und der wupsi GmbH, der Zahlungen der Gesellschafter aus öffentlichen Dienstleistungsaufträgen in Höhe von ca. 4,1 Mio. € beinhaltet, beläuft sich auf 6.813 T€ (Vorjahr: 311 T€) und ist insbesondere durch den zuschreibungsbedingten Sondereffekt im Finanzergebnis geprägt.

**Bilanz, wupsi GmbH**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	155	193	327
II. Sachanlagen	19.706	18.592	17.724
III. Finanzanlagen	25.657	18.775	18.775
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	433	459	503
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.919	1.606	5.113
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	5.562	3.636	8.692
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	34	40
<b>Bilanzsumme</b>	<b>53.470</b>	<b>43.295</b>	<b>51.174</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524	5.524	5.524
II. Kapitalrücklage	8.380	8.380	8.380
III. Gewinnrücklagen	103	103	103
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn	16.031	9.219	10.908
B. Sonderposten aus Rücklageanteil	0	0	0
C. Sonderposten aus Investitionszu- schüssen zum Anlagevermögen	0	0	0
D. Rückstellungen	8.773	6.404	15.674
E. Verbindlichkeiten	14.638	13.647	10.567
F. Rechnungsabgrenzungsposten	21	18	18
<b>Bilanzsumme</b>	<b>53.470</b>	<b>43.295</b>	<b>51.174</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung, wupsi GmbH**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	39.170	38.928	37.276
sonstige betriebliche Erträge	5.669	4.732	-5.829
Materialaufwand	23.368	22.427	22.117
Personalaufwand	12.966	12.874	12.456
Abschreibungen	3.040	2.990	2.915
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.811	5.323	5.344
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1
Erträge aus Gewinnabführung	609	604	635
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.883	0	1.954
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	19
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	4	15.462
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	298	307	337
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	-3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.849</b>	<b>346</b>	<b>-12.915</b>
Sonstige Steuern	36	35	31
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.813</b>	<b>311</b>	<b>-12.946</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.218	10.907	11.398
Ausschüttung an die Gesellschafter	0	- 2.000	-2.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.031</b>	<b>9.218</b>	<b>10.908</b>

**Kennzahlen, wupsi GmbH**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	56,2	53,6	48,7
Deckungsgrad gebundenes Vermögen:	%	89,6	88,5	92,3
Investitionen (ohne Finanzanlagen):	T€	4.037	4.349	3.431
Anlagenintensität:	%	85,1	86,7	66,5
cash-flow:	T€	-1.354	-407	-1.043
EBIT:	T€	-3.922	- 2.797	-18.689
EBITDA:	T€	-882	197	-312
Umsatzrentabilität:	%	-10,8	-8,0	-18,2
Eigenkapitalrentabilität:	%	-13,1	- 12,0	-75,0
Betriebsstreckenlänge:	km	515	515	515
Fahrgäste im Linienverkehr:	Mio.	32,06	31,44	32,62
Anzahl der Fahrzeuge für den Linienverkehr:	Stck.	157	181	181

**Bilanz, Konzern**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	155	193	327
II. Sachanlagen	19.716	18.650	17.881
III. Finanzanlagen	22.658	15.776	15.777
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	433	459	503
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.947	1.472	4.915
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	5.911	4.294	9.164
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	35	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.858</b>	<b>40.879</b>	<b>48.607</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524	5.524	5.524
II. Kapitalrücklage	5.629	5.629	5.629
III. Gewinnrücklagen	103	103	103
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn	16.035	9.222	10.911
B. Sonderposten aus Investitionszu- schüssen zum Anlagevermögen	0	0	0
C. Rückstellungen	9.071	6.683	15.805
D. Verbindlichkeiten	14.475	13.700	10.617
E. Rechnungsabgrenzungsposten	21	18	18
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.858</b>	<b>40.879</b>	<b>48.607</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	34.917	35.050	33.521
sonstige betriebliche Erträge	5.673	4.739	5.835
Materialaufwand	12.483	12.285	11.967
Personalaufwand	18.839	18.342	17.982
Abschreibungen	3.088	3.089	3.048
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.916	5.420	5.449
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.883	0	1.954
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	19
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	4	15.462
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	297	307	337
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-2	-3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.851</b>	<b>348</b>	<b>-12.913</b>
Sonstige Steuern	38	38	33
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.813</b>	<b>311</b>	<b>-12.946</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.222	10.911	11.402
Ausschüttung an die Gesellschafter	0	-2000	-2.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.035</b>	<b>9.222</b>	<b>10.911</b>

**Kennzahlen, Konzern**

	Angaben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote:	%	53,7	50,1	45,6
Deckungsgrad gebundenes Vermögen:	%	89,4	88,1	94,7
Investitionen (ohne Finanzanlagen):	T€	4.037	4.349	3.431
Anlagenintensität:	%	83,7	84,7	70,2
cash-flow:	T€	-1.305	-308	-1.489
EBIT:	T€	-3.922	- 2.793	-3.227
EBITDA:	T€	-834	296	-179
Umsatzrentabilität:	%	-12,1	- 8,8	-10,8
Eigenkapitalrentabilität:	%	-15,5	- 15,1	-16,1
Betriebsstreckenlänge:	km	515	515	515
Fahrgäste im Linienverkehr:	Mio.	32,06	31,44	32,65
Anzahl der Fahrzeuge für den Linienverkehr:	Stck.	157	181	181

## 6. Beschäftigte

Die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) betrug im Jahresdurchschnitt:

Personal	2017		2016		2015	
	wupsi	Konzern	wupsi	Konzern	wupsi	Konzern
Fahrdienst,Werkstatt	184	333	193	332	194	338
Verwaltung, Vertrieb	68	69	69	70	69	70
<b>Summe</b>	<b>252</b>	<b>402</b>	<b>262</b>	<b>402</b>	<b>263</b>	<b>408</b>

Insgesamt wurden im Konzern 14.900 T€ an Löhne und Gehälter gezahlt. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung beliefen sich auf insgesamt 3.939 T€.

## 7. Verflechtungen mit dem Kreishaushalt

Das Unternehmen ist als kommunale Eigengesellschaft voraussichtlich auch zukünftig auf Ausgleichsleistungen für die Erfüllung von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen angewiesen.

## 8. Bewertung der Beteiligung

Auch das Jahr 2017 konnte die wupsi GmbH mit einem guten wirtschaftlichen Ergebnis abschließen.

Das Unternehmen geht in engem Zusammenwirken mit den Anteilseignern weiterhin Fahrplan- und Umlafoptimierungsmöglichkeiten gezielt nach. Die hieraus entwickelbaren Verbesserungen sollen zielstrebig umgesetzt werden.

Darüber hinaus war die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen im Jahre 2017 weiterhin durch geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen und von der Anpassung bereits bestehender Gesetze und Regelungen geprägt.

## **Zweckverband für die Kreissparkasse Köln**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Zweckverband für die Kreissparkasse Köln  
Neumarkt 18-24  
50667 Köln

Telefon: 0221 / 227-2405  
Telefax: 0221 / 227-3760

E-Mail: zweckverband@ksk-koeln.de

### **2. Öffentlicher Zweck**

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitgliedskreise. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt die Firma „Kreissparkasse Köln“.

In seiner Eigenschaft als Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf.

### **3. Beteiligungsverhältnisse**

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Rhein-Erft-Kreis  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Oberbergischer Kreis  
Rhein-Sieg-Kreis

### **4. Organisationsstruktur**

Organe des Zweckverbandes sind:

- a) die Verbandsversammlung,
- b) der Verbandsvorsteher.

#### **4.1 Verbandsversammlung**

Jeder Kreis entsendet 12 Personen als Vertreter in die Verbandsversammlung. Die jeweiligen Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder oder die von ihnen vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten gehören kraft Gesetz der Verbandsversammlung an. Die übrigen Vertreter werden durch die Vertretungskörperschaft für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte bestellt. Für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ist ein Stellvertreter für den Fall der Verhinderung zu bestellen.

Die Verbandsversammlung wählt für die Dauer der Wahlzeit kommunaler Vertretungen aus ihrer Mitte den Vertreter eines der Verbandsmitglieder zum Vorsitzenden. In gleicher Weise wählt sie Vertreter der anderen Verbandsmitglieder zum ersten, zum zweiten und zum dritten Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes. Sie wird vom Vorsitzenden einberufen. Der Verbandsvorsteher und seine Stellvertreter sowie die Mitglieder des Vorstandes der Sparkasse nehmen an den Sitzungen der Verbandsversammlung mit beratender Stimme teil. Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn einschließlich des Vorsitzenden mehr

als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde in 2017 durch folgende Personen in der Verbandsversammlung vertreten.

#### ordentliches Mitglied

Clemen, Christiane  
Drewing, Mathilde  
Ehren, Ursula  
Gewehr, Erika

Heutz, Ulrich  
Knapp, Gisela (bis 15.08.17)  
Dünner, Johannes (ab 16.08.17)  
Rausch, Frank  
Rickes, Roland  
Schiefer, Christopher  
Seydholdt, Claudia  
Tebroke, Dr. Hermann-Josef (bis 24.10.17)  
Santelmann, Stephan (ab 25.10.17)  
Wey, Dr. Klaus Georg

#### stellvertretendes Mitglied

Schäfer, Lenore  
Becker, Michael  
Keller-Bartel Dagmar  
Dünner, Johannes (bis 15.08.17)  
Knapp, Gisela (ab 16.08.17)  
Wöber-Servaes Sylvia  
Opladen, Wilmund

Wolf, Eduard  
Weiß, Friedhelm  
Büscher, Wolfgang  
Schipper, Hinrich  
Werdel, Dr. Erik

Hilden, Stefanie

## 4.2 **Verbandsvorsteher**

Der Verbandsvorsteher wird für die Dauer der Wahlzeit der kommunalen Vertretungen von der Verbandsversammlung aus dem Kreise der Hauptverwaltungsbeamten oder mit Zustimmung ihres Dienstvorgesetzten aus dem Kreise der allgemeinen Vertreter oder der leitenden Bediensteten der Verbandsmitglieder gewählt. Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Verbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die übrige Verwaltung des Zweckverbandes und vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich.

Verbandsvorsteher ist seit Dezember 2013 Herr Landrat Michael Kreuzberg.

## 5. **Wirtschaftliche Daten**

2017 beliefen sich die ordentlichen Erträge des Zweckverbandes auf 1.418 T€. Die Aufwendungen betragen 16 T€ und an Finanzerträgen waren 29 T€ zu verzeichnen. An Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen fielen 545 T€ an. Gemäß § 14 Abs. 4 der Verbandssatzung wird der Verwaltungsaufwand des Zweckverbandes von der Sparkasse getragen.

Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 887 T€ wurde in voller Höhe dem Eigenkapital des Zweckverbandes zugeführt.

Bei einer Bilanzsumme von 32.672 T€ verfügte der Zweckverband Ende 2017 über ein Sach- und Finanzanlagevermögen in Höhe von 31.164 T€. Ferner bestanden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 13.079 T€ und das Eigenkapital betrug 19.586 T€.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	6.163	6.111	6.110
II. Sachanlagen	25.000	25.000	25.000
B. Umlaufvermögen			
I. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Liquide Mittel	1.508	1.286	1.039
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>32.672</b>	<b>32.397</b>	<b>32.149</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	15.908	15.908	15.908
II. Ausgleichsrücklage	2.792	1.955	1.363
III. Jahresüberschuss	887	837	592
B. Rückstellungen	7	7	7
C. Verbindlichkeiten	13.079	13.692	14.280
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>32.672</b>	<b>32.397</b>	<b>32.149</b>

**6. Beschäftigte**

Der Zweckverband hat keine Beschäftigten. Die für den Zweckverband erforderlichen Verwaltungstätigkeiten werden gemäß § 14 Abs. 3 der Verbandssatzung von der Sparkasse ausgeführt.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Soweit dem Zweckverband als Träger der Sparkasse nach § 25 des Sparkassengesetzes NW Ausschüttungen aus dem Jahresüberschuss der Sparkasse zugeführt werden, sind diese gemäß § 15 der Verbandssatzung nach dem Verhältnis der in § 4 Absätze 2 und 3 der Verbandssatzung festgelegten Haftung an die Verbandsmitglieder weiterzuleiten und von diesen zur Erfüllung ihrer gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Rheinisch-Bergische Kreis im Jahr 2018 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 2.913.600,00 € brutto bzw. 2.452.522,80 € netto ausgeschüttet. Hiervon wurden 207.483,80 € netto an die Stadt Burscheid,

344.088,88 € netto an die Stadt Leichlingen sowie 146.660,63 € netto an die Gemeinde Kürten weitergeleitet.



## **Zweckverband Naturpark Bergisches Land**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Zweckverband Naturpark Bergisches Land  
Moltkestraße 34  
51643 Gummersbach

Telefon: 02261 / 886909  
Telefax: 02261 / 881888

Internet: [www.bergischesland.de](http://www.bergischesland.de)  
E-Mail: [info@bergischesland.de](mailto:info@bergischesland.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Aufgaben im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Verbandsgebiet zu einem Naturpark als Erholungsgebiet für die Bevölkerung einzurichten und zu erhalten unter Wahrung der wirtschaftlichen Belange der Grundbesitzer.

Der Zweckverband trifft die zur organisatorischen Regelung dieser Vorgaben erforderlichen Vorkehrungen. Er kann sich bei der Durchführung dieser Aufgabe bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen.

Der Zweckverband dient im Rahmen der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.09.1953 (BGBl. I S. 1952) ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

### **3. Beteiligungsverhältnisse**

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Rhein-Sieg-Kreis  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Oberbergischer Kreis  
Stadt Köln  
Stadt Remscheid  
Stadt Solingen  
Stadt Wuppertal

### **4. Organisationsstruktur**

Der Verband hat folgende Organe:

- a) die Verbandsversammlung,
- b) der Verbandsvorsteher.

#### **4.1 Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied entsendet drei stimmberechtigte Vertreter in die Verbandsversammlung. Für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ist ein Stellvertreter zu bestellen.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre Stellvertreter werden durch die Vertretungskörperschaften für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus den

Dienstkräften der Verbandsmitglieder gewählt. Scheidet ein Mitglied oder ein Stellvertreter vor Ablauf der Wahlzeit aus der Vertretungskörperschaft oder aus dem Dienst des Verbandsmitgliedes aus, so bestimmt die Gruppe, die den ausscheidenden zur Wahl vorgeschlagen hatte, den Nachfolger.

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und einen Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die Verbandsversammlung tritt mindestens einmal jährlich im Rechnungsjahr zusammen.

Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes, soweit es sich nicht um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt.

Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der satzungsmäßigen Mitglieder der Verbandsversammlung vertreten sind.

Ist die Verbandsversammlung nicht beschlussfähig, so ist eine zweite Sitzung mit derselben Tagesordnung anzuberaumen mit dem Hinweis, dass die Versammlung dann in jedem Fall beschlussfähig ist.

Beschlüsse der Verbandsversammlung werden in der Regel mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmgleichheit bedeutet Ablehnung.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird durch folgende Personen in der Verbandsversammlung vertreten.

#### ordentliches Mitglied

Damm, Volker  
Schäfer, Lenore  
Dr. Werdel, Erik

#### stellvertretendes Mitglied

Müller, Vera  
Bender, Christine  
Dr. Tebroke, Hermann-Josef

## **4.2 Verbandsvorsteher**

Der Verbandsvorsteher und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus dem Kreise der Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder auf die Dauer von 6 Jahren, längstens jedoch für die Dauer ihrer Hauptämter, gewählt. Der Verbandsvorsteher und sein Stellvertreter dürfen der Verbandsversammlung nicht angehören; sie nehmen an den Sitzungen der Verbandsversammlung teil.

Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Verbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die übrige Verwaltung des Zweckverbandes. Er vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich. Die Verbandsversammlung ist Dienstvorgesetzter des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters in Verbandsangelegenheiten.

Verbandsvorsteher ist Herr Jochen Hagt.

**5. Wirtschaftliche Daten****Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	32.072	0	0
II. Sachanlagen	29.188	11.622	5.824
III. Finanzanlagen	2.500	2.500	2.500
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.014	30.910	400
III. Liquide Mittel	384.864	156.346	145.938
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>463.638</b>	<b>201.378</b>	<b>154.662</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	119.562	81.664	74.893
II. Ausgleichsrücklage	9.989	9.989	0
III. Jahresergebnis	5.035	37.898	16.760
IV. Bilanzergebnis Verlust	0	0	0
V. Bilanzergebnis Gewinn	194.883	5.034	37.898
B. Sonderposten			
I. Zuwendungen	53.587	2.837	3.169
C. Rückstellungen	2.000	2.000	1.000
D. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.582	17.593	20.942
II. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0	19	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	44.343	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>463.638</b>	<b>201.378</b>	<b>154.662</b>

**Ergebnisrechnung**

	2017	2016	2015
<b>Ordentliche Erträge</b>			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	529.740	163.415	188.059
Privatrechtliche Leistungsentgelte	323	-191	191
Erträge aus Kostenerstattungen/-umlage	0	9.000	31.928
Sonstige ordentliche Erträge	31.742	37.336	4.172
<b>Summe Ordentliche Erträge</b>	<b>561.805</b>	<b>209.560</b>	<b>224.351</b>
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>			
Personalaufwendungen	-204.302	-26.887	-40.512
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-125.118	-121.118	-94.703
Bilanzielle Abschreibungen	-13.895	-121.118	-626
Transferaufwendungen	0	-745	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-23.609	-51.233	-50.641
<b>Summe Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-366.924</b>	<b>-204.284</b>	<b>-186.481</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzerträge	2	7	28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		248	0
<b>Summe Finanzergebnis</b>	<b>2</b>	<b>241</b>	<b>28</b>
<b>Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>194.883</b>	<b>5.034</b>	<b>37.898</b>

**6. Beschäftigte**

Ab dem 01.06.2017 wurde eine unbefristete Stelle im Umfang von 50 % auf rund 65% erhöht.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 eine Verbandsumlage an den Zweckverband in Höhe von 70.000 € gezahlt.

## **Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg**

### **1. Allgemeine Unternehmensdaten**

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)  
Glockengasse 37 – 39  
50667 Köln

Telefon: 0221 / 20808-0  
Telefax: 0221 / 20808-40

Internet: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)  
E-Mail: [zweckverband@vrsinfo.de](mailto:zweckverband@vrsinfo.de)

### **2. Öffentlicher Zweck**

Der Zweckverband hat die nachfolgenden Aufgaben:

- Hinwirken darauf, dass die Verkehrsunternehmen den Gemeinschaftstarif und die dazu gehörenden Beförderungsbedingungen anwenden und Übergangstarife geschaffen bzw. fortgebildet werden.
- Entscheidung über die Fortschreibung des Gemeinschaftstarifs, der Übergangstarife und der dazu gehörenden Beförderungsbedingungen sowie – gemeinsam mit anderen zuständigen Zweckverbänden- über die Fortschreibung des NRW-Tarifs.
- Ermittlung und Fortschreibung der unternehmensspezifischen Aufwanddeckungsfehlbeträge.
- Hinwirken auf ein koordiniertes ÖPNV-Verkehrsangebot mit einheitlichen Produkt- und Qualitätsstandards, einheitlichen Fahrgastinformations- und Betriebssystemen und einem unternehmensübergreifenden ÖPNV-Marketing.
- Hinwirken darauf, dass die Verbandsmitglieder die Verkehrskonzeption und Qualitätsstandards bei ihrer Planung beachten.
- Jährliche Erstellung einer Aufwands- und Ertragsprognose zur Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Verbundverkehrs.
- Gegebenenfalls weitere von den Zweckverbandsmitgliedern betraute/beauftragte Aufgaben.
- Der ZV VRS bildet gemeinsam mit dem ZV Aachener Verkehrsverbund (AVV) den Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR). Dem ZV NVR obliegen im Wesentlichen die SPNV-Planung und -Finanzierung und die pauschalierte Investitionsförderung.

Die operative Umsetzung der im öffentlichen Interesse liegenden ÖPNV-Aufgaben, insbesondere die Hinwirkungspflicht auf einen Gemeinschaftstarif und einheitliche Beförderungsbedingungen, erfolgt durch die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH. Der ZV VRS bedient sich dieser VRS GmbH wie einer eigenen Dienststelle und ist ihr alleiniger Gesellschafter. Im Geschäftsjahr 2017 waren Herr Dr. Reinkober und Herr Dr. Schmidt-Freitag zu Geschäftsführern der VRS-GmbH bestellt, im Durchschnitt waren außerdem 83 Angestellte (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

### **3. Beteiligungsverhältnisse/Verbandsmitglieder**

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

die Stadt Bonn  
die Stadt Köln  
die Stadt Leverkusen  
die Stadt Monheim am Rhein  
der Rhein-Erft Kreis  
der Oberbergische Kreis  
der Rhein-Sieg Kreis  
der Rheinisch-Bergische Kreis  
der Kreis Euskirchen

### **4. Organisationsstruktur**

Organe des Zweckverbandes sind:

- a) die Verbandsversammlung,
- b) der Verbandsvorsteher.

#### **4.1 Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus dem Kreise ihrer Dienstkräfte gewählt.

Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung. Maßgebend ist der letzte Stand der Wohnbevölkerung in der von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) fortgeschriebenen amtlichen Bevölkerungsstatistik. Eine Überprüfung hat jeweils zum Ende des Jahres zu erfolgen, das dem Jahr vorausgeht, in dem eine Kommunalwahl stattfindet. Dem Vorsitzenden des Beirats der VRS GmbH sowie seinen beiden Stellvertretern steht ein Teilnahmerecht an den Sitzungen der Verbandsversammlung zu.

Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des ZV VRS, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder aufgrund der ZV-Satzung die Zuständigkeit des Verbandsvorstehers begründet ist.

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte für die Dauer ihrer Wahlzeit einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Die Verbandsversammlung ist von ihrem Vorsitzenden nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr, schriftlich einzuberufen; ferner wenn 1/5 der Mitglieder der Verbandsversammlung das unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes verlangt.

Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme. Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß geladen und mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Im Falle der Beschlussunfähigkeit ist binnen 3 Tagen eine neue Versammlung zu einem mindestens 8 Tage später liegenden Zeitpunkt einzuberufen. Diese neue Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig, wenn in der Einladung hierauf hingewiesen ist.

Beschlüsse werden mit mindestens  $\frac{3}{4}$  der Stimmen der anwesenden Mitglieder gefasst, sofern nicht in der ZV-Satzung oder gesetzlich andere Mehrheiten vorgeschrieben sind.

Der Rheinisch-Bergische Kreis wurde im Jahr 2017 durch folgende Personen in der Verbandsversammlung vertreten:

ordentliches Mitglied

Christopher Schiefer  
Gerhard Wölwer  
Zorn, Gerhard

stellvertretendes Mitglied

Schmalt, Thorsten  
Haase, Reinhard  
Clemen, Christiane

#### 4.2 **Verbandsvorsteher**

Die Verbandsversammlung wählt den Verbandsvorsteher und seinen Stellvertreter aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder mit Zustimmung ihres Dienstvorgesetzten aus dem Kreis der allgemeinen Vertreter oder der leitenden Bediensteten der Verbandsmitglieder auf die Dauer von 6 Jahren, jedoch höchstens für die Dauer seines Amtes.

Der Verbandsvorsteher und dessen Vertreter dürfen der Verbandsversammlung angehören. Ist dies nicht der Fall, sind sie jedoch berechtigt und auf Verlangen der Verbandsversammlung verpflichtet, an deren Sitzungen teilzunehmen.

Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte des Zweckverbandes nach Maßgabe der Gesetze, der Zweckverbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung. Er vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich.

Seit dem 14. November 2014 fungiert der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Herr Sebastian Schuster, als Verbandsvorsteher des Zweckverbandes VRS. Zum stellvertretenden Verbandsvorsteher des Zweckverbandes VRS wurde am 20.10.2017 der Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Herr Stephan Santelmann, gewählt.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	516	516	516
II. Sachanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen	0	0	5.888
II. Liquide Mittel	2.931	8.227	21.733
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.447</b>	<b>8.743</b>	<b>28.137</b>
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	642	642	642
II. Ausgleichsrücklage	70	70	70
II. Jahresüberschuss	0	0	0
B. Rückstellungen	7	6	6
C. Verbindlichkeiten	2.729	8.025	27.419
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.447</b>	<b>8.743</b>	<b>28.137</b>



**Ergebnisrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Zuwendungen und allg. Umlagen	7.540	8.071	6.239
Sonstige Transfererträge	300	300	300
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>7.840</b>	<b>8.371</b>	<b>6.539</b>
Transferaufwendungen	7.775	8.300	5.950
sonstige ordentlichen Aufwendungen	58	71	589
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>7.833</b>	<b>8.371</b>	<b>6.539</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	0	0

**Finanzrechnung**

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Zuwendungen und allg. Umlagen	7.514	8.053	6.243
Sonstige Transfereinzahlungen	300	300	300
Sonstige Einzahlungen	0	0	21.514
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0
<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>7.814</b>	<b>8.353</b>	<b>28.057</b>
Sonstigen Finanzauszahlungen	7	0	0
Transferauszahlungen	13.054	300	6.510
sonstige Auszahlungen	50	21.559	34
<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>13.111</b>	<b>21.859</b>	<b>6.544</b>
<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-5.297</b>	<b>-13.506</b>	<b>21.513</b>
<b>Finanzüberschuss</b>	<b>-5.297</b>	<b>-13.506</b>	<b>21.513</b>
<b>Anfangsbestand Finanzmittel</b>	<b>8.227</b>	<b>21.733</b>	<b>220,7</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>-2.930</b>	<b>8.227</b>	<b>21.733</b>

**6. Beschäftigte**

Der Zweckverband beschäftigte in den Jahren 2012 bis 2017 kein eigenes Personal.

**7. Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Die Höhe der vom Rheinisch-Bergischen Kreis im Jahr 2017 an den ZV VRS geleisteten Verbandsumlage belief sich auf 30.000 €. Diese Umlage wurde von dort in voller Höhe an die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH weitergeleitet.

Der ZV VRS finanzierte sich im Haushaltsjahr 2017 aus dem NVR zugeschiedenen und von dort teilweise weitergeleiteten Zuwendungsmitteln des Landes nach § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW. Eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage war nicht notwendig. Die vorgenannte Umlage bleibt hiervon unberührt und wird weiterhin erhoben.

## **Landrat-Lucas-Stiftung**

### **1. Allgemeine Stiftungsdaten**

Landrat-Lucas-Stiftung  
Am Rübezahwald 7  
51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 / 132411  
Telefax: 02202 / 13104004

### **2. Öffentlicher Zweck**

Unter der Bezeichnung "Landrat-Lucas-Stiftung" hat der Kreistag des ehemaligen Landkreises Solingen durch Beschluss vom 13.07.1925 eine örtliche, selbständige, rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts errichtet.

Das Preußische Staatsministerium in Berlin hat hierzu am 13.11.1925 die Genehmigung erteilt.

Aufgrund des Neugliederungsgesetzes für den Neugliederungsraum Köln vom 05.11.1974 (GV NW, S.1072) ist die Stiftung mit Wirkung vom 01.01.1975 vom Rhein-Wupper-Kreis auf den Rheinisch-Bergischen Kreis übergegangen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Dritten Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse folgender Personengruppen:

- Kinderreiche Familien
- junge Familien
- Alleinerziehende
- Senioren und Schwerbehinderte.

Der Stiftungszweck wird ausschließlich durch die Gewährung zinsgünstiger Baudarlehen und Zuschüsse verwirklicht. Das zu fördernde Objekt muss im Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises liegen. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

### **3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stiftungsvermögen beträgt zum 01.01.1981 insgesamt 2.134.150 DM (1.091.173,57 €).

(Die Stiftung liegt zu 100 % beim Rheinisch-Bergischen Kreis.)

### **4. Organisationsstruktur**

Die Stiftung hat folgende Organe:

- a) der Kreistag,
- b) der Vorstand,
- c) das Kuratorium.

#### **4.1 Kreistag**

Dem Kreistag obliegt die Verwaltung des Stiftungsvermögens nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung etwas anderes

regeln, insbesondere Erlass der Stiftungssatzung und späterer Änderungen, der Beschluss über den Haushaltsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes und des Kuratoriums, Erstellung von Grundsätzen über die Realisierung des Stiftungszweckes (Art und Form der Zweckverwirklichung).

#### 4.2 Vorstand

Vorstand der Stiftung im Sinne des § 26 BGB ist der Landrat. Dieser kann sich vom Kreiskämmerer in seiner Eigenschaft als Vorstand vertreten lassen. Vorstand war im Geschäftsjahr 2017 Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke. Er wurde durch Herrn Kreiskämmerer Klaus Eckl als Vorstand vertreten.

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte, ihm obliegen insbesondere die Führung der Darlehenskartei, Aufstellung des Entwurfs des Haushalts und des Jahresabschlusses und die Erteilung der Bewilligungen; letztere Aufgabe wurde vom Vorstand auf den Kämmerer übertragen. Das Kuratorium ist in seiner Sitzung über die erteilten Bewilligungen zu informieren. Der Vorstand beruft mit Zustimmung des Kreisausschusses je ein von den Interessenverbänden des nach § 2 Abs. 2 der Stiftungssatzung Antragsberechtigten Personenkreis vorgeschlagenes Mitglied mit lediglich beratender Stimme in das Kuratorium.

#### 4.3 Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Kuratoriums und deren Stellvertreter werden vom Kreisausschuss für die Dauer der jeweiligen Wahlperiode des Kreistages bestellt. Das Kuratorium wählt den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden aus seiner Mitte.

Bei Ausscheiden eines Mitgliedes rückt das stellvertretende Mitglied in das Kuratorium nach.

Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Es beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Das Kuratorium setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

##### Ordentliches Mitglied

Elvert, Klaus  
Meißgeier, Manuela  
Wilming, Stefan  
Schmalt, Thorsten  
Gewehr, Erika

##### stellvertretendes Mitglied

Weiß, Friedhelm  
Seydholdt, Claudia  
Lutz, Siegfried  
Allendorf, Werner  
Witte, Gerd

##### Mitglieder mit beratender Stimme

Thum, Jost A.      VdK  
Klein, Jürgen      BdkF

#### 5. Wirtschaftliche Daten

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.726,98 €. Im Geschäftsjahr 2017 wurde kein Darlehen ausgezahlt.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	425	485	554
II. Sachanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19	19	20
III. Wertpapiere		0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	719	661	599
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.163</b>	<b>1.165</b>	<b>1.173</b>

<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	1.161	1.162	1.163
II. Sonderrücklage	0	0	0
III. Ausgleichsrücklage	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-2	-1	-1
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten	4	4	11
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.163</b>	<b>1.165</b>	<b>1.173</b>

**6. Beschäftigte/Verflechtung mit dem Kreishaushalt**

Die Landrat-Lucas-Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Arbeiten werden von zwei Kreisbediensteten (Wohnungsbauförderung / Kämmerei) erledigt. Von Seiten der Landrat-Lucas-Stiftung wird daher ein Pauschalbetrag für Personal- und Sachkosten an den Rheinisch-Bergischen Kreis erstattet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 betrug die Kostenerstattung an den Rheinisch-Bergischen Kreis 7.000,00 €

### **Mitgliedschaften des Rheinisch Bergischen Kreises in Vereinen, Organisationen und Einrichtungen**

<u>Verein/Organisation</u>	<u>Jahresbeitrag 2017</u>
Abwassertechnische Vereinigung e.V.	423,00 €
Aggerverband	85.266,00
Altenberger Dom-Verein e.V. 50 %	765,00 €
Altlastensanierungsverband, Beitrag (16.708 €) wird vom BAV erstattet	
Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe	40,00 €
Bergischer Geschichtsverein	30,00 €
Biologische Station Rhein-Berg e.V.	60,00 €
Deutsche Olympische Gesellschaft	154,00 €
Deutscher Verein für Vermessungswesen	120,00 €
Deutscher Kinderschutzbund	30,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.212,00 €
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	1.461,00 €
BV für Wohnen und Stadtentwicklung (Volksheimstättenwerk)	300,00 €
Fachverband der Kämmerer	18,00 €
Fachverband der Landesbeamten	30,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50,00 €
Förderverein Nordrhein-Westfalen Stiftung	1.375,00 €
Förderverein Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis e.V.	50,00 €
Förderverein der Fachhochschule	51,13 €
Griffelkunst	132,00 €

Interkommunaler Arbeitskreis „Wahner Heide“	2.500,00 €
Forum Wahner Heide e.V.	200,00 €
Heidezentrum Turmhof e.V.	400,00 €
Forsthaus Steinhaus e.V.	72,00 €
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land	3.069,00 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	7.254,39 €
Kommunaler Arbeitgeberverband NW	2.475,00 €
Landkreistag NW	94.670,00 €
Naturarena Bergisches Land e.V.	14.400,00 €
Naturpark Bergisches Land	13.200,00 €
Netzwerk Industriekultur Bergisch Land	250,00 €
RadRegionRheinland e.V.	10.000,00 €
Rat der Gemeinden Europas	1.296,00 €
Regio Köln/Bonn e.V.	92.798,00 €
Rheinischer Verein für Denkmalpflege	60,00 €
Sauerländischer Gebirgsverein	51,13 €
Schlossbauverein Burg an der Wupper 50 %	500,00 €
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	55,00 €
Trägerverein „Bergisches Energie-KompetenzZentrum“	100,00 €
Verein der Freunde und Förderer des Industriemuseums	75,00 €
Vereinigung der Leiterinnen der Rechnungsprüfungsämter	15,00 €
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	2.556,46 €

---

Wupperverband	3.001,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>340.565,11 €</b>